



SUCHT | SCHWEIZ

Lausanne, Dezember 2017

Forschungsbericht Nr. 94

Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei Personen ab 55 Jahren

Eine Zusatzauswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz

Matthias Wicki
Gerhard Gmel

Dieser Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben.
Vertragsnummer 17.015426 / 204.0001-1648/1

PRÄVENTION | HILFE | FORSCHUNG

Dank

Dem Bundesamt für Gesundheit danken wir für die Finanzierung dieser Studie. Ein herzliches Dankeschön gilt Christiane Gmel und Oliver Koerber für die Unterstützung bei der Erstellung von Tabellen, Abbildungen und des Layouts des Berichts und dem aufmerksamen Gegenlesen des Berichts. Weiter bedanken wir Ocyna Rudmann und Hervé Kuendig für die Übersetzung der Zusammenfassung.

Impressum

Auskunft:	Matthias Wicki, Tel. 021 321 29 61, E-Mail: mwicki@suchtschweiz.ch
Bearbeitung:	Matthias Wicki und Gerhard Gmel, Sucht Schweiz, Lausanne
Bestellnummer:	Forschungsbericht Nr. 94
Grafik/Layout:	Sucht Schweiz
Copyright:	© Sucht Schweiz, Lausanne 2017
ISBN:	978-2-88183-228-4
Zitierhinweis:	Wicki, M., & Gmel, G. (2017). Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei Personen ab 55 Jahren - Eine Zusatzauswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz (Forschungsbericht Nr. 94). Lausanne: Sucht Schweiz.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
1. Zusammenfassung	11
1.1 Das Wichtigste in Kürze.....	11
1.2 L'essentiel en bref	14
2. Einleitung.....	19
2.1 Ausgangslage und Studienziel.....	19
2.2 Datengrundlage.....	19
2.3 Gemeinsame Einnahme	20
2.3.1 <i>Gemeinsame Einnahme vs. Mischkonsum</i>	20
2.3.2 <i>Geschätzte Häufigkeit der gemeinsamen Einnahme</i>	20
2.4 Analysestrategie.....	21
2.4.1 <i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme</i>	21
2.4.2 <i>Mögliche Risikofaktoren der gemeinsamen Einnahme</i>	22
3. Prävalenz der gemeinsamen Einnahme.....	23
3.1 Verschreibungspflichtige oder frei verkäufliche Medikamente.....	23
3.2 Starke Schmerzmittel	25
3.3 Schlaf- und Beruhigungsmittel	30
3.4 Psychostimulanzien.....	34
3.5 Betablocker	37
3.6 Antidepressiva.....	40
3.7 Neuroleptika.....	43
4. Mögliche Risikofaktoren der gemeinsamen Einnahme	47
4.1 Erwerbstätigkeit vs. Pensionierung	47
4.2 Zivilstand und Beziehungsstatus.....	49
4.3 Einsamkeit	54
4.4 Wahrgenommener Gesundheitszustand	58
4.5 Höchste abgeschlossene Ausbildung	59
4.6 Wissen und Kenntnisse bezüglich risikoreichem Alkoholkonsum.....	66
4.7 Abschliessende Bemerkung	72
Referenzen	73
Tabellenanhang	75

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.1.1:	Häufigkeit des Konsums von er gleichzeitigen Einnahme von verschriebenen oder frei verkäuflichen Medikamenten und Alkohol am gleichen Tag – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	23
Abbildung 3.1.2:	Häufigkeit des Konsums von verschriebenen oder frei verkäuflichen Medikamenten und Alkohol am gleichen Tag – Total und nach Alkoholkonsum	24
Abbildung 3.2.1:	Prävalenz des Gebrauchs starker Schmerzmittel (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	26
Abbildung 3.2.2:	Prävalenz des Gebrauchs starker Schmerzmittel (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	28
Abbildung 3.3.1:	Prävalenz des Gebrauchs von Schlaf- und Beruhigungsmitteln und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	31
Abbildung 3.3.2:	Prävalenz des Gebrauchs von Schlaf- und Beruhigungsmitteln und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	32
Abbildung 3.4.1:	Prävalenz des Gebrauchs von Psychostimulanzien (Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	35
Abbildung 3.4.2:	Prävalenz des Gebrauchs von Psychostimulanzien (Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	36
Abbildung 3.5.1:	Prävalenz des Gebrauchs von Betablockern und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	38
Abbildung 3.5.2:	Prävalenz des Gebrauchs von Betablockern und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	39
Abbildung 3.6.1:	Prävalenz des Gebrauchs von Antidepressiva und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	41
Abbildung 3.6.2:	Prävalenz des Gebrauchs von Antidepressiva und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	42
Abbildung 3.7.1:	Prävalenz des Gebrauchs von Neuroleptika und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	44
Abbildung 3.7.2:	Prävalenz des Gebrauchs von Neuroleptika und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4.1.1:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die pensioniert sind vs. erwerbstätigen Personen (Vergleichsgruppe).....	47
Tabelle 4.2.1:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe).....	50
Tabelle 4.2.2:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei verwitweten Personen vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe).....	51
Tabelle 4.2.3:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei geschiedenen Personen vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe).....	52
Tabelle 4.2.4:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben vs. Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe).....	53
Tabelle 4.3.1:	Zusammenhang zwischen der berichteten Einsamkeit und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol.....	55
Tabelle 4.3.2:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Sozialkontakten und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol.....	56
Tabelle 4.3.3:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol.....	57
Tabelle 4.4:	Zusammenhang zwischen dem als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol.....	58
Tabelle 4.5.1:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im vs. mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe).....	60
Tabelle 4.5.2:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe).....	61
Tabelle 4.5.3:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level vs. Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe).....	62
Tabelle 4.5.4:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe).....	63

Tabelle 4.5.5:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level vs. Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe)	64
Tabelle 4.5.6:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe)	65
Tabelle 4.6.1:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein vs. Personen, die berichten, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (Vergleichsgruppe)	67
Tabelle 4.6.2:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol	68
Tabelle 4.6.3:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol	69
Tabelle 4.6.4:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen vs. Personen, zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe)	70
Tabelle 4.6.5:	Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen vs. Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe)	71
Tabelle A3.2.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	76
Tabelle A3.2.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	77
Tabelle A3.3.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	78
Tabelle A3.3.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	79
Tabelle A3.4.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	80
Tabelle A3.4.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	81
Tabelle A3.5.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Antidepressiva – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	82
Tabelle A3.5.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Antidepressiva – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	83

Tabelle A3.6.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Neuroleptika – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion.....	84
Tabelle A3.6.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Neuroleptika – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	85
Tabelle A3.7.1:	Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Betablockern – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion.....	86
Tabelle A3.7.2:	Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Betablockern – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion	87
Tabelle A4.2.1a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 55- bis 64-Jährigen, nach Geschlecht und Total	88
Tabelle A4.1.1:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 60- bis 69-Jährigen, nach Geschlecht und Total	89
Tabelle A4.1.2:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 65- bis 74-Jährigen, nach Geschlecht und Total	90
Tabelle A4.1.3:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 75- Jährigen und Älteren, nach Geschlecht und Total	91
Tabelle A4.1.4:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei allen Altersgruppen, nach Geschlecht und Total	92
Tabelle A4.2.1a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	93
Tabelle A4.2.1b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	94
Tabelle A4.2.2a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei verwitweten Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	95
Tabelle A4.2.2b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei verwitweten Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	96
Tabelle A4.2.3a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei geschiedenen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	97

Tabelle A4.2.3b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei geschiedenen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	98
Tabelle A4.2.4a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben im Vergleich Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	99
Tabelle A4.2.4b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben im Vergleich Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	100
Tabelle A4.3.1a:	Zusammenhang zwischen der berichteten Einsamkeit und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	101
Tabelle A4.3.1b:	Zusammenhang zwischen der berichteten Einsamkeit und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	102
Tabelle A4.3.2a:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Sozialkontakten und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	103
Tabelle A4.3.2b:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Sozialkontakten und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	104
Tabelle A4.3.3a:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	105
Tabelle A4.3.3b:	Zusammenhang zwischen dem Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	106
Tabelle A4.4a:	Zusammenhang zwischen dem als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	107
Tabelle A4.4b:	Zusammenhang zwischen dem als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	108
Tabelle A4.5.1a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	109
Tabelle A4.5.1b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und	

	<i>Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	110
Tabelle A4.5.2a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	111
Tabelle A4.5.2b:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	112
Tabelle A4.5.3a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	113
Tabelle A4.5.3b:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	114
Tabelle A4.5.4a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	115
Tabelle A4.5.4b:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	116
Tabelle A4.5.5a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	117
Tabelle A4.5.5b:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	118
Tabelle A4.5.6a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	119
Tabelle A4.5.6b:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe</i>	120
Tabelle A4.6.1a:	<i>Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein im Vergleich Personen, die berichten, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total</i>	121

Tabelle A4.6.1b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein im Vergleich Personen, die berichten, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	122
Tabelle A4.6.2a:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	123
Tabelle A4.6.2b:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	124
Tabelle A4.6.3a:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total	125
Tabelle A4.6.3b:	Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe	126
Tabelle A4.6.4a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	127
Tabelle A4.6.4b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	128
Tabelle A4.6.5a:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total	129
Tabelle A4.6.5b:	Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe	130

1. Zusammenfassung

1.1 Das Wichtigste in Kürze

Definition der im Bericht verwendete Begriffe

Gemeinsame Einnahme (GE)	<p>Gemeinsame Einnahme (GE) heisst, dass Alkohol und Medikamente in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist.</p> <p>Dabei ist es keine notwendige Voraussetzung, dass diese GE absichtlich erfolgt.</p>
Mischkonsum	<p>Im Gegensatz zur GE bezeichnet Mischkonsum die absichtliche und meist zeitgleiche Einnahme von mehreren psychoaktiven Substanzen (z.B. Medikamenten und Alkohol). Der Mischkonsum kann vier Hauptfunktionen erfüllen: I) Er maximiert die Wirkung, II) reduziert negative Wirkungen oder III) gleicht sie aus und IV) erzielt die angestrebte Wirkung.</p>
Häufigkeit der GE	<p>Im vorliegenden Bericht wurde berücksichtigt, wie häufig eine geschätzte GE in den letzten 30 Tagen vorlag (an einem Tag oder häufiger, an 10 Tagen oder häufiger, an 20 Tagen oder häufiger).</p>
GE bei risikoreichem Alkoholkonsum	<p>Da die mit der GE verbundenen Risiken grösser sind, wenn grössere Mengen Alkohol konsumiert werden, wird im vorliegenden Bericht zwischen GE (unabhängig von der konsumierten Alkoholmenge) und risikoreicher GE unterschieden (GE bei vergleichsweise risikoreichem Alkoholkonsum).</p> <p>Als risikoreich gilt eine GE, wenn die betreffenden Personen berichteten, üblicherweise bei einer Trinkgelegenheit zwei oder mehr Gläser Alkohol zu konsumieren oder pro Monat einmal oder häufiger einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von vier [bei Frauen] oder fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu haben.</p>
Im Bericht berücksichtigte Ausprägungen der GE	<p>GE: GE an ≥ 1 Tag in den letzten 30 Tagen, unabhängig vom üblichen Alkoholkonsum</p> <p>häufige GE: GE an ≥ 10 Tagen in den letzten 30 Tagen, unabhängig vom üblichen Alkoholkonsum</p> <p>sehr häufiger GE: GE an ≥ 20 Tagen in den letzten 30 Tagen, unabhängig vom üblichen Alkoholkonsum</p> <p>risikoreiche GE: GE an ≥ 1 Tag in den letzten 30 Tagen, bei Personen mit einem risikoreichen Alkoholkonsum</p> <p>häufige risikoreiche GE: GE an ≥ 10 Tagen in den letzten 30 Tagen, bei Personen mit einem risikoreichen Alkoholkonsum</p> <p>sehr häufiger risikoreiche GE: GE an ≥ 20 Tagen in den letzten 30 Tagen, bei Personen mit einem risikoreichen Alkoholkonsum</p>
Gesamtpopulation vs. Medikamentengebrauchende	<p>Als Gesamtpopulation werden alle 55-jährigen oder älteren Personen bezeichnet, welche an der Befragung im Rahmen des Suchtmonitorings teilgenommen haben.</p> <p>Als Medikamentengebrauchende werden diejenigen Personen der Gesamtpopulation bezeichnet, welche innerhalb der letzten 30 Tagen das betreffende Medikament einmal oder häufiger eingenommen haben.</p>

Prävalenz einer Gemeinsamen Einnahme (GE, an ≥ 1 Tag in den letzten 30 Tagen) von Alkohol und Medikamenten

Starke Schmerzmittel (ohne "Over-the-Counter"- Schmerzmittel wie Parace- tamol und Aspirin)	GE in der Gesamtpopulation: 6.8% GE bei Medikamentengebrauchenden: 63.4% risikoreiche GE in der Gesamtpopulation: 2.7% risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: 25.6 %
Schlaf- und Beruhigungsmittel	GE in der Gesamtpopulation: 7.9% GE bei Medikamentengebrauchenden: 66.4% risikoreiche GE in der Gesamtpopulation: 3.2% risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: 27.3%
Psychostimulanzien	GE in der Gesamtpopulation: 0.2 % GE bei Medikamentengebrauchenden: 80.9% risikoreiche GE in der Gesamtpopulation: <0.2% risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: ca. ein Drittel
Betablocker	GE in der Gesamtpopulation: 5.7% GE bei Medikamentengebrauchenden: 64.6% risikoreiche GE in der Gesamtpopulation: zu kleine Unterstichprobe risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: ca. ein Drittel
Antidepressiva	GE in der Gesamtpopulation: 5.6% GE bei Medikamentengebrauchenden: ca. ein Drittel risikoreiche GE in der Gesamtpopulation: zu kleine Unterstichprobe risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: ca. ein Fünftel
Neuroleptika	GE in der Gesamtpopulation: < 1% GE bei Medikamentengebrauchenden / risikoreiche GE in der Gesamtpopulation/ risikoreiche GE bei Medikamentengebrauchenden: zu kleine Unterstichprobe

Unterschiede zwischen Männern und Frauen, nach Alter, Sprachregionen und Alkoholkonsum

Kleine Prävalenz und/oder kleine Unterstichprobe	Für Psychostimulanzien, Betablocker, Antidepressiva und Neuroleptika lassen sich aufgrund der kleinen Prävalenz und/oder der kleinen Unterstichprobe keine Aussagen zu Unterschieden zwischen Männer und Frauen, unterschiedlichen Altersgruppen oder Sprachregionen machen.
Unterschiede zwischen Män- nern und Frauen	Die Prävalenz der GE und der risikoreichern und/oder häufigen GE von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln ist bei Männern in den meisten Fällen höher als bei Frauen.
Altersunterschiede	Die Prävalenz der GE und der risikoreichern und/oder häufigen GE von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln nimmt in der Gesamtpopulation mit dem Alter zu. Bei Medikamentengebrauchenden zeigt sich jedoch eher eine Polarisierung: Sowohl der Anteil der Personen, die keine gemeinsame Einnahme haben, als auch die Prävalenz (sehr) häufiger gemeinsamer Einnahme nimmt mit dem Alter zu.
Sprachregionale Unterschiede	Die Prävalenz der GE und der risikoreichen und/oder häufigen GE von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln ist bei Personen aus der deutschsprachigen Schweiz geringer als bei Personen aus der französisch- oder italienischsprachigen Schweiz.

Unterschiede
im Zusammenhang
mit dem Alkoholkonsum

Die Prävalenz der GE und der risikoreichen und/oder häufigen GE von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln ist höher bei Personen, die häufiger Alkohol konsumieren, einen chronisch risikoreicheren Alkoholkonsum haben oder einen häufigeren punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben. Für Psychostimulanzien, Betablocker, Antidepressiva und Neuroleptika lassen sich aufgrund der kleinen Prävalenz und/oder der kleinen Unterstichprobe keine detaillierten Aussagen über Unterschiede im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum machen. Das Antwortmuster steht jedoch im Einklang mit den Befunden für starke Schmerzmittel und Schlaf-/Beruhigungsmittel.

Mögliche Risikofaktoren

Erwerbstätigkeit
vs. Pensionierung

Für die Gesamtpopulation stellt die Pensionierung (im Vergleich zur Berufstätigkeit) einen gewissen Risikofaktor für die GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol dar. Bei Medikamentengebrauchenden (insbesondere bei 55- bis 64-Jährigen) findet sich jedoch ein umgekehrter Zusammenhang: hier ist die Prävalenz bei pensionierten Personen geringer als bei berufstätigen Personen.

Zivilstand und
Beziehungsstatus

Je nach Geschlecht, Altersgruppe oder Art des Medikaments (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel) finden sich zwar Zusammenhänge zwischen dem Zivilstand bzw. Beziehungsstatus und der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol. Da die Zusammenhänge jedoch nicht konsistent waren (z.B. gegenläufige Befunde für gemeinsame vs. risikoreiche GE) scheinen Zivilstand und Beziehungsstatus kein allgemeiner, klarer Risikofaktor für die GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol darzustellen.

Einsamkeit

Für zwei der drei untersuchten Indikatoren für Einsamkeit fanden sich Hinweise, dass dies ein Risikofaktor für die GE sein kann. Die Befunde variierten jedoch nach Medikament, Geschlecht und/oder Altersgruppe, so dass Einsamkeit nicht als ein allgemeiner und klarer Risikofaktor für die GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol bezeichnet werden kann.

Wahrgenommener
Gesundheitszustand

Je nach Unterstichprobe zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse: In der Gesamtstichprobe ist ein « eher schlechter » Gesundheitszustand ein Risikofaktor für GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol (wahrscheinlich deshalb, weil gesunde Personen seltener Medikamenten gebrauchen). Bei Medikamentengebrauchenden ist jedoch ein als « eher gut » wahrgenommener Gesundheitszustand ein Risikofaktor für GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol (wahrscheinlich deshalb, weil sehr kranke Personen weniger Alkohol konsumieren).

Höchste abgeschlossene
Ausbildung

Ob ein höheres Bildungsniveau einen Risikofaktor für die GE von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol darstellt, variiert je nach Medikament, Geschlechts und Altersgruppe.

Wissen und Kenntnisse bezüglich risikoreichem Alkoholkonsum	<p>Insgesamt zeigen sich sowohl positive als auch negative Zusammenhänge zwischen Wissen und Kenntnissen bezüglich risikoreichem Alkoholkonsum und der Prävalenz der GE von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln.</p> <p>Der weitaus grösste Teil der befragten Personen (über 95%) waren der Meinung, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (auch wenn in dieser Unterstichprobe die Prävalenz der GE nicht immer tiefer ist als bei Personen, die der Meinung waren, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein). Fehleinschätzungen (dass ein Glas Alkohol pro Tag das Risiko für gewisse Krankheiten nicht erhöhen würde), Optimismus (Einschätzung, dass der aktuelle Alkoholkonsum gesundheitsförderlich sei) oder unvorsichtige Verallgemeinerungen (dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz sei) sind Risikofaktoren für eine GE.</p>
---	---

Abschliessende Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum ist bei weitem der grösste Risikofaktor für GE und risikoreiche und/oder häufige GE.

Die abschliessende Bemerkung „**Erhöhter Alkoholkonsum ist bei weitem der grösste Risikofaktor für GE und risikoreiche und/oder häufige GE**“ mag auf den ersten Blick trivial erscheinen, da Alkoholkonsum ein notwendiger (wenn auch nicht hinreichender Faktor) für GE ist. Für die Prävention ist sie jedoch höchst relevant.

Es zeigte sich für alle Medikamentengruppen, dass ein risikoreicherer Alkoholkonsum (häufigerer Konsum, chronisch risikoreicher Konsum oder häufigerer punktuell risikoreicher Konsum) der deutlichste Risikofaktor für eine GE oder eine risikoreiche und/oder häufigere GE darstellt.

Im Gegensatz zu den meisten anderen untersuchten möglichen Risikofaktoren (wie beispielsweise Beziehungsstatus oder Einsamkeit) ist es für Klientin oder den Klienten im Beratungsgespräch (in der Arztpraxis oder in der Apotheke) einfacher nachvollziehbar, weshalb er/sie nach seinem/ihrem Alkoholkonsum gefragt wird. Screening-Fragen zum Alkoholkonsum können als „Türöffner“ verwendet werden, um die Risiken der GE von Alkohol und Medikamenten zu erläutern.

1.2 L’essentiel en bref

Définition des termes utilisés dans le rapport

Prise Concomitante (PC)	La prise concomitante (PC) fait référence à la consommation d'alcool dans un créneau horaire rendant possible une interaction avec des médicaments pris. Le concept de PC ne fait pas référence au fait qu'une éventuelle interaction soit intentionnelle ou pas.
Polyconsommation	Contrairement à la PC, la polyconsommation est la prise délibérée, et la plupart du temps simultanée, de plusieurs substances psychoactives (p.ex. de médicaments et d'alcool). La polyconsommation peut remplir quatre fonctions principales : I) maximiser l'effet, II) réduire les effets négatifs ou III) les équilibrer et IV) atteindre l'effet désiré.
Fréquence de la PC	Ce rapport tient compte de la fréquence à laquelle une PC estimée était présente pendant les 30 derniers jours (un jour ou plus, 10 jours ou plus, 20 jours ou plus).

PC avec une consommation d'alcool à risque	<p>Étant donné que les risques associés à une PC sont plus élevés lorsqu'une plus grande quantité d'alcool est consommée, une distinction est établie dans le cadre de la présente étude entre PC (quelle que soit la quantité d'alcool consommée) et PC à risque (PC en lien à une consommation d'alcool à risque élevée).</p> <p>Une PC est considérée comme étant à risque si la personne en question déclare consommer soit deux verres ou plus d'alcool lors d'un épisode habituel de consommation, soit rapporte un ou plusieurs épisodes de consommation ponctuelle à risque par mois (plus de quatre [pour les femmes] ou cinq [pour les hommes] boissons alcoolisées en une occasion).</p>
Définitions de PC considérées dans ce rapport	<p>PC : PC sur ≥ 1 jour au cours des 30 derniers jours, indépendamment de la consommation habituelle d'alcool</p> <p>PC fréquente : PC sur ≥ 10 jours au cours des 30 derniers jours, indépendamment de la consommation habituelle d'alcool</p> <p>PC très fréquente : PC sur ≥ 20 jours au cours des 30 derniers jours, indépendamment de la consommation habituelle d'alcool</p> <p>PC à risque : PC sur ≥ 1 jour au cours des 30 derniers jours, chez des personnes ayant une consommation d'alcool à risque</p> <p>PC fréquente, à risque : PC sur ≥ 10 jours au cours des 30 derniers jours, chez des personnes ayant une consommation d'alcool à risque</p> <p>PC très fréquente, à risque : PC sur ≥ 20 jours au cours des 30 derniers jours, chez des personnes ayant une consommation d'alcool à risque</p>
Population totale (55 ans et plus) vs. consommateur/consommatrice de médicament (CM)	<p>La population totale est définie comme l'ensemble des personnes âgées de 55 ans et plus qui ont participé à l'enquête dans le cadre du Monitoring suisse des addictions.</p> <p>Le terme « consommateur/consommatrice du médicament » (CM) désigne les personnes, dans la population totale, qui ont pris un médicament une fois ou plus au cours des 30 derniers jours.</p>

Prévalence de la Prise Concomitante (PC, au moins un jour lors des 30 derniers jours) d'alcool et de médicaments

Antidouleurs (sont exclus les antidouleurs usuels contre les maux de tête, tels que l'Aspirine et le Paracétamol)	<p>PC dans la population totale : 6.8%</p> <p>PC chez les CM : 63.4%</p> <p>PC à risque dans la population totale : 2.7%</p> <p>PC à risque chez les CM : 25.6%</p>
Somnifères et calmants	<p>PC dans la population totale : 7.9%</p> <p>PC chez les CM : 66.4%</p> <p>PC à risque dans la population totale : 3.2%</p> <p>PC à risque chez les CM : 27.3%</p>
Psychostimulants	<p>PC dans la population totale : 0.2%</p> <p>PC chez les CM : 80.9%</p> <p>PC à risque dans la population totale : <0.2%</p> <p>PC à risque chez les CM : env. un tiers</p>
Bêtabloquants	<p>PC dans la population totale : 5.7%</p> <p>PC chez les CM : 64.6%</p> <p>PC à risque dans la population totale : sous-échantillon trop petit</p> <p>PC à risque chez les CM : env. un tiers</p>

Antidépresseurs	PC dans la population totale : 5.6% PC chez les CM : env. un tiers PC à risque dans la population totale : sous-échantillon trop petit PC à risque chez les CM : env. un cinquième
Neuroleptiques	PC dans la population totale : <0.1% PC chez les CM / PC à risque dans la population totale / PC à risque chez les CM : sous-échantillon trop petit

Différences entre hommes et femmes, selon l'âge, les régions linguistiques et la consommation d'alcool

Prévalence faible et/ou petit sous-échantillon	Pour les psychostimulants, bêtabloquants, antidépresseurs et neuroleptiques, la prévalence est trop faible et/ou le sous-échantillon est trop petit pour pouvoir tirer des conclusions concernant les différences entre hommes et femmes, selon l'âge ou entre régions linguistiques.
Différences entre hommes et femmes	Les prévalences de PC et de PC à risque et/ou fréquente concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants sont dans la plupart des cas plus élevées chez les hommes que chez les femmes.
Différences selon l'âge	Les prévalences de PC et de PC à risque et/ou fréquente concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants augmentent avec l'âge dans la population totale. Cependant, il y a une polarisation chez les CM puisque tant la proportion de personnes n'ayant pas de PC que celle de personnes avec PC (très) fréquente augmentent avec l'âge.
Différences entre les régions linguistiques	Les prévalences de PC et de PC à risque et/ou fréquente concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants sont plus faibles chez les personnes de Suisse alémanique que chez les personnes de régions latines.
Différences liées à la consommation d'alcool	Les prévalences de PC et de PC à risque et/ou fréquente concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants sont plus élevées chez les personnes qui consomment de l'alcool plus fréquemment, qui ont un risque chronique de forte consommation d'alcool ou qui ont fréquemment une consommation de l'alcool à risque élevé. Pour les psychostimulants, bêtabloquants, antidépresseurs et neuroleptiques, la prévalence est trop faible et/ou le sous-échantillon est trop petit pour pouvoir tirer des conclusions détaillées sur les différences liées à la consommation d'alcool. Néanmoins, les observations correspondent aux résultats pour les antidouleurs ou les somnifères/calmants.

Facteurs de risque possibles

Activité professionnelle vs. retraite	Pour l'ensemble des 55 ans et plus, être à la retraite (en comparaison à être actif) est un facteur de risque pour la PC d'antidouleurs ou de somnifères/calmants. Pour les CM (surtout les 55-64 ans), on trouve cependant un lien inverse : ici, la prévalence chez les retraité(e)s est plus faible que chez les actifs.
---------------------------------------	---

Etat civil et statut relationnel	Selon le sexe, le groupe d'âge ou le type de médicaments (antidouleurs ou somnifères/calmants), des liens sont observés entre l'état civil ou le statut relationnel et la PC concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants. Cependant, les observations n'étaient pas homogènes (par ex. résultats contradictoires pour la PC et la PC à risque), l'état civil et le statut relationnel ne semblent pas être des facteurs de risque clair pour la PC concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants.
Solitude	Pour deux des trois aspects de la solitude étudiés dans ce rapport les résultats indiquaient que la solitude peut être un facteur de risque pour la PC concernant les antidouleurs ou les somnifères/calmants. Cependant, les résultats varient selon le type de médicaments, le sexe et/ou le groupe d'âge, de sorte que la solitude ne peut pas être décrite comme un facteur de risque général et clair.
État de santé perçu	Selon le sous-échantillon, les résultats diffèrent : sur l'ensemble des 55 ans et plus, un état de santé « plus mauvais » est un facteur de risque pour la PC d'alcool et d'antidouleurs ou de somnifères/calmants (probablement parce que les personnes en bonne santé utilisent moins fréquemment des médicaments). Cependant, chez les CM, la santé perçue comme « plutôt bonne » apparaît être un facteur de risque pour la PC d'antidouleurs ou de somnifères/calmants (vraisemblablement parce que les personnes très malades consomment moins d'alcool).
Niveau de formation	Le fait que le niveau de formation le plus élevé soit ou non un facteur de risque pour la PC d'alcool et d'antidouleurs ou de somnifères/calmants varie en fonction du type de médicaments, du sexe et de l'âge.
Connaissances en lien à la consommation d'alcool à risque	<p>Dans l'ensemble, il existe à la fois des liens positifs et négatifs entre les connaissances concernant la consommation d'alcool à risque et les prévalences de la PC de puissants analgésiques et de somnifères/calmants.</p> <p>La grande majorité des 55 ans et plus (plus de 95%) pensaient être bien informés sur les effets de l'alcool (bien que dans ce sous-échantillon, la prévalence de PC ne soit pas toujours inférieure à celle des personnes qui estimaient ne pas être bien informées sur les effets de l'alcool). Les idées fausses (qu'un verre d'alcool par jour n'augmenterait pas le risque de certaines maladies), l'optimisme (présupposé que sa consommation actuelle d'alcool est favorable à sa santé) ou les généralisations imprudentes (un verre d'alcool est bon pour le cœur) sont des facteurs de risque pour une PC.</p>

Conclusion : La consommation élevée d'alcool est le principal facteur de risque pour une PC ou pour une PC fréquente et/ou à risque.

La conclusion « La consommation élevée d'alcool est le principal facteur de risque pour une PC ou pour une PC fréquente et/ou à risque. » peut sembler à première vue banale, étant donné que la consommation d'alcool est un facteur nécessaire (mais pas suffisant) pour une PC. Cependant, elle est très pertinente dans une perspective de prévention.

Il apparaît en effet que pour tous les types de médicaments une consommation d'alcool élevée - consommation fréquente, consommation chronique ou ponctuelle à risque - est le facteur de risque le plus important pour une PC ou une PC fréquente et/ou à risque.

Contrairement à la plupart des autres facteurs de risque considérés (tels que le statut relationnel ou la solitude), il est plus facile pour un-e patient-e ou un-e client-e de comprendre pourquoi elle/il est interrogé(e) sur sa consommation d'alcool lors d'un entretien (lors d'une consultation médicale ou à la pharmacie). Les questions de dépistage de la consommation d'alcool peuvent ainsi être utilisées comme « ouvre-porte » pour expliquer les risques d'une PC d'alcool et de médicaments.

2. Einleitung

2.1 Ausgangslage und Studienziel

Der aktuelle Forschungsbericht zur Einnahme von psychoaktiven Medikamenten in der Schweiz (Gmel, Notari & Gmel, 2016) zeigt, dass die 30-Tageprävalenz der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und von Schlaf- und Beruhigungsmitteln mit zunehmendem Alter bis zum Rentenalter ansteigt. Die Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) ist im Vergleich zu anderen psychoaktiven Medikamenten wie Schmerzmitteln oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln eher selten. Psychostimulanzien werden insbesondere in den jüngeren Altersgruppen eingenommen. Ebenfalls basierend auf dem Suchtmonitoring zeigt sich, dass eine erhöhte Medikamenteneinnahme (tägliche oder fast tägliche Einnahme von starken Schmerzmitteln, von Schlaf-/Beruhigungsmitteln oder von Psychostimulanzien) unabhängig vom Alkoholkonsum ist (Gmel, Kuendig, Notari & Gmel, 2017). Die regelmässige Einnahme psychotroper Medikamente ist bei den abstinenten Personen (ab einem Alter von 30 Jahren) am häufigsten, was darauf hindeutet, dass die Medikamenteneinnahme vermutlich in der Regel aufgrund des Gesundheitszustandes indiziert ist. Gleichzeitig zeigt der Forschungsbericht auch, dass eine regelmässige Medikamenteneinnahme (an 20 der letzten 30 Tagen) und erhöhter Alkoholkonsum (punktuell oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum) mit dem Alter stark zunimmt: Während dies bei weniger als 1% der 15- bis 29-Jährigen der Fall ist, steigt dieser Anteil bei 30- bis 64-Jährigen auf 3.9% und bei Personen ab 65 Jahren auf 12.3%.

Die Nationale Strategie Sucht 2017–2024 definiert das strategische Ziel, Menschen in allen Lebensphasen darin zu unterstützen, einen risikoarmen Umgang mit Substanzen zu pflegen und die Früherkennung und die Frühintervention bei Suchtgefährdung zu stärken. Der schädliche Konsum von Alkohol in Mischung mit Medikamenteneinnahmen ist besonders bei älteren Menschen riskant (Wadd & Papadopoulos, 2014; Moore, Whiteman & Ward, 2007). Selbst bei relativ niedrigem Alkoholkonsum sind ältere Personen besonders vulnerabel für negative Konsequenzen wie beispielsweise Stürze (Wadd & Papadopoulos, 2014).

Die vorliegende Studie hat zum Ziel die folgenden drei Fragestellungen zu beantworten:

- I Prävalenz** Wie hoch ist die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten in der Schweizer Bevölkerung ab 55 Jahren?
- II Alterseffekte** Wie entwickelt sich der Mischkonsum über die betrachteten Altersgruppen? Gibt es eine markante Zunahme ab der Pensionierung?
- III Risikofaktoren** Welche soziodemographischen Merkmale gehen mit einer gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten einher?

2.2 Datengrundlage

Seit 2011 erhebt das Suchtmonitoring repräsentative Daten der Schweizer Bevölkerung rund um die Themen Sucht und Gebrauch psychoaktiver Substanzen. Jährlich werden dabei etwa 11'000 Personen ab 15 Jahren zu ihrem Konsum von Alkohol und Tabak sowie der Einnahme von Medikamenten und dem Gebrauch illegaler Drogen telefonisch befragt. Um die vielfältigen und zahlreichen Themen abdecken zu können, ohne die Befragten überlangen Interviews auszusetzen, besteht die Telefonbefragung aus einem sogenannten Kerninstrument sowie sogenannten Modulen. Mit dem Kerninstrument werden jährlich etwa 11'000 Personen befragt, die jeweiligen Module werden nur bei zufällig ausgewählten Teilstichproben (etwa 2'500 Personen) erhoben.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, und die Daten werden anonym und vertraulich, in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Datenschutzes, behandelt. Diese Befragung wird vom Institut für Begleit- und Sozialforschung (IBSF) in enger Zusammenarbeit mit Sucht Schweiz durchgeführt.

Die vorliegende Studie basiert auf der gesamten Datenerhebung von 2011 bis 2016. Einige der verwendeten Fragen wurden nur in gewissen Jahren, in gewissen Altersgruppen oder in gewissen Modulen erhoben, so dass die Stichprobe je nach Analyse und Fragestellung variieren kann. Für die Analysen wurde die Gewichtung geringfügig kalibriert, damit sich die Grösse der Gesamtstichprobe der 55-Jährigen oder Älteren nicht durch die Gewichtung verändert.

Details zu den Fragen, die für den vorliegenden Bericht verwendet wurden finden sich in der Übersicht von Gmel & Gmel (2017).

2.3 Gemeinsame Einnahme

2.3.1 *Gemeinsame Einnahme vs. Mischkonsum*

Der Fokus der vorliegenden Studie liegt auf der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten, das heisst, auf der gemeinsamen Einnahme der beiden Substanzen innerhalb eines Zeitfensters, in dem eine Wechselwirkung zwischen Alkohol und Medikamenten auftreten können. Der entsprechende englische Fachbegriff für gemeinsame Einnahme ist „concurrent use“ (z.B. Holton et al., 2017).

Die gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten ist vom Mischkonsum abzugrenzen. Mischkonsum ist die umgangssprachliche Bezeichnung für „polyvalenter Drogenkonsum“ (auch Mehrfachkonsum, Polytoxikomanie oder Multipler Substanzgebrauch). Auch wenn die Definition von polyvalentem Drogenkonsum in verschiedenen Ländern bzw. Studien unterschiedlich ist, besteht ein allgemeiner Konsens darüber, dass polyvalenter Drogenkonsum vier Hauptfunktionen erfüllt: I) Er maximiert die Wirkung, II) reduziert negative Wirkungen oder III) gleicht sie aus und IV) erzielt die angestrebte Wirkung (EMCDDA, 2002). Während beim polyvalenten Drogenkonsum die Effekte oder die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Substanzen angestrebt wird, ist dies bei der gemeinsamen Einnahme nicht notwendigerweise der Fall (z.B., wenn diese aus Unwissenheit geschieht).

2.3.2 *Geschätzte Häufigkeit der gemeinsamen Einnahme*

Im Suchtmonitoring wurde nur eine Frage explizit zur gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten gestellt: „An Tagen, wo Sie [verschriebene oder frei verkäufliche] Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?“ (Frage A12). Bei der Frage bleibt jedoch unklar um welches Medikament es sich handelt oder wie oft das Medikament eingenommen wurde. Die betreffende Frage wird im vorliegenden Bericht nur deskriptiv ausgewertet.

Für die vorliegende Studie wurde die Häufigkeit der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten für sechs Medikamentengruppen untersucht: starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien, Betablocker, Antidepressiva und Neuroleptika. Dabei wurde im Suchtmonitoring detailliert gefragt, ob und wie häufig die betreffenden Medikamente in den letzten 30 Tagen eingenommen wurden. Basierend auf der Anzahl der Tage, an denen die Medikamente eingenommen wurden, und der berichteten Häufigkeit des Alkoholkonsums, wurde geschätzt, an wie vielen Tagen ein Alkoholkonsum stattfand, an dem eine Wechselwirkung mit dem Medikament möglich war, das heisst, an wie vielen Tagen eine gemeinsame Einnahme vorlag. Da die Wirkdauer je nach Medikament und Dosierung variieren kann (z.B. für Valium beträgt die Halbwertszeit 24-80 Stunden), wurde als konservative Schätzung für alle Medikamente eine Wirkdauer von drei Tagen angenommen.

Die geschätzte Wahrscheinlichkeit, an irgendeinem Tag in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken zu haben (p_A) entspricht der Trinkhäufigkeit in den letzten 30 Tagen geteilt durch 30 (Frage CA03). Die

geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass an irgendeinem Tag in den letzten 30 Tagen eine Wechselwirkung mit einem Medikament möglich war (p_M) entspricht der Häufigkeit der Medikamenteneinnahme mal drei Tage (Wirkungsdauer) geteilt durch 30; wobei für Personen die berichteten, ein bestimmtes Medikament an zehn oder mehr Tagen eingenommen zu haben, $p_M=1$ angenommen wird. Die geschätzte Häufigkeit von der gemeinsamen Einnahme in den letzten 30 Tagen ergibt sich aus dem kumulierten Produkt von p_A und p_M , d.h. der geschätzten Häufigkeit der gemeinsamen Einnahme = $p_A * p_M * 30$).

Zahlenbeispiel

Eine Person berichtet, üblicherweise an drei bis vier Tagen pro Woche Alkohol zu konsumieren und an zwei Tagen (in den letzten 30 Tagen) ein Medikament eingenommen zu haben.

- I p_A schätzen: Die betreffende Person trinkt üblicherweise an 3.5 Tagen pro Woche, an 14 Tagen in vier Wochen ($3.5 * 4 = 14$) oder an 15 Tagen in 30 Tagen ($14 / 28 * 30 = 15$). Die geschätzte Wahrscheinlichkeit, an irgendeinem Tag in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken zu haben, wäre für diese Person $p_A = 15 / 30 = 0.5$.
- II p_M schätzen: Die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass an irgendeinem Tag in den letzten 30 Tagen eine Wechselwirkung mit dem Medikament möglich war, wäre für diese Person $p_M = (2 * 3) / 30 = 0.2$.
- III Die erwartete Häufigkeit einer gemeinsamen Einnahme in den letzten 30 Tagen schätzen: Die erwartete Anzahl Tage, an denen Alkohol konsumiert wurde und eine Wechselwirkung mit dem Medikament möglich war, entspricht dem Produkt $30 * p_A * p_M = 30 * 0.5 * 0.2 = 3$. Das heisst, dass an 3 Tagen eine geschätzte gemeinsame Einnahme vorlag.

Im vorliegenden Bericht wurde berücksichtigt, wie häufig in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten (GE) vorlag: GE (GE an ≥ 1 Tag), häufige GE (GE an ≥ 10 Tagen) oder sehr häufige GE (GE an ≥ 20 Tagen).

Da das Ausmass der Wechselwirkung auch von der konsumierten Alkoholmenge abhängt, wurde zusätzlich berücksichtigt, ob die Person einen risikoreichen Alkoholkonsum hat. Als risikoreich galt hierbei ein üblicher Konsum von zwei oder mehr Gläsern Alkohol bei einer Trinkgelegenheit (Fragen CA05 und CA07) oder monatlicher oder häufigerer punktuell risikoreicher Alkoholkonsum (basierend auf Frage CA09: „Wie oft ist es im letzten Jahr vorgekommen, dass Sie während einer Gelegenheit 5 (für Männer) / 4 (für Frauen) alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?“).

Im vorliegenden Bericht wurden die Befunde jeweils separat für die Gesamtpopulation und für Medikamenteneinnehmende (in den letzten 30 Tagen) dokumentiert. In der Gesamtbevölkerung hängt beispielsweise ein als schlecht wahrgenommener Gesundheitszustand positiv mit gemeinsamer Einnahme von Alkohol und Schmerzmitteln zusammen; während bei Personen die in den letzten 30 Tagen Schmerzmittel eingenommen hatten, hierfür ein negativer Zusammenhang zu beobachten ist. Dies ist kein widersprüchlicher Befund, sondern hängt damit zusammen, dass auf der einen Seite Personen, die ihren Gesundheitszustand als sehr gut wahrnehmen, vergleichsweise seltener starke Schmerzmittel einnehmen und somit weniger Gelegenheiten für eine gemeinsame Einnahme von Schmerzmitteln und Alkohol haben. Auf der anderen Seite geht es Medikamenteneinnehmenden, die Alkohol trinken vergleichsweise besser als Medikamenteneinnehmenden, die keinen Alkohol trinken.

2.4 Analysestrategie

2.4.1 Prävalenz der gemeinsamen Einnahme

Die Prävalenzen der gemeinsamen Einnahme werden für die sechs Medikamentengruppen (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien, Betablocker, Antidepressiva und

Neuroleptika) separat berichtet. Die Prävalenzen werden jeweils für die Gesamtstichprobe und separat nach Befragungsjahr, Geschlecht, Altersgruppe, Häufigkeit des Alkoholkonsums, chronische risikoreichem Alkoholkonsum und Häufigkeit des punktuell risikoreichen Alkoholkonsums dargestellt.

Bei chronisch risikoreichem Alkoholkonsum wird zwischen einem geringen (≤ 20 g/Tag bei Frauen, ≤ 40 g/Tag bei Männern), mittleren (>20 bis ≤ 40 g/Tag bei Frauen, >40 bis ≤ 60 g/Tag bei Männern) und hohen (>40 g/Tag bei Frauen, >60 g/Tag bei Männern) Risiko unterschieden. Als punktueller risikoreicher Alkoholkonsum wurde eine Gelegenheit bezeichnet, bei der der Konsum ≥ 4 (für Frauen) bzw. ≥ 5 (für Männer) alkoholischen Standardgetränken betrug.

2.4.2 *Mögliche Risikofaktoren der gemeinsamen Einnahme*

Als mögliche Risikofaktoren wurden Variablen aus sechs Themenbereichen untersucht: erwerbstätige vs. pensionierte Personen, Zivilstand und Beziehungsstatus, wahrgenommene Einsamkeit, wahrgenommener Gesundheitszustand, höchste abgeschlossene Ausbildung und Wissen und Kenntnisse bezüglich risikoreichen Alkoholkonsums.

Um zu testen, ob zwischen den möglichen Risikofaktoren und der gemeinsamen Einnahme ein positiver oder negativer Zusammenhang besteht, wurden Regressionsmodelle verwendet. Dabei wurde gemeinsame Einnahme (abhängige Variable) durch den möglichen Risikofaktor (unabhängige Variable) vorhergesagt; zusätzlich wurden die Modelle für Alter und/oder Geschlecht adjustiert (beispielsweise die Analysen für die Subpopulation der Männer wurden nur für Alter adjustiert). Um möglicherweise nichtlineare Alterseffekte zu berücksichtigen wurde die Variable „Alter“ in drei Variablen (Alter₅₅₋₆₄, Alter₆₅₋₇₄, Alter₇₅₊) aufgeteilt, wobei beispielsweise für 55- bis 64-Jährige die Variable Alter₅₅₋₆₄ dem Lebensalter entsprach, die beiden anderen Variablen Alter₆₅₋₇₄ und Alter₇₅₊ (ähnlich wie bei dummy-codierten Variablen) auf „0“ gesetzt wurde.

Die Analysen wurden jeweils separat für Männer und Frauen, für Altersgruppen oder für die Gesamtstichprobe durchgeführt. Für den Vergleich zwischen berufstätigen und pensionierten Personen wurden die Analysen zudem für die Kombination von Altersgruppen und Geschlecht (z.B. 55- bis 64-jährige Männer) gemacht und die Altersgruppe „60- bis 69-Jährige“ verwendet.

Im Bericht werden nur die Befunde aus den Regressionsmodellen dargestellt. Details zu der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme (z.B. berufstätige vs. pensionierte Personen) werden in den Tabellen im Anhang berichtet. Für nicht-dichotome mögliche Risikofaktoren (z.B. „selbstberichtete Einsamkeit“) wurden in den Regressionsmodellen die mehrstufige Antwortskala verwendet, in den deskriptiven Tabellen im Anhang jedoch ein Mediansplit gemacht (z.B. „fühlt sich überhaupt nicht einsam“ vs. „fühlt sich ein wenig/mässig/ganz schön/extrem einsam“).

Die Risikofaktoren wurden nur bei der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln bzw. mit Schlaf- und Beruhigungsmitteln untersucht. Für die anderen vier Medikamentengruppen war die Teilstichprobe der Personen, welche das betreffende Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen hatte zu klein. Für Psychostimulanzien war die Prävalenz der Medikamenteneinnahme bei 55-Jährigen oder Älteren sehr niedrig (30-Tages-Prävalenz $<0.5\%$), so dass insgesamt in allen sechs Befragungsjahren, nur 55 Personen über eine Einnahme von Psychostimulanzien in den letzten 30-Tagen berichteten. Fragen zu den Medikamentengruppen der Betablocker, Antidepressiva und Neuroleptika wurden nur im Split A über 6 Monate des Befragungsjahrs 2012 gestellt, so dass die Fallzahl der Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen hatten, ebenfalls zu klein war (dies obwohl die 30-Tages-Prävalenz für Betablocker 8.8% und für Antidepressiva 5.6% nicht sehr gering war).

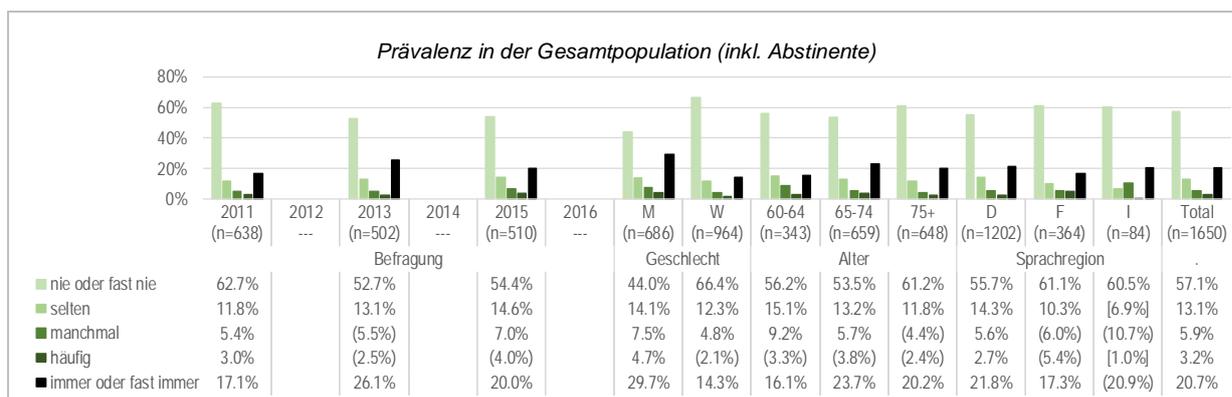
3. Prävalenz der gemeinsamen Einnahme

3.1 Verschreibungspflichtige oder frei verkäufliche Medikamente

Die Frage lautete: „An Tagen, wo Sie diese [verschriebenen oder frei verkäuflichen] Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?“ (Frage A10). Die Frage wurde nur in den Wellen 2, 6 und 10 (also jeweils das zweite Halbjahr der Jahre 2011, 2013 und 2015) im Split A verwendet und 60-jährigen oder älteren Personen gestellt.

Bei der Frage bleibt leider unklar, um welches Medikament es sich handelt oder wie oft das Medikament eingenommen wurde. Die betreffende Frage wird deshalb nur deskriptiv ausgewertet. Da sie jedoch die einzige explizite Frage im Suchtmonitoring war, ist sie dennoch ein nützlicher Indikator für gemeinsame Einnahme von Alkohol und verschreibungspflichtigen oder frei verkäuflichen Medikamenten.

Abbildung 3.1.1: Häufigkeit des Konsums von er gleichzeitigen Einnahme von **verschriebenen oder frei verkäuflichen Medikamenten** und Alkohol am gleichen Tag – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

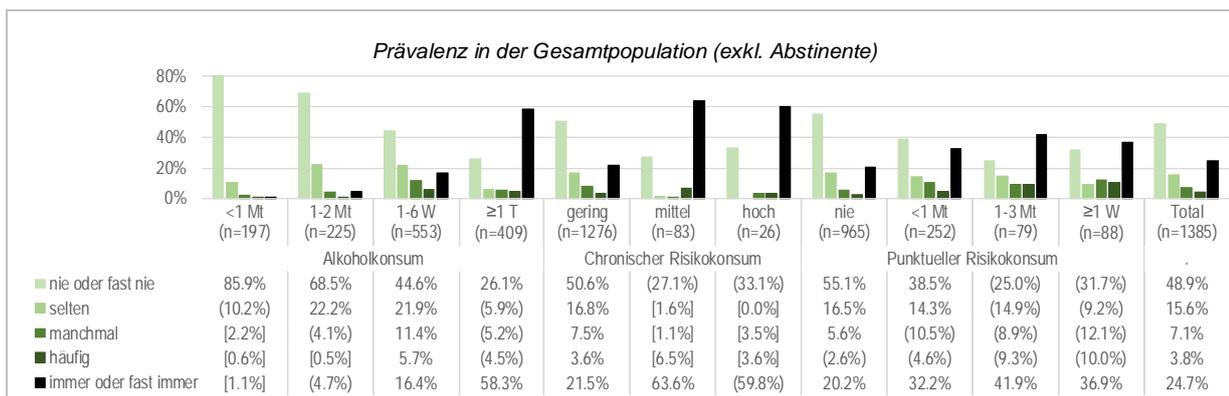


Anmerkung: n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5.

Lesebeispiele

- Im Jahr 2011 haben 11.8% der befragten 55-Jährigen oder älteren Personen angegeben, dass sie „selten“ gleichzeitig Medikamente und Alkohol einnehmen würden.
- Von allen befragten Personen (d.h. alle Befragungen, Männer und Frauen, alle Altersgruppen bzw. Sprachregionen) berichteten 20.7%, dass sie „immer oder fast immer“ gleichzeitig Medikamente und Alkohol einnehmen würden.

Abbildung 3.1.2: Häufigkeit des Konsums von **verschriebenen oder frei verkäuflichen Medikamenten** und Alkohol am gleichen Tag – Total und nach **Alkoholkonsum**



Anmerkung: Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; n = gewichtete Stichprobengrösse, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5.

Kommentar

Total

Von allen Befragten (60-Jährige und Ältere) berichteten 57.1% „nie oder fast nie“ und 20.7% „immer oder fast immer“ Alkohol zu konsumieren, wenn sie verschriebene oder frei verkäufliche Medikamente einnehmen.

Befragungsjahr

Über die Jahre 2011, 2013 und 2015 zeigen sich zwar Schwankungen, jedoch kein linearer Trend.

Geschlecht

Im Vergleich zu Frauen berichteten Männer deutlich häufiger, an Tagen, an denen sie Medikamente einnehmen auch Alkohol zu konsumieren. Dieses Ergebnis findet sich auch in der internationalen Forschungsliteratur (z.B. Qato et al., 2015).

Altersgruppen

Eine häufige gemeinsame Einnahme („häufig“ oder „immer oder fast immer“) ist in der mittleren Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen mit 27.5% höher als bei 60- bis 64-Jährigen (19.4%) oder 75-Jährigen und Älteren (22.6%).

Sprachregionen

In der deutschsprachigen Region der Schweiz berichten mehr Personen eine häufige gemeinsame Einnahme („häufig“ oder „immer oder fast immer“; 24.5%) als in den französischsprachigen Regionen (17.3%). Für italienischsprachige Regionen ist die Fallzahl zu klein, um gut abgesicherte Aussagen zu ermöglichen, der Wert (21.9%) scheint zwischen demjenigen für die beiden Regionen zu liegen.

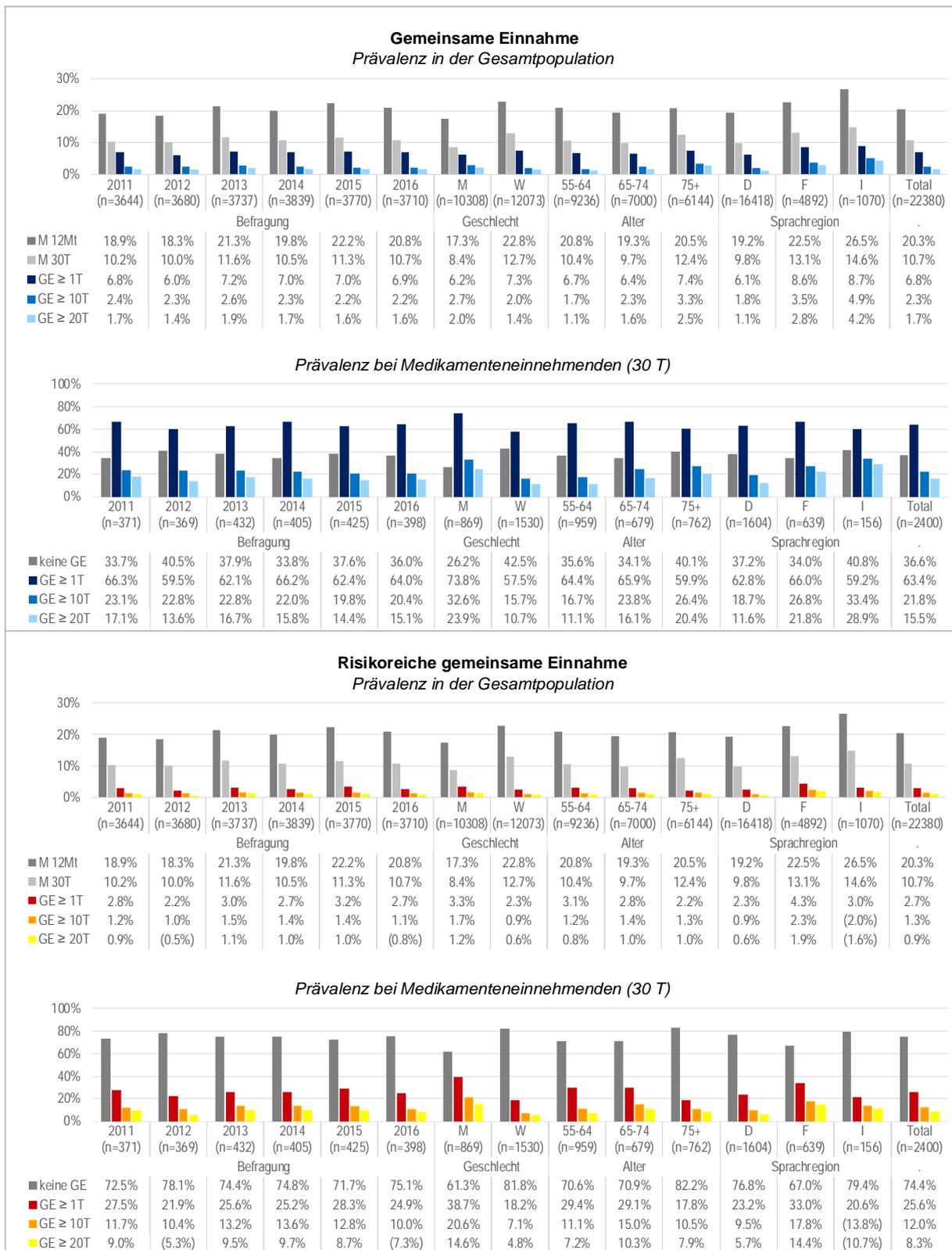
Alkoholkonsum

Während die Unterschiede zwischen den Erhebungsjahren, Altersgruppen, Geschlechtern und Sprachregionen nicht sehr gross waren, zeigen sich je nach Ausmass des Alkoholkonsums sehr grosse Unterschiede. Ein häufigerer Alkoholkonsum, chronisch risikoreicherer Konsum oder häufigerer punktuell risikoreicher Alkoholkonsum geht mit einer deutlich häufigeren gemeinsamen Einnahme von Medikamenten und Alkohol einher. Bei Personen die selten (weniger als wöchentlich) Alkohol konsumieren, berichteten weniger als 5% eine häufige („häufig“ oder „immer oder fast immer“) gemeinsame Einnahme. Bei denjenigen, die ein- bis sechsmal pro Woche Alkohol konsumieren, ist der Anteil jedoch gut vier Mal so hoch (22.2%). Während der Anteil mit einer häufigen gemeinsamen Einnahme bei Personen die nie punktuell risikoreich Alkohol konsumieren bei 20.2% lag, war dieser Anteil bei Personen, die ein- bis dreimal pro Monat punktuell risikoreich Alkohol konsumieren mit 41.9% mehr als doppelt so hoch.

3.2 Starke Schmerzmittel

Die Fragen zu den Schmerzmitteln lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?“. Die Fragen (CM01, CM02 und CM03) waren Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt. Mit der Beschränkung auf starke Schmerzmittel sollte vermieden werden, dass sich die Prävalenzen zu stark an Personen orientieren, die schon mal Kopfschmerzen hatten und Aspirin (oder ähnliches) dagegen eingenommen haben. Es wurden keine weiteren Definitionen getroffen, so dass nicht genauer bekannt ist, zu welchem Anteil es sich um opiathaltige Schmerzmittel handelt. Die Abgabe opiathaltiger Schmerzmittel ist in der Schweiz jedoch sehr streng reglementiert.

Abbildung 3.2.1: Prävalenz des Gebrauchs starker Schmerzmittel (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamenteneinnahme in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.2.1 und A3.2.2. Die folgenden Lesebeispiele beziehen sich auf die grün eingetragenen Prävalenzen.

Interpretationshilfe

In der Abbildung wird die Prävalenz des Medikamentengebrauchs (M) mit grauen Balken dargestellt, sie wird separat für die letzten 12 Monate (M 12Mt) und die letzten 30 Tage (M 30 T) berichtet. Die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme (GE) ist mit blauen Balken dargestellt. Die Prävalenz der risikoreichen GE ist mit roten/orangen Balken dargestellt.

Die Prävalenzen werden jeweils separat für die Gesamtpopulation und Medikamenteneinnehmende (d.h. Personen, die das betreffende Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben) berichtet. In der Abbildung wird zudem die Häufigkeit der GE in den letzten 30 Tagen dargestellt: GE (an einem Tag oder häufiger, $GE \geq 1T$), häufige GE (an zehn oder mehr Tagen, $GE \geq 10T$) und sehr häufige GE (an 20 oder mehr Tagen, $GE \geq 20T$).

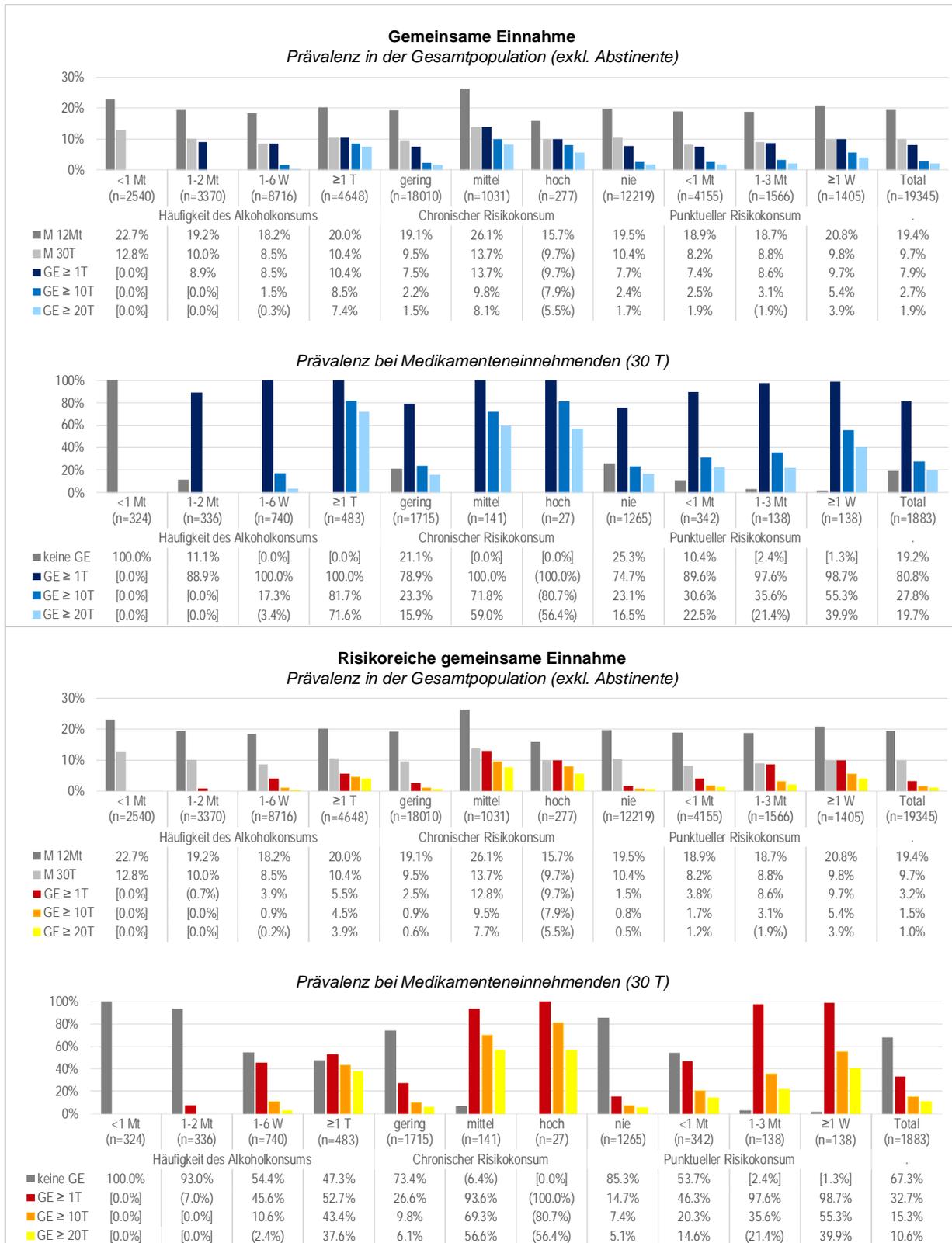
Wenn nicht explizit erwähnt, beziehen sich Aussagen immer auf alle 55-Jährigen oder Älteren (die an der Befragung im Rahmen des Suchtmonitoring Schweiz teilgenommen haben).

Einige Prävalenzen basieren auf einer sehr kleinen Stichprobe und sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren. In der Tabelle werden deshalb Prävalenzen, die auf einer Stichprobengrösse von ≤ 30 Personen basieren in runden Klammern dargestellt. Prävalenzen die auf einer Stichprobengrösse von ≤ 5 basieren sind in eckigen Klammern dargestellt.

Lesebeispiele

- Im Jahr 2011 berichteten 18.9% aller befragten Personen, dass sie in den letzten 12 Monaten mindestens einmal starke Schmerzmittel eingenommen hatten, und 10.2%, dass sie in den letzten 30 Tagen mindestens einmal starke Schmerzmittel eingenommen hatten (d.h. 8.7% aller 2011 befragten Personen, hatten zwar in den letzten 12 Monaten, nicht aber in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen).
- Über alle Befragungen hinweg, hatten 7.3% der Frauen mindestens an einem Tag in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme, 2.0% hatten an mindestens zehn Tagen in letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahmen und 1.4% hatten an mindestens 20Tagen in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme.
- Betrachtet man stattdessen nur Frauen, die in den letzten 30 Tagen Schmerzmittel eingenommen hatten, liegen die Prävalenzen höher: 57.5% der Frauen hatten mindestens an einem Tag in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme, 15.7% hatten an mindestens zehn Tagen in letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahmen und 10.7% hatten an mindestens 20Tagen in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme. Dies bedeutet, dass bei knapp drei Viertel der Frauen ($[(.575-.157)/.575=.727$ bzw. 72.7%), welche im letzten Monat starke Schmerzmittel konsumiert und mindestens eine gemeinsame Einnahme hatten, an weniger als zehn Tagen eine gemeinsame Einnahme vorlag, während bei etwa einem Fünftel ($(.107*.575=.186$ bzw. 18.6%) an 20 oder mehr Tagen eine gemeinsame Einnahme vorlag.
- Die Prävalenz der risikoreichen gemeinsamen Einnahme an mindestens einem Tag in den letzten 30 Tagen lag für Personen aus der französischsprachigen Sprachregion bei 4.3%. Das heisst 4.3% der 55-jährigen oder älteren Gesamtpopulation französischsprachigen Regionen der Schweiz hatte nicht nur mindestens an einem Tag in den letzten 30 Tagen eine gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten, sondern tranken bei einer üblichen Trinkgelegenheit zwei oder mehr Gläser Alkohol oder sie hatten monatlich mindestens einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum.
- Im Vergleich zur Gesamtpopulation lag die Prävalenz der risikoreichen gemeinsamen Einnahme bei Personen, welche in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen hatten, höher: 33.0% der Personen aus französischsprachigen Regionen, welche in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen hatten, hatten an mindestens einem Tag in den letzten 30 Tagen eine risikoreicher gemeinsame Einnahme.

Abbildung 3.2.2: Prävalenz des Gebrauchs starker **Schmerzmittel** (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten 20.3% in den letzten 12 Monaten und 10.7% in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) genommen zu haben. Bei 6.8% lag in den letzten 30 Tagen zumindest eine gemeinsame Einnahme vor, bei 2.3% gab es häufig (an ≥ 10 Tagen) und bei 1.7% sehr häufig (an ≥ 20 Tagen) eine gemeinsame Einnahme. Dies bedeutet, dass bei etwa zwei Drittel der Medikamenteneinnehmenden (64.4%) mindestens eine gemeinsame Einnahme und bei 15.5% sehr häufig eine gemeinsame Einnahme vorlag.

Für die risikoreiche gemeinsame Einnahme (das heisst, die Person hat einerseits eine gemeinsame Einnahme, andererseits konsumiert sie bei einer üblichen Gelegenheit zwei oder mehr Gläser Alkohol oder hat pro Monat mindestens einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum) lagen die Prävalenzen tiefer: bei 2.7% der Gesamtpopulation bzw. bei 25.6% der Medikamenteneinnehmenden gab es eine risikoreiche gemeinsame Einnahme und bei 0.9% der Gesamtpopulation bzw. bei 8.3% der Medikamenteneinnehmenden gab es eine sehr häufige risikoreiche gemeinsame Einnahme.

Der Vergleich zwischen den Prävalenzen der gemeinsamen vs. der risikoreichen gemeinsamen Einnahme zeigt, dass mehr als die Hälfte ($59.6\% = [63.4\% - 25.6\%] / 63.4\%$) der gemeinsamen Einnahmen bei Personen stattfinden, die bei einer üblichen Gelegenheit nicht mehr als ein Glas Alkohol konsumieren und seltener als monatlich einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben. Knapp die Hälfte ($46.5\% = [15.5\% - 8.3\%] / 15.5\%$) der Personen hatten eine sehr häufige gemeinsame Einnahme (d.h. an ≥ 20 Tagen).

Befragungsjahr

Über die einzelnen Befragungsjahre zeigen sich geringfügige Schwankungen der Prävalenzen von gemeinsamer Einnahme und von risikoreicher und/oder häufiger gemeinsamer Einnahme.

Geschlecht

Bei Medikamenteneinnehmenden zeigen sich sehr deutliche Geschlechtsunterschiede: 73.8% der Männer und 57.5% der Frauen (welche in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen haben) hatten mindestens an einem Tag eine gemeinsame Einnahme. Noch deutlicher sind diese Unterschiede für sehr häufige gemeinsame Einnahme (23.9% bei Männern, 10.7% bei Frauen), risikoreicher Einnahme (38.7% bei Männern, 18.2% bei Frauen) und sehr häufiger, risikoreicher gemeinsamer Einnahme (14.6% bei Männern, 4.8% bei Frauen).

Nur für die gemeinsame Einnahme in der Gesamtpopulation war die Prävalenz bei Frauen (7.3%) leicht höher als bei Männern (6.2%); dieser scheinbare Widerspruch lässt sich mit der höheren 30-Tagesprävalenz des Gebrauchs von Schmerzmitteln bei Frauen (12.7%) als bei Männern (8.4%) erklären.

Altersgruppen

In der Gesamtpopulation nimmt gemeinsame Einnahme und (sehr) häufige gemeinsame Einnahme mit dem Alter zu. Bei Medikamenteneinnehmenden zeigt sich jedoch eine Polarisierung: Der Anteil der Personen, die keine gemeinsame Einnahme haben, nimmt mit dem Alter leicht zu (35.6% bei 55- bis 64-Jährigen, 40.1% bei 75-Jährigen oder Älteren) aber auch die Prävalenzen von häufiger gemeinsamer Einnahme (16.7% bei 55- bis 64-Jährigen, 26.4% bei 75-Jährigen oder Älteren) oder sehr häufiger gemeinsamer Einnahme (11.1% bei 55- bis 64-Jährigen, 20.4% bei 75-Jährigen oder Älteren) nehmen deutlich zu.

Sprachregionen

Für die Gesamtpopulation und für Medikamenteneinnehmende ist die Prävalenz häufiger oder sehr häufiger gemeinsamer Einnahme am höchsten in der italienischsprachigen Schweiz, gefolgt von der französischsprachigen und dann von der deutschsprachigen Schweiz. So beträgt beispielsweise die Prävalenz der sehr häufigen gemeinsamen Einnahme (d.h. an ≥ 20 Tagen) bei Medikamenteneinnehmenden in der italienischsprachigen Schweiz 20.4%, in der französischsprachigen Schweiz 16.1% und in der deutschsprachigen Schweiz 11.1%.

Betrachtet man stattdessen die Prävalenz der risikoreichen gemeinsamen Einnahme, so ist diese in der französischsprachigen Schweiz am höchsten, in der deutschsprachigen Schweiz am tiefsten und in der italienischsprachigen Schweiz liegen die Prävalenzen wahrscheinlich dazwischen (aufgrund der zu kleinen Fallzahlen sind keine gesicherten Aussagen möglich).

Die Befunde zu den Sprachregionen lassen sich teilweise dadurch erklären, dass die durchschnittliche Konsumhäufigkeit von Alkohol in der italienischsprachigen Schweiz am höchsten und in der deutschsprachigen Schweiz am tiefsten ist, während die französischsprachige Schweiz im Mittelfeld liegt (Gmel, Kuendig, Notari & Gmel, 2017). Gleichzeitig ist die Häufigkeit des punktuell risikoreichen Alkoholkonsums in der französischsprachigen Schweiz am höchsten, in der italienischsprachigen Schweiz am tiefsten (und die deutschsprachige Schweiz liegt im Mittelfeld).

Alkoholkonsum

Mit zunehmender Trinkhäufigkeit nimmt auch die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme und der (sehr) häufigen und/oder risikoreichen gemeinsamen Einnahme zu. Teilweise lässt sich dieser Zusammenhang dadurch erklären, dass Personen, die selten Alkohol konsumieren automatisch viel weniger Gelegenheiten für eine gemeinsame Einnahme haben, wohingegen Personen die fast täglich Alkohol konsumieren, fast automatisch eine gemeinsame Einnahme haben, sobald sie Medikamente einnehmen.

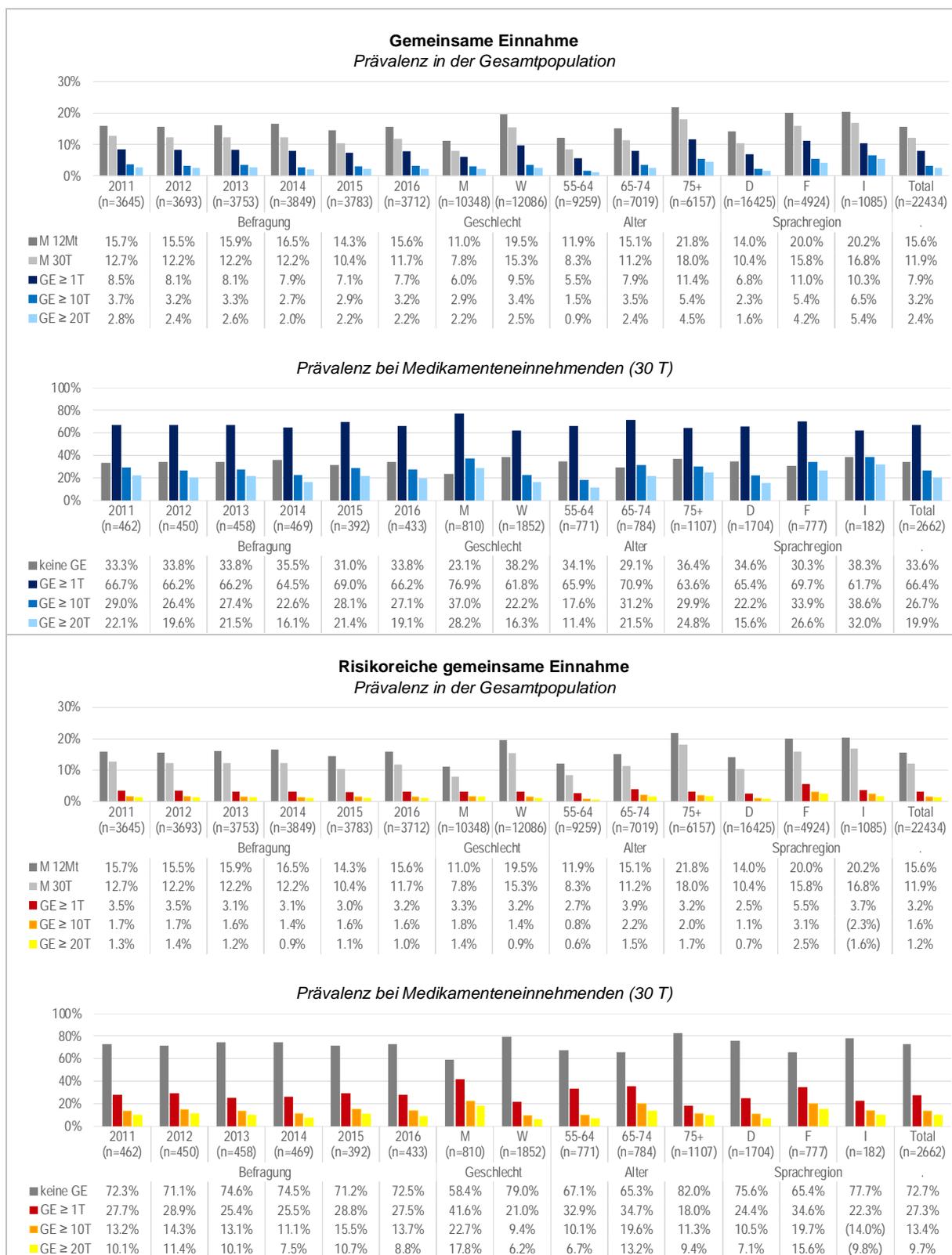
Der Zusammenhang zeigt sich auch im Vergleich zwischen Personen mit einem geringen vs. mittleren risikoreichen chronischen Alkoholkonsum (die Fallzahl für chronisch hoch risikoreich Alkoholkonsumierende ist zu gering, um detaillierte Aussagen machen zu können). Bei medikamenteneinnehmenden Personen mit einem geringen Risiko lag die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme bei 78.9% während sie für Personen mit einem mittleren Risiko bei 100.0% lag. Für eine „sehr häufige gemeinsame Einnahme“ (15.9% vs. 59.0%), eine „risikoreiche gemeinsame Einnahme“ (26.6% vs. 93.6%) und eine „sehr häufige risikoreiche gemeinsamen Einnahme“ (6.1% vs. 56.6%) war der Unterschied noch deutlicher.

Ebenso wie der chronische risikoreiche Alkoholkonsum hängt auch der punktuell risikoreiche Alkoholkonsum stark mit der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme zusammen. Bei Medikamenteneinnehmenden die nie einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben, lag die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme bei 74.7% während sie bei Personen, die mindestens wöchentlich einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben, bei 98.7% lag. Für sehr häufige gemeinsame Einnahme (16.5% vs. 39.9%), risikoreiche gemeinsame Einnahme (14.7% vs. 98.7%) und sehr häufiger risikoreicher gemeinsamen Einnahme (5.1% vs. 39.9%) war der Unterschied noch deutlicher.

3.3 Schlaf- und Beruhigungsmittel

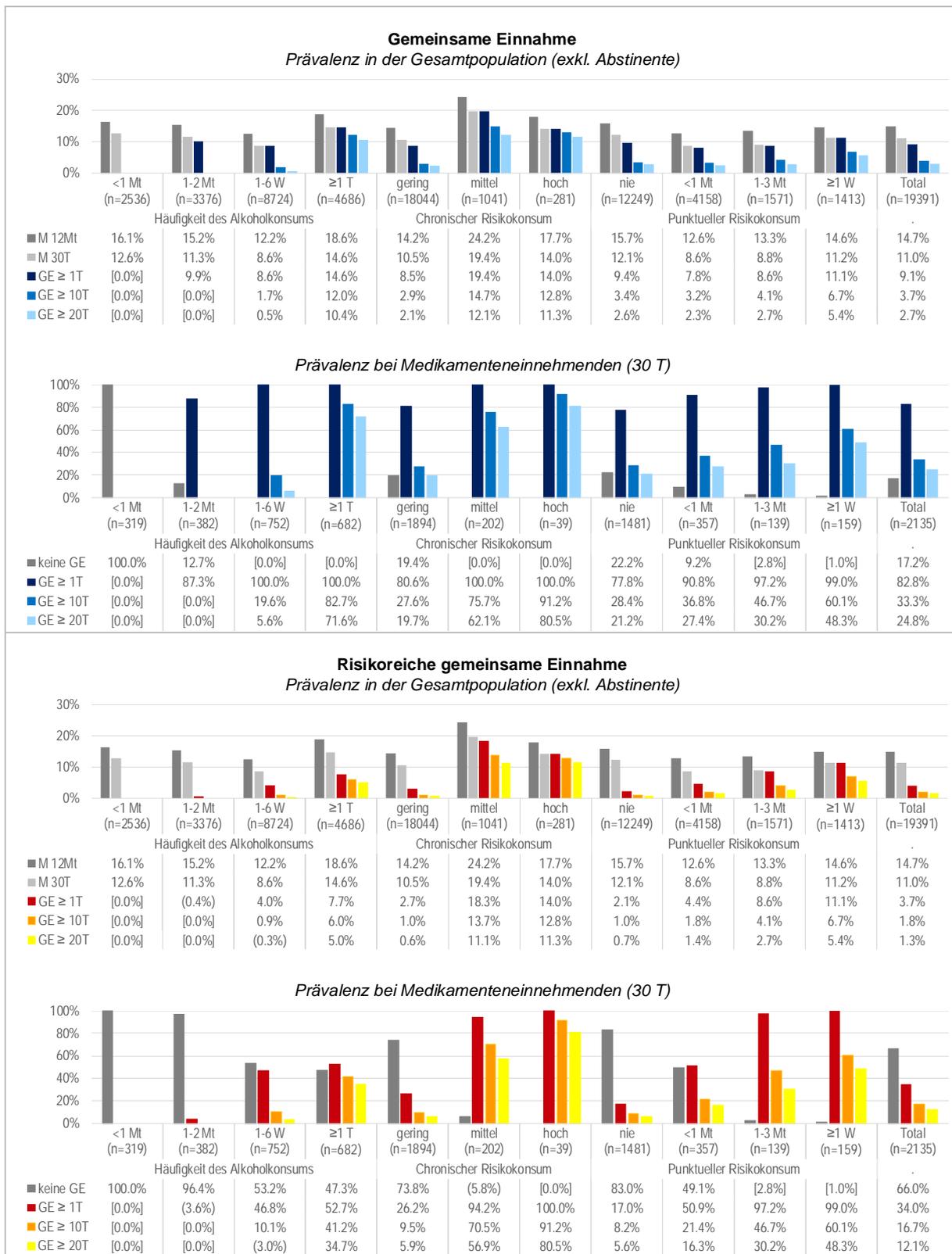
Die Fragen zu den Schlaf- und Beruhigungsmitteln lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?“. Die Fragen (CM06, CM07 und CM08) waren Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt.

Abbildung 3.3.1: Prävalenz des Gebrauchs von **Schlaf- und Beruhigungsmitteln** und der **gemeinsamen Einnahme mit Alkohol** – Total und nach **Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion**



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.3.1 und A3.3.2.

Abbildung 3.3.2: Prävalenz des Gebrauchs von **Schlaf- und Beruhigungsmitteln** und der **gemeinsamen Einnahme mit Alkohol** – Total und **nach Alkoholkonsum**



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengrösse, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten 15.6% in den letzten 12 Monaten und 11.9% in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen zu haben. Bei 7.9% lag in den letzten 30 Tagen zumindest eine gemeinsame Einnahme vor, bei 3.2% gab es häufig (an ≥ 10 Tagen) und bei 2.4% sehr häufig (an ≥ 20 Tagen) eine gemeinsame Einnahme. Dies bedeutet, dass bei etwa zwei Drittel der Medikamenteneinnehmenden (66.4%) mindestens eine gemeinsame Einnahme und bei 19.9% sehr häufig eine gemeinsame Einnahme vorlag.

Für die risikoreiche gemeinsame Einnahme (das heisst, die Person hat einerseits eine gemeinsame Einnahme, andererseits konsumiert sie zudem bei einer üblichen Gelegenheit zwei oder mehr Gläser Alkohol oder hat pro Monat mindesten einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum) lagen die Prävalenzen tiefer: bei 3.2% der Gesamtpopulation bzw. bei 27.3% der Medikamenteneinnehmenden gab es eine risikoreiche gemeinsame Einnahme und bei 0.9% der Gesamtpopulation bzw. bei 8.3% der Medikamenteneinnehmenden gab es eine sehr häufige risikoreiche gemeinsame Einnahme.

Der Vergleich zwischen den Prävalenzen der gemeinsamen vs. der risikoreichen gemeinsamen Einnahme zeigt, dass mehr als die Hälfte ($58.9\% = [66.4\% - 27.3\%] / 66.4\%$) der gemeinsamen Einnahmen bei Personen stattfinden, die bei einer üblichen Gelegenheit nicht mehr als ein Glas Alkohol konsumieren und seltener als monatlich einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben. Etwa die Hälfte ($51.2\% = [19.9\% - 9.7\%] / 19.9\%$) der Personen hatten eine sehr häufige gemeinsame Einnahme (d.h. an ≥ 20 Tagen).

Befragungsjahr

Über die einzelnen Befragungsjahre zeigten sich geringfügige Schwankungen der Prävalenzen von gemeinsamer Einnahme und von risikoreicher und/oder häufiger gemeinsamer Einnahme.

Geschlecht

Bei Medikamenteneinnehmenden zeigen sich sehr deutliche Geschlechtsunterschiede: 76.9% der Männer und 61.8% der Frauen (welche in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen haben) hatten mindestens an einem Tag eine gemeinsame Einnahme. Noch deutlicher sind diese Unterschiede in Bezug auf sehr häufige gemeinsame Einnahme (28.2% bei Männern, 16.3% bei Frauen), risikoreicher Einnahme (41.6% bei Männern, 21.0% bei Frauen) und sehr häufiger, risikoreicher gemeinsamer Einnahme (17.8% bei Männern, 6.2% bei Frauen).

Ähnlich wie bereits für starke Schmerzmittel zeigt sich auch für Schlaf- und Beruhigungsmittel nur für die gemeinsame Einnahme in der Gesamtpopulation eine höhere Prävalenz bei Frauen (9.5% als bei Männern (6.0%)). Auch hier lässt sich dieser umgekehrte Geschlechtereffekt mit der höheren 30-Tagesprävalenz des Gebrauchs von Schlaf- und Beruhigungsmitteln bei Frauen (15.3%) als bei Männern (7.8%) erklären.

Altersgruppen

In der Gesamtpopulation nehmen die gemeinsame Einnahme und die (sehr) häufige gemeinsame Einnahme mit dem Alter zu. Bei Medikamenteneinnehmenden zeigt sich eher eine leichte Polarisierung: Der Anteil der Personen, die keine gemeinsame Einnahme haben, nimmt mit dem Alter leicht zu (34.1% bei 55- bis 64-Jährigen, 36.4% bei 75-Jährigen oder Älteren) aber auch die Prävalenz häufiger gemeinsamer Einnahme (17.6% bei 55- bis 64-Jährigen, 29.9% bei 75-Jährigen oder Älteren) oder sehr häufiger gemeinsamer Einnahme (11.4% bei 55- bis 64-Jährigen, 24.8% bei 75-Jährigen oder Älteren) nimmt deutlich zu.

Sprachregionen

Für die Gesamtpopulation und für Medikamenteneinnehmende ist die Prävalenz häufiger oder sehr häufiger gemeinsamer Einnahme am höchsten in der italienischsprachigen Schweiz, gefolgt von der französischsprachigen und dann von der deutschsprachigen Schweiz. So beträgt beispielsweise die Prävalenz sehr häufiger gemeinsamer Einnahme (d.h. an ≥ 20 Tagen) bei Medikamenteneinnehmenden aus italienischsprachigen Regionen 32.0%, aus französischsprachigen Regionen 26.6% und aus deutschsprachigen Regionen 15.6%.

Betrachtet man stattdessen die Prävalenz risikoreicher gemeinsamer Einnahme, so ist diese in den französischsprachigen Regionen am höchsten, in deutschsprachigen Regionen am tiefsten und die italienischsprachigen Regionen liegen wahrscheinlich dazwischen (aufgrund der zu kleinen Fallzahlen sind aber keine gesicherten Aussagen möglich).

Die Unterschiede zwischen den Sprachregionen lassen sich teilweise durch die bereits erwähnten Unterschiede bezüglich der Konsumhäufigkeit von Alkohol und der Häufigkeit des punktuell risikoreichen Alkoholkonsums erklären (Gmel, Kuendig, Notari & Gmel, 2017).

Alkoholkonsum

Mit zunehmender Trinkhäufigkeit nimmt auch die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme und der (sehr) häufigen und/oder risikoreichen gemeinsamen Einnahme zu. Teilweise lässt sich dieser Zusammenhang dadurch erklären, dass Personen, die selten Alkohol konsumieren, logischerweise viel weniger Gelegenheiten für eine gemeinsame Einnahme haben, wohingegen Personen, die fast täglich Alkohol konsumieren, fast logischerweise eine gemeinsame Einnahme haben, sobald sie Medikamente einnehmen.

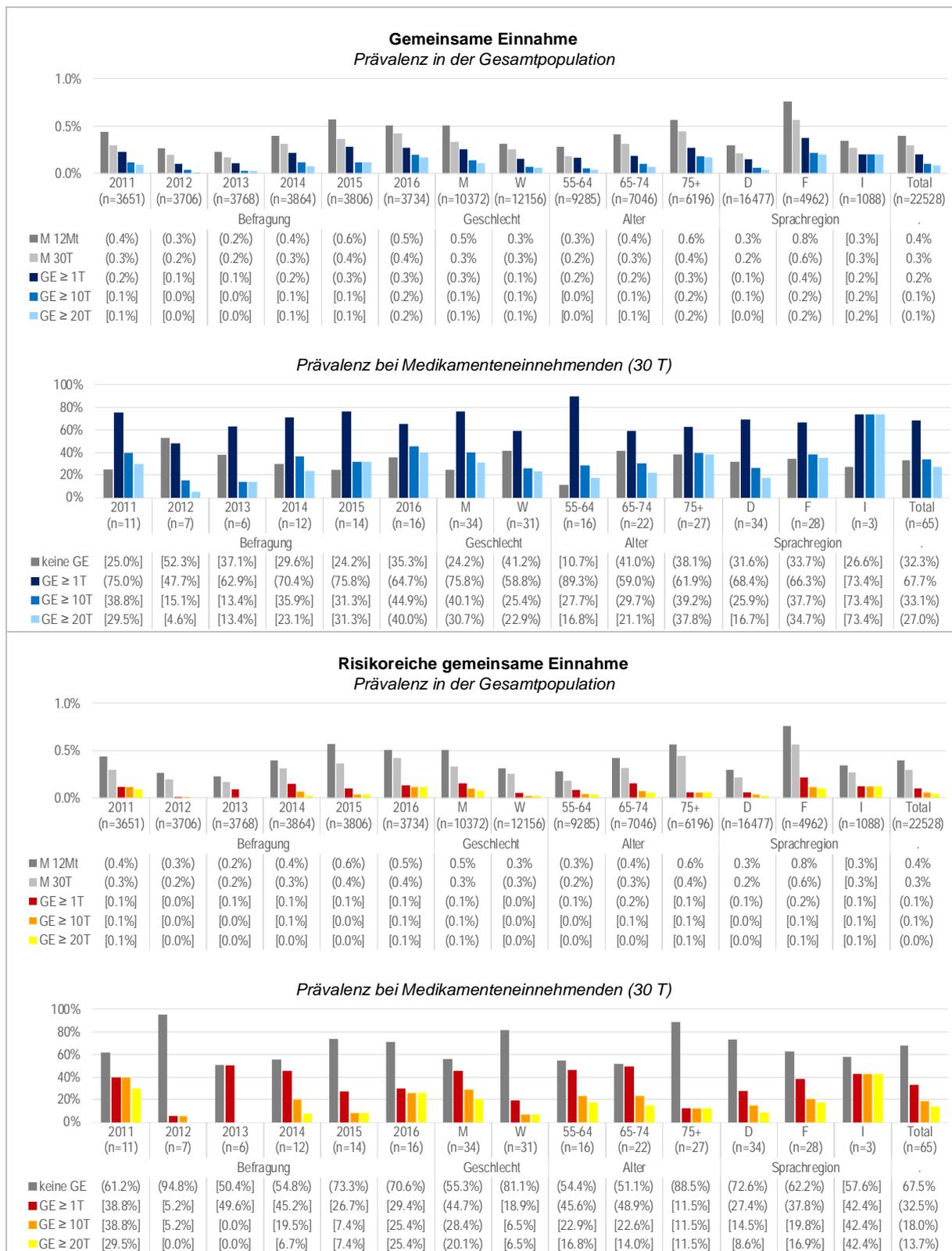
Der Zusammenhang zeigt sich jedoch auch im Vergleich zwischen Personen mit einem geringen vs. hoch risikoreichen chronischen Alkoholkonsum. Bei medikamenteneinnehmenden Personen mit einem geringen Risiko liegt die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme bei 80.6%, während sie für Personen mit einem hohen Risiko bei 100.0% liegt. Bei der sehr häufigen gemeinsamen Einnahme (19.7% vs. 80.5%), risikoreichen gemeinsamen Einnahme (26.2% vs. 100.0%) und sehr häufigen risikoreichen gemeinsamen Einnahme (5.9% vs. 80.5%) sind die Unterschiede noch deutlicher.

Ebenso wie der chronische risikoreiche Alkoholkonsum hängt auch der punktuell risikoreiche Alkoholkonsum stark mit der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme zusammen. Bei Medikamenteneinnehmenden, die nie einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben, liegt die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme bei 77.8% während sie bei Personen, die wöchentlich einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum haben, bei 99.0% liegt. Auch hier zeigt sich für eine sehr häufige gemeinsame Einnahme (21.2% vs. 48.3%), risikoreiche gemeinsame Einnahme (17.0% vs. 99.0%) und sehr häufige risikoreiche gemeinsamen Einnahme (5.6% vs. 48.3%) ein noch deutlicherer Unterschied.

3.4 Psychostimulanzien

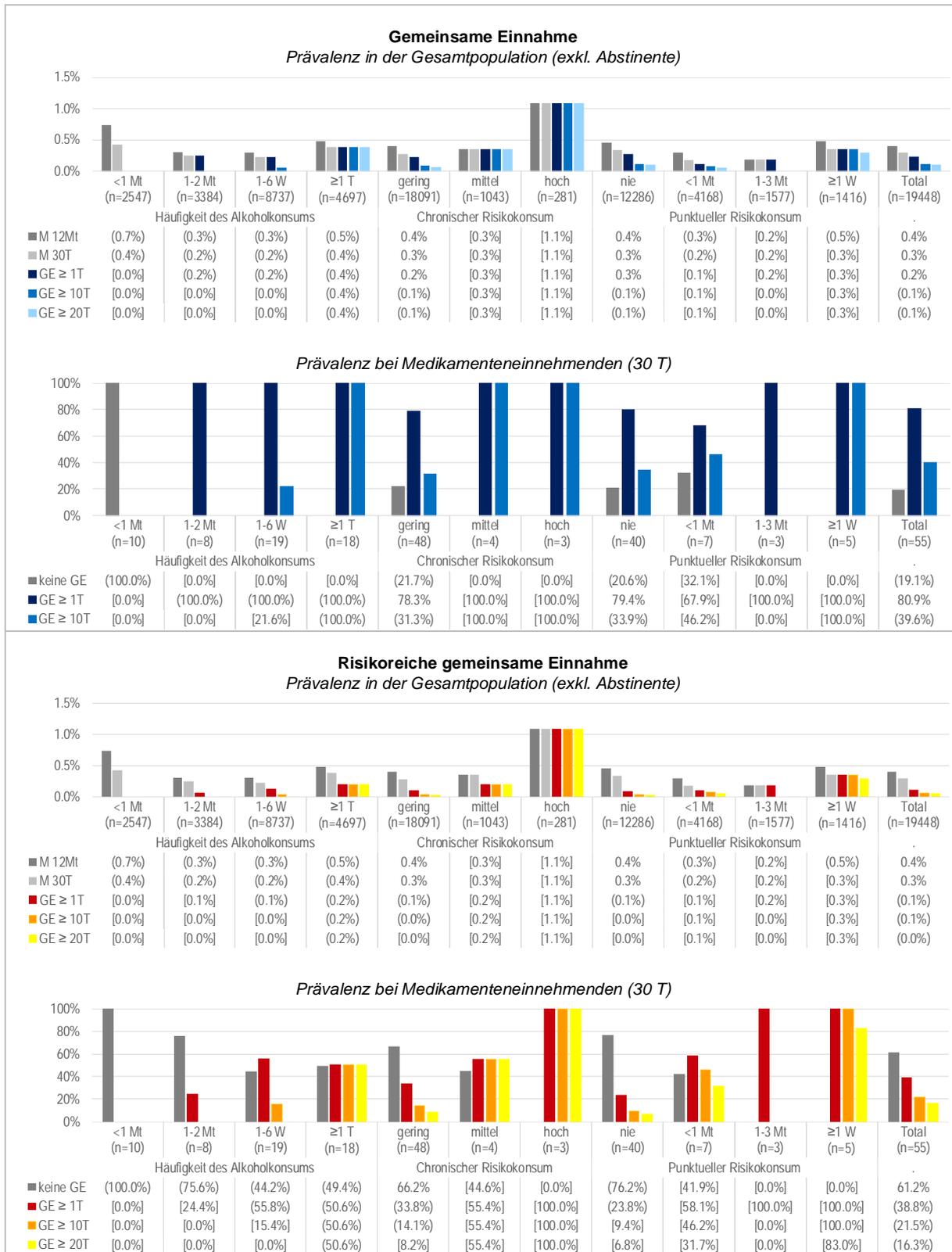
Die Fragen zu den Psychostimulanzien lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) Psychostimulanzien wie Ritalin®, Medikinet®, Concerta® oder Modasomil® zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?“. Die Fragen (CM16, CM17, CM18) waren Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt.

Abbildung 3.4.1: Prävalenz des Gebrauchs von **Psychostimulanzien** (Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.4.1 und A3.4.2.

Abbildung 3.4.2: Prävalenz des Gebrauchs von **Psychostimulanzien** (Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten 0.4% in den letzten 12 Monaten und 0.3% in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen zu haben. Bei 0.2% lag in den letzten 30 Tagen zumindest eine gemeinsame Einnahme vor. Für häufige oder sehr häufige gemeinsame Einnahme ist die Fallzahl zu gering, um gut abgesicherte Aussagen machen zu können.

Für die risikoreiche gemeinsame Einnahme (das heisst, die Person hat einerseits eine gemeinsame Einnahme, andererseits konsumiert sie aber bei einer üblichen Gelegenheit zwei oder mehr Gläser Alkohol oder hat pro Monat mindesten einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum) lag die Prävalenz tiefer (<0.2%).

Aufgrund der sehr geringen Anzahl Personen, die in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen haben, können keine detaillierten Aussagen über die Häufigkeit von (risikoreicher) gemeinsamer Einnahme gemacht werden. Man kann jedoch davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der Medikamenteneinnehmenden nie eine gemeinsame Einnahme haben, etwa ein Drittel eine oder mehr Tage mit einer gemeinsamen Einnahme (wobei sie keinen risikoreichen Alkoholkonsum haben) und ein weiterer Drittel hat mindestens eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (67.7% der Medikamenteneinnehmenden haben mindestens an einem Tag eine, während 67.5% der Medikamenteneinnehmenden nie in den letzten 30 Tagen keine risikoreiche gemeinsame Einnahme hatte).

Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

Die 30-Tages-Prävalenz der Einnahme von Medikamenten zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein ist so gering, dass über alle sechs Jahre hinweg nur 65 Personen (im Alter von 55-Jahren oder älter) antworteten, in den letzten 30 Tagen diese Medikamente eingenommen zu haben. Ob es sich in der Abbildung um scheinbare oder reelle Unterschiede handelt, lässt sich aufgrund der aktuellen Datenlage nicht bestimmen.

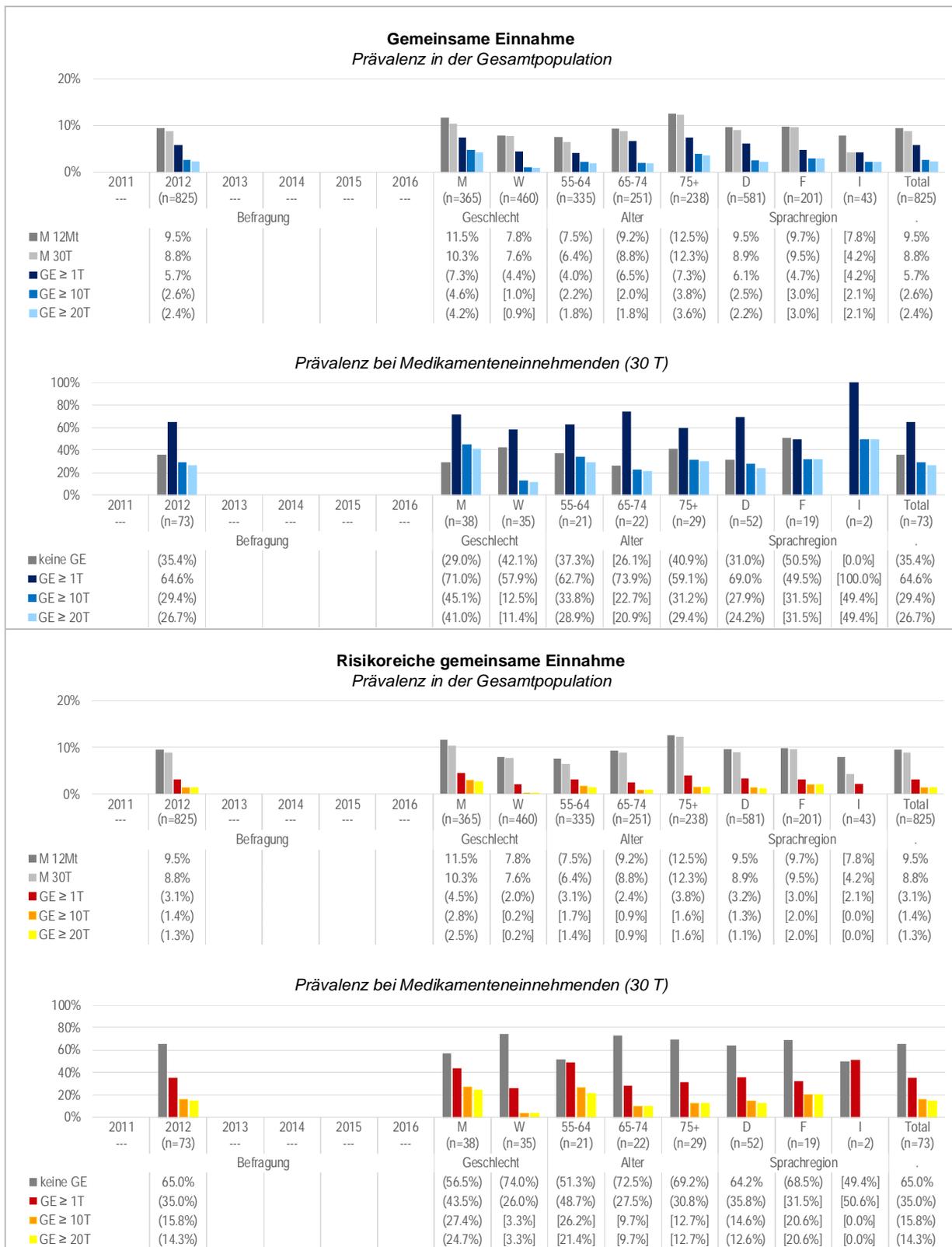
Alkoholkonsum

Aufgrund der geringen Prävalenz von Psychostimulanzien lassen sich keine detaillierten Aussagen über Unterschiede im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum machen. Das in Abbildung 3.4.2 gefundene Muster steht jedoch im Einklang mit der für starke Schmerzmittel und für Schlaf- und Beruhigungsmittel gemachten Feststellung, dass ein erhöhter Alkoholkonsum (Trinkhäufigkeit, chronisch oder punktuell risikoreicher Alkoholkonsum) ein klarer Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme für Alkohol und Medikamente ist.

3.5 Betablocker

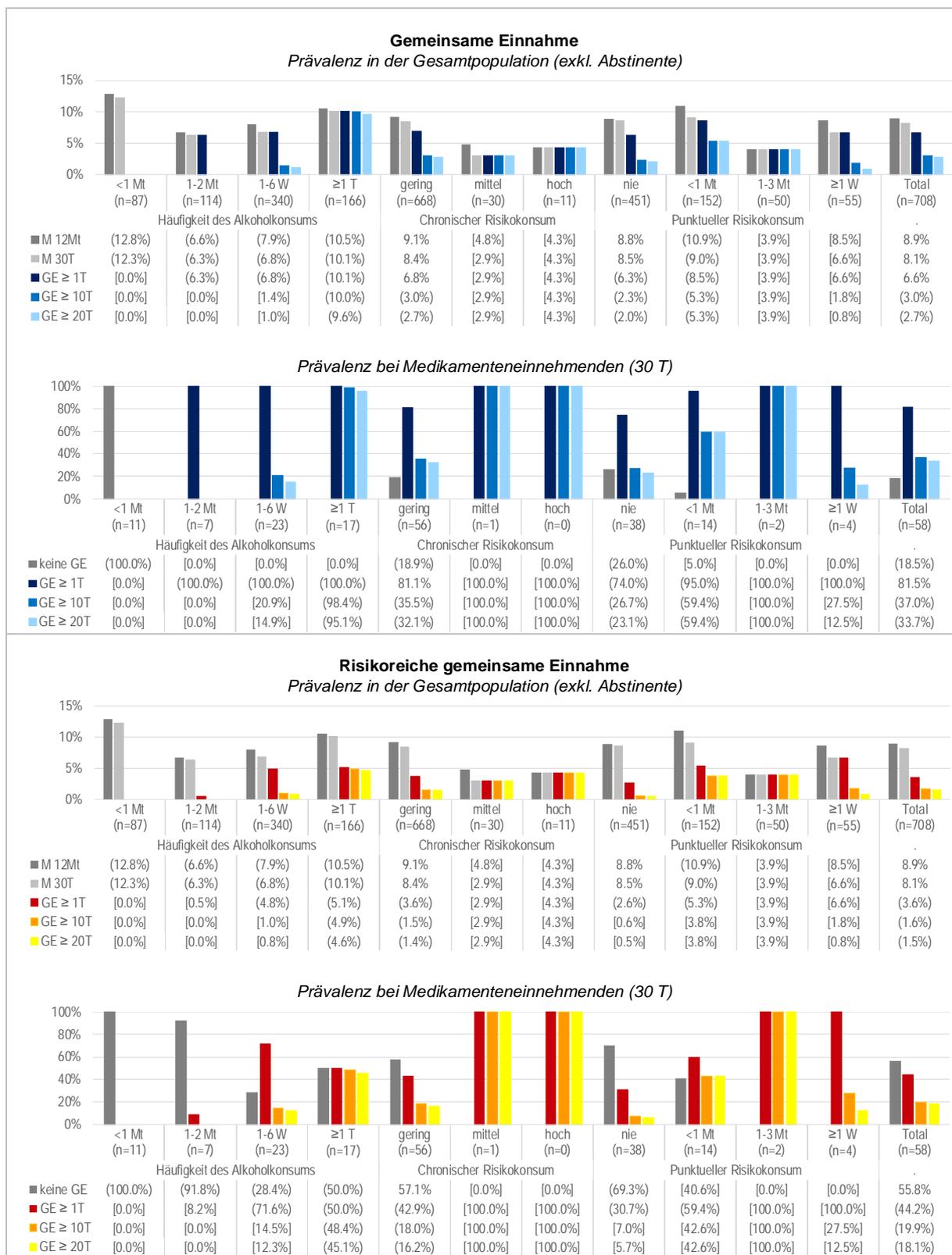
Die Fragen zu den Betablockern lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) Beta-Blocker wie Beloc Zok®, Metozero®, Carvedilol®, Concor®, Propranolol® oder Atenolol® genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Beta-Blocker genommen? Ist das jeden Tag gewesen oder an wie vielen Tagen?“. Die Fragen (CM301, CM302 und CM304) waren nur im Split A der Welle 4 (im Jahr 2012) gestellt.

Abbildung 3.5.1: Prävalenz des Gebrauchs von **Betablockern** und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengrösse, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.5.1 und A3.5.2.

Abbildung 3.5.2: Prävalenz des Gebrauchs von **Betablockern** und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten 9.5%, in den letzten 12 Monaten und 8.8% in den letzten 30 Tagen Betablocker genommen zu haben. Bei 5.7% lag in den letzten 30 Tagen zumindest eine gemeinsame Einnahme vor.

Aufgrund der kleinen Teilstichprobe, welche die Fragen zu den Betablockern beantwortet haben (n=825) und der 30-Tages-Prävalenz von ca. zehn Prozent, können keine detaillierten Aussagen über die Prävalenz häufiger und/oder risikoreicher gemeinsamer Einnahme gemacht werden. Von den Medikamenteneinnehmenden hatten 64.6% an mindestens einem Tag eine gemeinsame Einnahme und 65.0% hatten nie eine risikoreiche gemeinsame Einnahme in den letzten 30 Tagen. Man kann also davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der Medikamenteneinnehmenden nie eine gemeinsame Einnahme haben (100.0%-64.6%), etwa ein Drittel (64.6%+65.0%-100.0%) einen oder mehrere Tage mit einer gemeinsamen Einnahme haben (wobei sie keinen risikoreichen Alkoholkonsum haben) und ein weiteres Drittel hat mindestens eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (100.0%-65.0%).

Geschlecht, Alter und Sprachregion

Da die Frage zu Betablockern nur in einem Split einer einzigen Welle gestellt wurde, haben nur 73 Personen (im Alter von 55-Jahren oder älter) geantwortet, in den letzten 30 Tagen diese Medikamente eingenommen zu haben. Ob es sich in der Abbildung um scheinbare oder reelle Unterschiede oder Trends handelt, lässt sich aufgrund der aktuellen Datenlage nicht bestimmen.

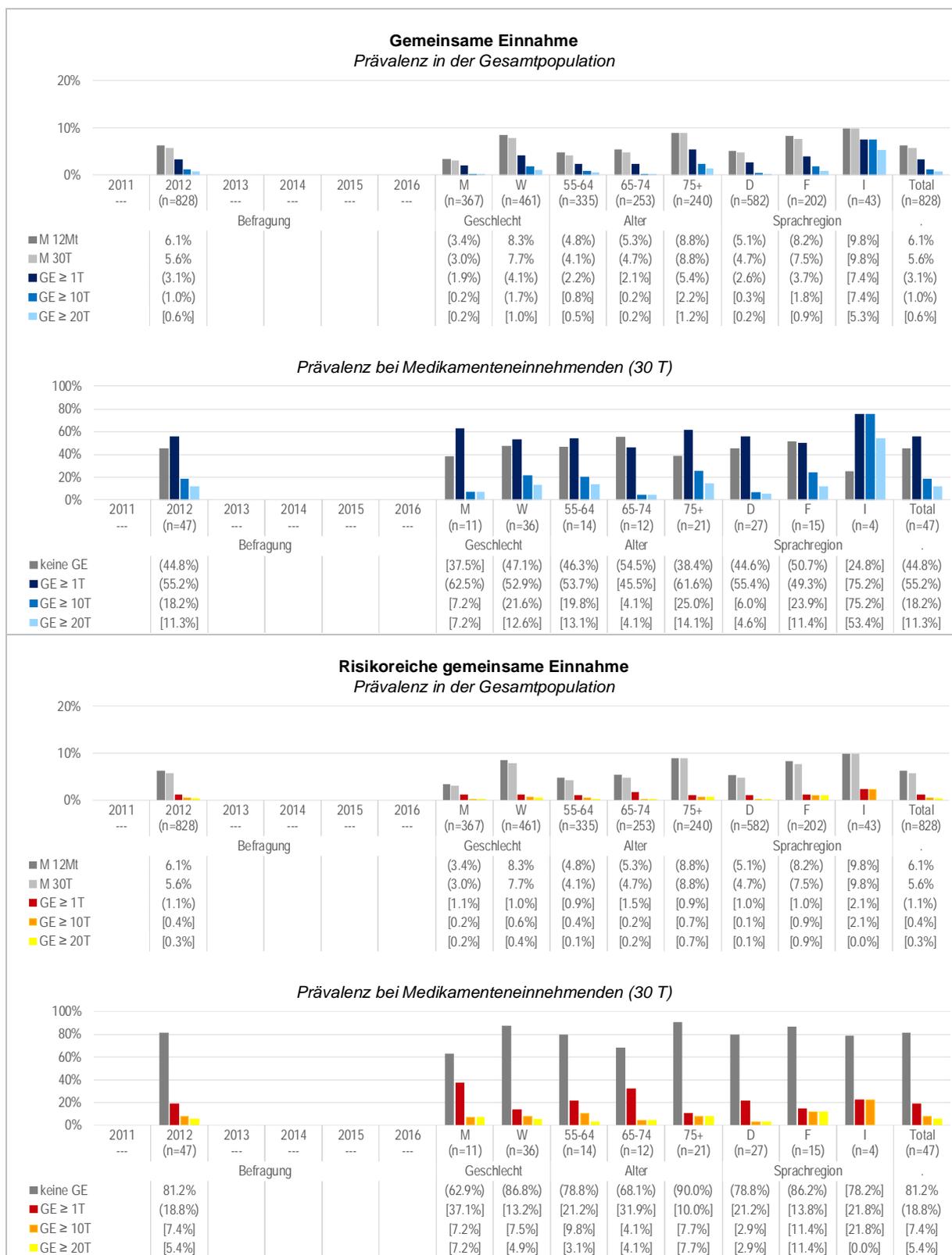
Alkoholkonsum

Aufgrund der kleinen Unterstichprobe lassen sich keine detaillierten Aussagen über Unterschiede im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum machen. Das in Abbildung 3.5.2 gefundene Muster steht jedoch im Einklang mit der für starke Schmerzmittel und für Schlaf- und Beruhigungsmittel gemachten Feststellung, dass ein erhöhter Alkoholkonsum (Trinkhäufigkeit, chronisch oder punktuell risikoreicher Alkoholkonsum) ein klarer Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme für Alkohol und Medikamente ist.

3.6 Antidepressiva

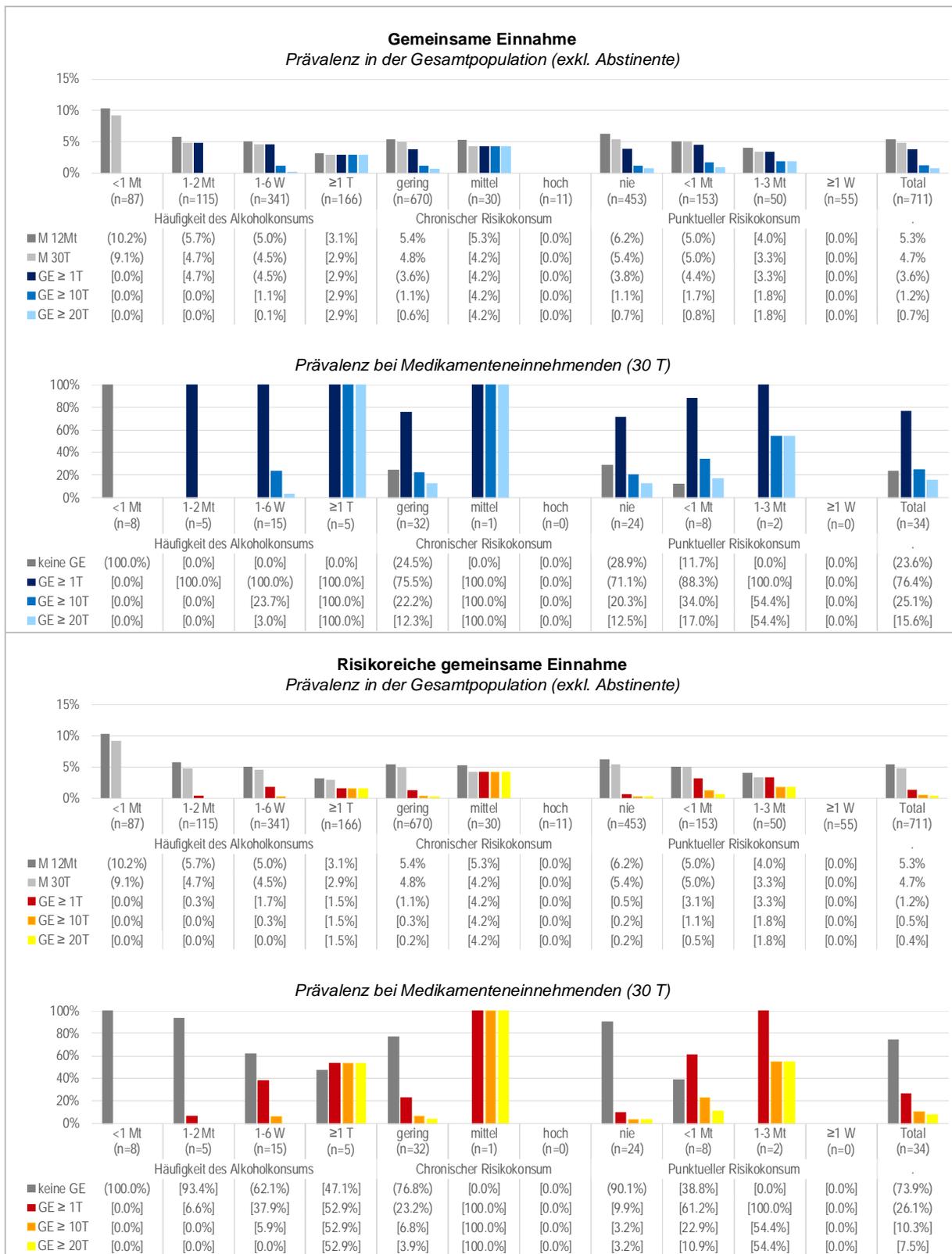
Die Fragen zu den Antidepressiva lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) Antidepressiva wie Citalopram®, Cipralext®, Seropram®, Efexor®, Fluoxetin®, Remeron®, Zoloft® oder Sertralin® genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Antidepressiva genommen? Ist das jeden Tag gewesen oder an wie vielen Tagen?“. Die Fragen (CM101, CM102, CM103) waren nur im Split A der Welle 4 (im Jahr 2012) gestellt.

Abbildung 3.6.1: Prävalenz des Gebrauchs von **Antidepressiva** und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und **nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion**



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.6.1 und A3.6.2.

Abbildung 3.6.2: Prävalenz des Gebrauchs von **Antidepressiva** und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Alkoholkonsum



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengrösse, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten 6.1% in den letzten 12 Monaten und 5.6% in den letzten 30 Tagen Antidepressiva genommen zu haben.

Aufgrund der kleinen Teilstichprobe, welche die Fragen zu den Antidepressiva beantwortet haben (n=828) und der 30-Tages-Prävalenz von weniger als zehn Prozent, können keine detaillierten Aussagen über die Prävalenz häufiger und/oder risikoreicher gemeinsamer Einnahme gemacht werden. Von den Medikamenteneinnehmenden hatten 44.8% an mindestens einem Tag eine gemeinsame Einnahme und 81.2% hatten nie eine risikoreiche gemeinsame Einnahme in den letzten 30 Tagen. Man kann also davon ausgehen, dass etwa ein die Hälfte der Medikamenteneinnehmenden nie eine gemeinsame Einnahme haben (100.0%-44.8%), etwa ein Drittel (44.8%+81.2%-100.0%) einen oder mehrere Tage mit einer gemeinsamen Einnahme haben (wobei sie keinen risikoreichen Alkoholkonsum haben) und etwa ein Fünftel hatte mindestens eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (100.0%-81.2%).

Geschlecht, Alter und Sprachregion

Da die Frage zu Antidepressiva nur in einem Split einer einzigen Welle gestellt wurde, haben nur 73 Personen (im Alter von 55-Jahren oder älter) geantwortet, in den letzten 30 Tagen diese Medikamente eingenommen zu haben. Ob es sich in der Abbildung um scheinbare Unterschiede handelt oder sie tatsächlich so sind, lässt sich aufgrund der aktuellen Datenlage nicht bestimmen.

Alkoholkonsum

Aufgrund der kleinen Unterstichprobe lassen sich keine detaillierten Aussagen über Unterschiede im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum machen. Das in Abbildung 3.6.2 gefundene Muster steht jedoch im Einklang mit der für starke Schmerzmittel und für Schlaf- und Beruhigungsmittel gemachten Feststellung, dass ein erhöhter Alkoholkonsum (Trinkhäufigkeit, chronisch oder punktuell risikoreicher Alkoholkonsum) ein klarer Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme für Alkohol und Medikamente ist.

3.7 Neuroleptika

Die Fragen zu den Neuroleptika lauteten: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen) Neuroleptika wie Abilify®, Risperdal®, Seroquel®, Solian® oder Zyprexa® genommen?“, „An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Neuroleptika genommen? Ist das jeden Tag gewesen oder an wie vielen Tagen?“. Die Fragen (CM201, CM202, CM203) waren nur im Split A der Welle 4 (im Jahr 2012) gestellt.

Abbildung 3.7.1: Prävalenz des Gebrauchs von **Neuroleptika** und der gemeinsamen Einnahme mit Alkohol – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an 1/10/20 Tagen oder häufiger, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum zwei oder mehr Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder mindestens monatlicher punktuell risikoreicher Alkoholkonsum. n = gewichtete Stichprobengrösse, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5. Für Details vgl. Tabellen A3.7.1 und A3.7.2.

Abbildung 3.7.2: Prävalenz des Gebrauchs von **Neuroleptika** und der gemeinsamen Einnahme mit **Alkohol** – Total und **nach Alkoholkonsum**



Anmerkung: M 12Mt/30T = Medikamentengebrauch in den letzten 12 Monaten/30 Tagen, GE ≥ 1T/10T/20T = gemeinsame Einnahme an ≥ 1/10/20 Tagen, erhöhter Alkoholkonsum = Konsum ≥ zwei Gläser Alkohol bei einer üblichen Trinkgelegenheit oder ≥ monatlicher punktueller Risikokonsum. Häufigkeiten: Mt = monatlich, W = wöchentlich, T=täglich; Chronischer Risikokonsum: gering = ≤20 bzw. ≤40 g/Tag bei Frauen/Männern, mittel =]20-40] bzw.]40-60] g/Tag bei Frauen/Männern, hoch = >40 bzw. >60 g/Tag bei Frauen/Männern; punktueller Risikokonsum = Konsums von ≥ 4/5 Standardgetränken (bei Frauen/Männern) bei einer Trinkgelegenheit. n = gewichtete Stichprobengröße, () = Prävalenz basiert n ≤ 30, [] = Prävalenz basiert auf n ≤ 5.

Kommentar

Total

In der Gesamtpopulation (der 55-Jährigen oder Älteren) berichteten weniger als 1.0% letzten 12 Monaten Neuroleptika genommen zu haben.

Geschlecht, Alter, Sprachregion und Alkoholkonsum

Aufgrund der kleinen Unterstichprobe und der geringen Prävalenz von Neuroleptika lassen sich keine detaillierten Aussagen über Unterschiede im Zusammenhang mit Geschlecht, Alter, Sprachregion oder Alkoholkonsum machen.

4. Mögliche Risikofaktoren der gemeinsamen Einnahme

4.1 Erwerbstätigkeit vs. Pensionierung

Die Frage lautete „(Noch) Eine Frage zur Erwerbstätigkeit: Sind Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig, in Ausbildung oder nicht erwerbstätig?“ (CL05). Sie war Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt. Für die Auswertungen wurden die Antworten dummy-codiert:

pensioniert (1) = „Rente / Pensioniert“

erwerbstätig (0) = „voll Vollzeit erwerbstätig (90% bis 100%)“, „Teilzeit erwerbstätig (mit einer oder mehreren Stellen, insgesamt weniger als 90 %)“, „Erwerbstätige (ohne weitere Angaben)“ (Vergleichsgruppe).

Tabelle 4.1.1: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) und Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei **Personen, die pensioniert sind** vs. **erwerbstätigen Personen (Vergleichsgruppe)**

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel										Schlaf- und Beruhigungsmittel																			
		55-64		60-69		65-74		75+		total		55-64		60-69		65-74		75+		total											
		M	F	t	M	F	t	M	F	t	M	F	t	M	F	t	M	F	t	M	F	t									
GE																															
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	r	ns	p	p	ns	p	ns	ns	ns	ns	r	p	p	p	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	p	ns	p
	≥10 Tage	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	
	≥20 Tage	r	p	p	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	p	p	
Med'einnehmende	≥1 Tag	s	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	q	q	ns	s	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	q		
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns		
	≥20 Tage	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	
Risikoreiche GE																															
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	q	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	q	ns	q	q	ns	q	q	ns	s	s								
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	s	ns	s	ns	s	ns	s	ns								
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	s	ns	s	ns	s	ns	s	ns								

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.1.1 und A4.1.2 im Anhang.

Interpretationshilfe

Die Tabelle fasst die Resultate der statistischen Tests zusammen, mit denen untersucht wird, ob der mögliche Risikofaktor mit der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme (GE) zusammenhängt. Dazu wurde in einem Regressionsmodell die Prävalenz der GE basierend auf dem möglichen Risikofaktor vorhergesagt. Die Modelle sind zusätzlich für Alter und Geschlecht adjustiert.

Wenn ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem möglichen Risikofaktor und GE gefunden wurde, wird dies mit einem Punkt dargestellt. q/s zeigt einen negativen Zusammenhang zwischen dem

Risikofaktor und GE an, d.h. GE ist bei pensionierten Personen tiefer als bei berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe). *p/r* zeigt, dass ein positiver Zusammenhang zwischen dem Risikofaktor und GE gefunden wurde, d.h. GE ist bei pensionierten Personen höher als bei berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe).

q/p zeigen einen signifikanten Effekt ($p < .05$), *s/r* zeigen eine Tendenz ($p < .10$) und „ns“ bedeutet, dass kein signifikanter Effekt gefunden wurde. In einigen Fällen war es nicht möglich, die Regressionsmodelle zu schätzen (z.B., wenn in der betreffenden Teilstichprobe die Prävalenz der GE 0% oder 100% beträgt oder wenn niemand oder alle den möglichen Risikofaktor aufzeigen), dies wird in der Tabelle mit „---“ dargestellt.

Wie im letzten Kapitel werden die Befunde separat nach Art der GE (GE vs. risikoreiche GE) und Population (Gesamtpopulation vs. Personen, die das betreffende Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben) berichtet.

Lesebeispiele

- In der Gesamtpopulation war bei 60- bis 69-jährigen Frauen, die Prävalenz der GE (GE an einem Tag oder häufiger) bei Pensionierten höher als bei Berufstätigen. Dieser Effekt fand sich zwar nicht für häufige GE (an ≥ 10 Tagen) jedoch als Tendenz bei sehr häufiger GE (an ≥ 20 Tagen). Betrachtet man jedoch nur 60- bis 69-jährige Frauen, welche in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen hatten, finden sich keine Unterschiede bezüglich der Prävalenz der GE, der häufigen GE oder sehr häufigen GE zwischen pensionierten und berufstätigen Frauen.
- Bezüglich der Prävalenz risikoreicher GE zeigt sich in der Gesamtpopulation bei 60- bis 69-jährigen Frauen kein Unterschied zwischen Pensionierten und Berufstätigen. Bei 60- bis 69-jährigen Frauen, welche in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel eingenommen haben, war die Prävalenz risikoreicher GE bei Pensionierten geringer als bei Berufstätigen. Dieser Unterschied fand sich jedoch nicht für häufige (an ≥ 10 Tagen) oder sehr häufige (an ≥ 20 Tagen) risikoreiche GE.

Kommentar

Gesamtpopulation

Sowohl für starke Schmerzmittel als auch für Schlaf- und Beruhigungsmittel findet sich eine höhere Prävalenz einer gemeinsamen Einnahme (einmal oder häufiger in den letzten 30 Tagen) bei pensionierten im Vergleich zu berufstätigen Personen: Von den berufstätigen Personen berichteten dies 5.6% für starke Schmerzmittel und 4.8% für Schlaf- und Beruhigungsmittel, während es bei pensionierten Personen 7.1% respektive 9.4% waren (vgl. Tabelle A4.1.4). Betrachtet man Männer und Frauen der einzelnen Altersgruppen separat, sieht man, dass dieser Zusammenhang bei starken Schmerzmitteln insbesondere für 60- bis 74-jährige Frauen zu finden ist; während er für Schlaf- und Beruhigungsmittel v.a. für 55- bis 64-jährige und über 74-jährige Männer deutlich ist.

Betrachtet man stattdessen die Prävalenz der risikoreichen gemeinsamen Einnahme, finden sich sehr selten signifikante Zusammenhänge.

Medikamenteneinnehmende

Im Gegensatz dazu ist bei Personen, die die betreffenden Medikamente in den letzten 30 Tagen eingenommen haben, die Pensionierung kein Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme. Insbesondere in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen war die Prävalenz gemeinsamer Einnahme und risikoreicher gemeinsamer Einnahme bei pensionierten Personen sogar tiefer als bei berufstätigen Personen.

Fazit

Für die Gesamtpopulation stellt die Pensionierung (im Vergleich zur Berufstätigkeit) einen gewissen Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol dar. Bei Medikamenteneinnehmenden (insondere bei 55- bis 64-Jährigen) findet sich jedoch ein umgekehrter Zusammenhang: hier ist die Prävalenz bei pensionierten Personen geringer als bei berufstätigen Personen.-Dies lässt sich zumindest teilweise durch die höhere 30-Tagesprävalenz starker Schmerzmittel (11.2%) und Schlaf- und Beruhigungsmittel (14.4%) bei Pensionierten im Vergleich zu Berufstätigen (8.0% resp. 6.9%) erklären.

4.2 Zivilstand und Beziehungsstatus

Die Fragen zum Zivilstand und Beziehungsstatus lauteten „Was ist Ihr Zivilstand? Sind Sie ledig, das heisst niemals verheiratet oder in registrierter Partnerschaft gelebt, verheiratet (einschliesslich registrierte Partnerschaft), verwitwet und nicht wieder verheiratet, geschieden und nicht wieder verheiratet (einschliesslich aufgelöste registrierte Partnerschaften)?“ (CL09) und „Sind Sie aber zurzeit oder waren Sie in den letzten 12 Monaten in einer festen Partnerschaft oder in einer romantischen Beziehung mit jemandem? Es ist dabei nicht notwendig, dass Sie beide zusammenwohnen oder –gewohnt haben.“ (VIOL-Filter).

Um mögliche Risikofaktoren für gemeinsame Einnahme zu untersuchen, wurden vier dummy-codierten Gruppen verglichen:

- **ledige Personen** (1) vs. **verheiratete/verpartnerte Personen** (0, Vergleichsgruppe)
- **verwitwete Personen** (1) vs. **verheiratete/verpartnerte Personen** (0, Vergleichsgruppe)
- **geschiedene Personen** (1) vs. **verheiratete/verpartnerte Personen** (0, Vergleichsgruppe)
- **Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben** (1) vs. **Personen, die in einer festen Partnerschaft leben (inkl. verheiratet oder verpartnert)** (0, Vergleichsgruppe)

Tabelle 4.2.1: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	q	p	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	q	ns	ns	q	ns	ns	s	ns	q
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	q	ns	s	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns	s
	≥10 Tage	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.2.1 im Anhang.

Tabelle 4.2.2: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei verwitweten Personen vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	q	ns	ns	q	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	q	ns	ns	q	ns	r	q	ns	ns	s	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	q	ns	ns	q	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	q	ns	s	q	q	ns	q	ns	q	q	q
	≥10 Tage	ns	q	ns	ns	q	ns	ns	q	ns	q	q	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	q	ns	q	q	q
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	q	ns	ns	ns	q
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	q	s
	≥20 Tage	ns	ns	ns	p	q	ns	ns	q	ns	ns	q	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	q	q	q
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	q	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	p	s	ns	ns	q	ns	ns	q	q

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.2.2 im Anhang.

Tabelle 4.2.3: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei geschiedenen Personen** vs. verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	ns	ns	ns	S	ns	ns	p	p	ns	ns	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	ns	ns	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	q	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	r	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	ns	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	ns	ns	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	p	ns	ns	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.2.3 im Anhang.

Tabelle 4.2.4: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben vs. Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	q	ns	s	ns	q	p	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	s	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	s	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	r	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	---	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	p	ns	r	---	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.2.4 im Anhang.

Kommentar

Ledige vs. verheiratete/verpartnerte Personen

Zwischen ledigen und verheirateten/verpartnerten Personen und der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln zeigen sich kaum Unterschiede. Bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln gibt es zwar einige signifikante Zusammenhänge, die aber kein klares Muster ergeben.

Verwitwete vs. verheiratete/verpartnerte Personen

Bei Frauen und 75-Jährigen oder Älteren war die Prävalenz gemeinsamer Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei verwitweten Personen geringer als bei verheirateten oder verpartnerten Personen. Für Männer oder unter 75-Jährige fanden sich keine klaren Zusammenhänge.

Geschiedene vs. verheiratete/verpartnerte Personen

Für die gemeinsame Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol findet sich eher eine höhere Prävalenz bei geschiedenen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (insgesamt 0 signifikant negative vs. 16 signifikant positive Zusammenhänge). Im Gegensatz dazu ist es für die gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln kein Risikofaktor geschieden (statt verheiratet/verpartnert) zu sein. Der Zusammenhang scheint sogar eher leicht in die umgekehrte Richtung zu weisen (insgesamt 4 signifikant negative vs. signifikant positive Zusammenhänge).

Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben vs. Personen, die in einer festen Partnerschaft leben

Ob eine Person in einer festen Partnerschaft lebt oder nicht, hängt nicht konsistent mit der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten zusammen (insgesamt 5 signifikant negative und 6 signifikant positive Zusammenhänge).

Fazit

Je nach Geschlecht, Altersgruppe oder Art des Medikaments (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel) finden sich zwar Zusammenhänge zwischen dem Zivilstand bzw. Beziehungsstatus und der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol. Da die Zusammenhänge jedoch nicht konsistent waren (z.B. gegenläufige Befunde für gemeinsame Einnahme vs. risikoreiche gemeinsame Einnahme) scheinen Zivilstand und Beziehungsstatus kein allgemeiner, klarer Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol darzustellen.

4.3 Einsamkeit

In Bezug auf Einsamkeit wurde für drei Indikatoren der mögliche Zusammenhang mit gemeinsamer Einnahme von Alkohol und Medikamenten untersucht. Die Variablen waren jeweils so codiert, dass ein hoher Wert einer grossen Einsamkeit bzw. einem grossen Mangel an Sozialkontakten oder an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann, entsprach.

Die Frage (P07) zur **Einsamkeit** lautete „Fast alle Menschen haben manchmal Zeiten, wo sie sich alleine oder einsam fühlen. Können Sie sich erinnern, ob Sie sich in den vergangenen 4 Wochen einsam gefühlt haben? Sagen Sie mir, ich habe mich (...) gefühlt.“ und die möglichen Antworten waren „überhaupt nicht einsam“ (0), „ein wenig einsam“ (1), „mässig einsam“ (2), „ganz schön einsam“ (3) und „extrem einsam“ (4). Die Frage wurde nur im Split A der Welle 2 (Jahr 2011) 60-jährigen und älteren Personen gestellt.

Die Frage (P08) zum **Mangel an Sozialkontakten** lautete „Denken Sie nun an Ihre Geschwister, Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Nachbarn. Wie viele Geschwister, Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Nachbarn sehen Sie oder sprechen mit Ihnen zumindest einmal im Monat?“ und die möglichen Antworten waren „9 oder mehr“ (0), „5 bis 8 „ (1), „3 oder 4“ (2), „2“ (3), „1“ (4) und „niemand“ (6). Die Frage wurde nur im Split A der Welle 2 (Jahr 2011) 60-jährigen und älteren Personen gestellt.

Die Frage (P08) zum **Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann** lautete „Wie vielen Geschwistern, Kindern, Enkelkindern, Freunden oder Nachbarn fühlen Sie sich so nah, dass Sie ernsthafte Probleme mit ihnen besprechen können?“ und die möglichen Antworten waren „9 oder mehr“ (0), „5 bis 8 „ (1), „3 oder 4“ (2), „2“ (3), „1“ (4) und „niemand“ (5). Die Frage wurde nur im Split A der Welle 2 (Jahr 2011) 60-jährigen und älteren Personen gestellt.

Tabelle 4.3.1: Zusammenhang zwischen der berichteten **Einsamkeit** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	p	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	ns	p	p
	≥10 Tage	p	---	ns	ns	ns	ns	p	r	p	ns	p	p
	≥20 Tage	p	---	ns	p	ns	r	p	r	p	ns	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	p	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	r
	≥10 Tage	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
	≥20 Tage	r	---	ns	p	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	p	ns	ns	p	ns	ns	p	ns	ns	ns	r	p
	≥10 Tage	p	---	---	p	ns	ns	p	r	p	ns	p	p
	≥20 Tage	p	---	---	p	ns	ns	p	r	p	r	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	---	---	ns	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	---	---	p	ns	ns	r	ns	---	ns	r	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.3.1 im Anhang.

Tabelle 4.3.2: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Sozialkontakten** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns	p	ns	r	r	r
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	r	ns	r	p	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	p	ns	r	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns	p	ns	p	p	r
	≥10 Tage	ns	ns	p	---	ns	ns	ns	p	ns	p	r	p
	≥20 Tage	ns	ns	p	---	ns	ns	ns	p	ns	p	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	---	---	ns	ns	ns	r	ns	p	ns	p
	≥20 Tage	ns	ns	---	---	ns	ns	ns	r	ns	p	ns	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.3.2 im Anhang.

Tabelle 4.3.3: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel						
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total	
GE														
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	q	s	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	q	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	p	q	ns	q	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Risikoreiche GE														
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	q	ns	s	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	p	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s p/r q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.3.3 im Anhang.

Kommentar

Einsamkeit

Die berichtete Einsamkeit scheint ein Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von Medikamenten und Alkohol zu sein (insgesamt 0 signifikant negative vs. 36 signifikant positive Effekte) allerdings variieren die Befunde je nach analysierter Teilstichprobe: Bei Männern zeigt sich, dass diejenigen die sich verstärkt einsam fühlen, auch eher eine gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten haben. Bei Frauen findet sich dieser Zusammenhang nur als Tendenz bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln, jedoch nicht bei starken Schmerzmitteln.

Mangel an Sozialkontakten

Für starke Schmerzmittel findet sich grösstenteils keinen Zusammenhang zwischen der Anzahl von Sozialkontakten und der gemeinsamen Einnahme (nur 5 von 64 Analysen waren signifikant und davon waren 3 signifikant negativ und 2 signifikant positiv). Für Schlaf- und Beruhigungsmitteln scheint eine geringere Zahl an Sozialkontakten ein Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme zu sein (insgesamt 1 signifikant negativer vs. 22 signifikant positive Zusammenhänge), wobei der Risikofaktor für Frauen und für 64-Jährige oder Ältere deutlicher ist.

Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann

Für Schmerzmittel zeigt sich, dass eine geringere Anzahl Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann, kein Risikofaktor für gemeinsame Einnahme darstellt. Je nach Teilstichprobe und für die Gesamtstichprobe findet sich sogar ein umgekehrter Effekt. Da in der Frage nur nach der Anzahl Personen und nicht nach der jeweiligen Beziehungsqualität gefragt wurde, kann dieser Befund nur schlecht interpretiert werden.

Für Schlaf- und Beruhigungsmittel findet sich grösstenteils kein Zusammenhang zwischen der Anzahl von Personen mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann, und der gemeinsamen Einnahme (nur 2 von 72 Analysen waren signifikant und davon war je ein Zusammenhang signifikant positiv bzw. signifikant negativ).

Fazit

Für zwei der drei untersuchten Indikatoren für Einsamkeit fanden sich Hinweise, dass dies ein Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme sein kann. Die Befunde variierten jedoch nach Medikament, Geschlecht und/oder Altersgruppe, so dass Einsamkeit nicht als ein allgemeiner und klarer Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol bezeichnet werden kann.

4.4 Wahrgenommener Gesundheitszustand

Die Frage (CG01) zur Einsamkeit lautete „Jetzt kurz eine Frage zu Ihrem generellen Gesundheitszustand: Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?“ und die möglichen Antworten waren „ausgezeichnet“ (0), „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „weniger gut“ (3) und „schlecht“ (4). Die Frage war Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt.

Tabelle 4.4: Zusammenhang zwischen dem **als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p
	≥10 Tage	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p
	≥20 Tage	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	q	q	q	q	q	q	q	q	q	q	q	q
	≥10 Tage	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	q	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	q	ns	ns	q	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p
	≥10 Tage	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	r	p
	≥20 Tage	p	p	p	p	p	p	p	ns	p	p	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	q	q	q	q	ns	q	q	q	q	q	s	q
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	q	s	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. q/p = $p < .05$, s/r = $p < .10$, ns = nicht signifikant ($p \geq .10$). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise \geq zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat \geq einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von \geq vier [bei Frauen] oder \geq fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.4 im Anhang.

Kommentar

Die Befunde zum Zusammenhang zwischen dem wahrgenommenen Gesundheitszustand und der gemeinsamen Einnahme von Medikamenten und Alkohol illustrieren sehr gut, weshalb es wichtig ist, die Analysen zu den möglichen Risikofaktoren separat für die Gesamtpopulation und Medikamenteneinnehmende durchzuführen (auch wenn sich die Befunde für die beiden Gruppen bei vielen anderen, in diesem Bericht dokumentierten Analysen, nicht unterscheiden).

Für die Gesamtbevölkerung ist ein als schlechter wahrgenommener Gesundheitszustand ein sehr deutlicher Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln (insgesamt 0 signifikant negative vs. 70 signifikant positive Zusammenhänge). Dieser Zusammenhang lässt sich zumindest teilweise dadurch erklären, dass diejenigen Personen, welche ihren Gesundheitszustand als eher sehr gut wahrnehmen, seltener Medikamenten einnehmen (müssen), so dass es weniger oder keine Gelegenheit für eine gemeinsame Einnahme gibt.

Bei Medikamenteneinnehmenden ist der gefundene Zusammenhang umgekehrt: Diejenigen, die ihren Gesundheitszustand als schlecht wahrnehmen, haben eine geringere Prävalenz gemeinsamer Einnahme als Personen, die ihren Gesundheitszustand als besser einschätzen (insgesamt 32 signifikant negative vs. 0 signifikant positive Zusammenhänge).

Fazit

Je nach Unterstichprobe zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse: In der Gesamtstichprobe ist ein „eher schlechter“ Gesundheitszustand ein Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol (wahrscheinlich deshalb, weil gesunde Personen seltener Medikamente einnehmen). Bei Medikamenteneinnehmenden ist jedoch ein als „eher gut“ wahrgenommener Gesundheitszustand ein Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol (wahrscheinlich deshalb, weil sehr kranke Personen weniger Alkohol konsumieren).

4.5 Höchste abgeschlossene Ausbildung

Die Frage (CL04) zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung lautete „Was ist Ihre höchste Ausbildung, die Sie abgeschlossen haben?“. Sie war Teil des Kerninstruments und wurde allen an der Befragung Teilnehmenden gestellt. Die möglichen Antworten wurden in vier Gruppen zusammengefasst: Obligatorische Schulbildung = Ohne obligatorische Ausbildung oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre), Sekundäre Ausbildung = Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre), Maturitäts-Level = Maturität oder höhere Berufsausbildung, Hochschul-Level = Fachhochschule oder Universität.

Um mögliche Risikofaktoren für gemeinsame Einnahme zu untersuchen, wurden sechs dummy-codierte Gruppen verglichen:

- **Sekundäre Ausbildung** (1) vs. **obligatorische Schulbildung** (0, Vergleichsgruppe)
- **Maturitäts-Level** (1) vs. **obligatorische Schulbildung** (0, Vergleichsgruppe)
- **Hochschul-Level** (1) vs. **obligatorische Schulbildung** (0, Vergleichsgruppe)
- **Maturitäts-Level** (1) vs. **Sekundäre Ausbildung** (0, Vergleichsgruppe)
- **Hochschul-Level** (1) vs. **Sekundäre Ausbildung** (0, Vergleichsgruppe)
- **Hochschul-Level** (1) vs. **Maturitäts-Level** (0, Vergleichsgruppe)

Tabelle 4.5.1: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im vs. mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns
	≥10 Tage	q	p	ns	ns	r	ns	s	ns	q	ns	ns	ns
	≥20 Tage	q	p	q	ns	r	ns	q	s	q	ns	ns	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	p	p	p	p	p	p	ns	p	ns	p	p	p
	≥10 Tage	ns	p	ns	r	p	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	p	ns	ns	p	p	s	ns	q	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns
	≥20 Tage	s	ns	q	ns	ns	ns	ns	q	q	ns	ns	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	p	ns	p	ns	p	p	p	ns	p	p	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns	s	s	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.5.1 im Anhang.

Tabelle 4.5.2: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	q	ns	q	ns	ns	q	s	ns	q	ns	ns	ns
	≥20 Tage	q	ns	q	q	ns	q	q	ns	q	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	r	r
	≥20 Tage	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	r
	≥10 Tage	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	p	ns
	≥20 Tage	q	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	r	p	ns	ns	p	p	p	p	ns	p	p	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	p	ns	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffenden Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.5.2 im Anhang.

Tabelle 4.5.3: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level** vs. Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	ns	q	ns	ns	S	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	q	p	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	q	p	q	ns	ns	ns	q	ns	q	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	p	p	p	p	p	p	ns	p	p	p	ns	p
	≥10 Tage	ns	p	ns	p	p	p	ns	r	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	p	ns	ns	p	ns	q	ns	S	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	p	q	ns	p	ns	r	p	ns	p	r	p
	≥10 Tage	q	p	q	ns	r	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns
	≥20 Tage	q	p	q	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	p	ns	p	p	p	p	p	p	p	p	p
	≥10 Tage	ns	p	ns	p	p	p	ns	p	ns	p	ns	p
	≥20 Tage	ns	p	ns	p	p	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.5.3 im Anhang.

Tabelle 4.5.4: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	s	s	ns	q	ns	q	ns	p	ns	r	ns	r
	≥20 Tage	s	ns	ns	q	ns	q	ns	p	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	r	p
	≥10 Tage	s	ns	ns	ns	ns	q	ns	p	ns	p	ns	p
	≥20 Tage	s	ns	ns	s	ns	s	ns	r	ns	r	ns	p
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	r
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	r	p	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	p	r	p
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	p	r	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffenden Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.5.4 im Anhang.

Tabelle 4.5.5: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level** vs. Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	ns	q	ns	ns	q	p	p	p	p	ns	p
	≥10 Tage	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns	r
	≥20 Tage	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	r	ns	ns	ns	p	p	r	ns	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	p	ns	ns	r	ns	p	p	p	p	ns	p
	≥10 Tage	s	p	ns	ns	ns	ns	r	p	ns	p	r	p
	≥20 Tage	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	p	ns	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	p	r	ns	p	p	p	p	p	p	ns	p
	≥10 Tage	ns	p	ns	ns	r	p	ns	p	ns	ns	ns	p
	≥20 Tage	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	r	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.5.5 im Anhang.

Tabelle 4.5.6: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level vs. Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	ns	q	ns	ns	S	p	ns	r	ns	ns	r
	≥10 Tage	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	r	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q	ns
	≥10 Tage	r	r	ns	p	p	p	ns	ns	ns	S	ns	ns
	≥20 Tage	p	ns	ns	p	r	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	q	r	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	ns	p
	≥10 Tage	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	p	p	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	p	ns	r	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	r	ns	r	ns	r	S	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.5.6 im Anhang.

Kommentar

Geschlechtsunterschiede

Für starke Schmerzmittel zeigt sich, dass bei Männern eine vergleichsweise höhere abgeschlossene Ausbildung mit einer tieferen Prävalenz (häufiger und/oder risikoreicher) gemeinsamer Einnahme zusammenhängt (18 signifikant negative vs. 4 signifikant positive Zusammenhänge). Bei Frauen hängt jedoch eine höhere Ausbildung mit einer höheren Prävalenz (häufiger und/oder risikoreicher) gemeinsamer Einnahme zusammen (0 signifikant negative vs. 28 signifikant positive Zusammenhänge).

Bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln zeigt sich bei Männern und Frauen, dass eine vergleichsweise höhere abgeschlossene Ausbildung mit einer höheren Prävalenz (häufiger und/oder risikoreicher) gemeinsamer Einnahme zusammenhängt; der Zusammenhang ist bei Männern (4 signifikant negative vs. 11 signifikant positive Zusammenhänge) aber schwächer als bei Frauen (1 signifikant negative vs. 23 signifikant positive Zusammenhänge).

Altersunterschiede

Bei 55- bis 64-Jährigen geht eine höhere abgeschlossene Ausbildung eher mit einer geringeren Prävalenz einer (häufigen und/oder risikoreichen) gemeinsamen Einnahmen von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln einher (24 signifikant negative vs. 13 signifikant positive Zusammenhänge). Bei 65-Jährigen und Älteren geht eine höhere abgeschlossene Ausbildung eher mit einer höheren Prävalenz einer (häufigen und/oder risikoreichen) gemeinsamen Einnahme einher (27 signifikant negative vs. 48 signifikant positive Zusammenhänge).

Fazit

Der Befund der internationalen Forschungsliteratur, dass eine höhere Ausbildung ein Risikofaktor für gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten darstellt (Qato et al., 2015), lässt sich mit der aktuellen Datenlage für die Schweiz nicht klar bestätigen (in den Analysen die auf der Gesamtstichprobe basieren gibt es 6 signifikant negative vs. 38 signifikant positive Zusammenhänge). Ob ein höheres Bildungsniveau einen Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln und Alkohol darstellt, variiert je nach Medikament, Geschlechts und Altersgruppe.

4.6 Wissen und Kenntnisse bezüglich risikoreichem Alkoholkonsum

In Bezug auf Wissen und Kenntnisse bezüglich risikoreichen Alkoholkonsums wurde für vier Aspekte der mögliche Zusammenhang mit gemeinsamer Einnahme von Alkohol und Medikamenten untersucht. Die zugrundeliegenden Fragen wurden jeweils im Split A der Wellen 3, 7 und 11 (bzw. im ersten Halbjahr der Jahre 2012, 2014 und 2016) gestellt.

Die Frage zur persönlichen Einschätzung des eigenen Wissens lautete „Sind Sie persönlich der Meinung, dass Sie **genügend über die Wirkung von Alkohol informiert** sind?“. Diese Frage konnte mit „nein“ (0, Vergleichsgruppe) oder „ja“ (1) beantwortet werden.

Im Folgenden wurde die Zustimmung zur Aussage „**Ab und zu ein Glas Alkohol zu trinken, ist gut für das Herz**“ und „**Bereits bei einem Glas täglich kann man über einen längeren Zeitraum bestimmte Krankheiten erleiden**“ als möglicher Risikofaktor analysiert. Die Antworten auf die Fragen G002_2 und G002_3 waren „trifft sicher zu“ (0), „trifft eher zu“ (1), „trifft eher nicht zu“ (2), „trifft sicher nicht zu“ (4).

Die Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums wurde mit der „Was glauben Sie, wie gesundheitsgefährdend oder gesundheitsfördernd ist Ihr augenblicklicher Alkoholkonsum“ erhoben (Frage G011). Um mögliche Risikofaktoren für gemeinsame Einnahme zu untersuchen, wurden die Antworten in zwei neue Variablen recodiert: **gesundheitsgefährdender Konsum**: „weder gefährdend noch fördernd“ (0), „etwas gefährdend“ (1), „sehr gefährdend“ (2), **gesundheitsfördernder Konsum**: „weder gefährdend noch fördernd“ (0), „etwas fördernd“ (1), „sehr fördernd“ (2).

Tabelle 4.6.1: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, **gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein** vs. Personen, die berichten, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	S	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	---	ns	ns	p	ns	---	ns	r	p
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	S	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	---	q	---	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	---	q	ns	ns	ns	---	q	---	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	---	q	q	ns	ns	---	ns	---	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	---	ns	ns	ns	ns	---	ns	---	ns
	≥10 Tage	ns	q	ns	---	q	ns	ns	ns	---	ns	---	ns
	≥20 Tage	ns	q	ns	---	q	S	ns	ns	---	ns	---	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.6.1 im Anhang.

Tabelle 4.6.2: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	p	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	p	ns	ns	r	ns	r	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	p	ns	p	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	r	ns	ns	ns	r	p	ns	ns	r	ns	ns	ns
	≥10 Tage	r	ns	r	ns	ns	p	r	ns	p	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	r	ns	ns	ns	ns	r	ns	p	ns	ns	ns
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns
	≥10 Tage	r	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	r	ns	p	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	s	ns	ns	ns	ns	ns	r	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	p	ns	r	ns	r	p	ns	ns	p	ns	r	r
	≥20 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	p	ns	ns	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je stärker die Personen der Aussage zustimmen, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je stärker die Personen der Aussage zustimmen, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.6.2 im Anhang.

Tabelle 4.6.3: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	ns	ns	S	S	ns	ns	ns	q	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	q
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	S	ns	ns	q	ns	ns	S	q
	≥20 Tage	ns	ns	ns	S	q	S	ns	S	q	ns	ns	S
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	q	S	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	S	ns	ns	ns	S	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	q	S	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	q	S	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	ns	ns	S	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	q	ns	ns	q	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** je stärker die Personen der Aussage zustimmen, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** je stärker die Personen der Aussage zustimmen, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. q/p = $p < .05$, s/r = $p < .10$, ns = nicht signifikant ($p \geq .10$). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise \geq zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat \geq einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von \geq vier [bei Frauen] oder \geq fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere. Für Details vgl. Tabelle A4.6.3 im Anhang.

Tabelle 4.6.4: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen vs. Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	p	p	r	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	p	p	ns	ns	p	ns	ns	p	ns	ns	r
	≥20 Tage	ns	p	p	ns	ns	p	ns	r	p	ns	ns	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	s	---	---	ns	---	ns	s	---	---	ns
	≥10 Tage	ns	p	r	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	ns	p
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	p	p	p	ns	p	p	ns	p	ns	p	p
	≥10 Tage	p	p	p	r	ns	p	p	r	p	ns	ns	p
	≥20 Tage	ns	p	p	p	---	p	p	p	p	ns	ns	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	r	ns	ns	p	ns	ns	ns	p	r
	≥10 Tage	ns	r	p	ns	ns	p	r	ns	ns	ns	ns	p
	≥20 Tage	ns	r	ns	r	---	r	r	p	r	ns	p	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.6.4 im Anhang.

Tabelle 4.6.5: Vergleich der Prävalenz gemeinsamer Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne „Over-the-Counter“-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen vs. Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe)

Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE in den letzten 30 Tagen	Starke Schmerzmittel						Schlaf- und Beruhigungsmittel					
		M	F	55-64	65-74	75+	total	M	F	55-64	65-74	75+	total
GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	p	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	r	p	ns	r	p	r	p	ns	p	p
	≥20 Tage	ns	p	p	p	ns	p	p	r	p	ns	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	q	ns	ns	ns	ns	ns	q	s	ns	ns
	≥10 Tage	ns	ns	ns	p	ns	ns	r	ns	r	ns	ns	r
	≥20 Tage	ns	r	ns	r	ns	p	p	ns	ns	ns	p	p
Risikoreiche GE													
Gesamtpopulation	≥1 Tag	ns	ns	ns	p	ns	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns
	≥10 Tage	p	ns	ns	p	---	ns	r	ns	ns	ns	ns	r
	≥20 Tage	p	ns	ns	p	---	p	p	ns	ns	ns	p	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	ns	ns	ns	ns	ns	ns	r	ns	q	ns	ns	ns
	≥10 Tage	r	ns	ns	ns	---	ns	r	ns	ns	ns	ns	ns
	≥20 Tage	p	ns	ns	p	---	ns	p	ns	ns	p	r	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen, welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist; risikoreiche GE = GE wobei die betreffenden Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben; M = Männer; F = Frauen; 55-64 = 55- bis 64-Jährige; 65-74 = 65- bis 74-Jährige; 75+ = 75-Jährige und Ältere.

Für Details vgl. Tabelle A4.6.5 im Anhang.

Kommentar

Persönliche Einschätzung, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein

Insgesamt zeigt sich bei Personen, die sich gut über die Wirkung von Alkohol informiert fühlen, eine geringere Prävalenz der gemeinsamen Einnahme. Ob sich ein Grossteil der Bevölkerung des Risikos einer gemeinsamen Einnahme nicht bewusst ist oder ihr Wissen einfach überschätzt (immerhin antworten etwa 95% der befragten Personen, sie wären ausreichend über die Wirkung von Alkohol informiert, vgl. Tabelle A4.6.1a) lässt sich basierend auf den Daten des Suchtmonitorings nicht feststellen.

Für risikoreiche gemeinsame Einnahme zeigt sich für Frauen und 75-Jährige oder Ältere (für starke Schmerzmittel) und für 65- bis 74-Jährige (für Schlaf- und Beruhigungsmittel), dass die persönliche Einschätzung über ihr Wissen eher mit einer geringeren Prävalenz gemeinsamer Einnahme einhergeht.

Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist

Die persönliche Überzeugung, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz sei, hängt zwar in vielen analysierten Teilstichproben nicht mit der Prävalenz einer gemeinsamen Einnahme zusammen, dennoch findet sich ein klarer Hinweis darauf, dass dies einen schwachen Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme darstellt (insgesamt 0 signifikant negative vs. 16 signifikant positive Zusammenhänge).

Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht

Die persönliche Überzeugung, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht, hängt zwar in vielen analysierten Teilstichproben nicht mit der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme zusammen. Es findet sich jedoch ein klarer Hinweis dafür, dass Personen welche die Aussage (eher) ablehnen, ein grösseres Risiko für eine gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten haben (insgesamt 16 signifikant negative vs. 0 signifikant positive Zusammenhänge).

Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums als gesundheitsgefährdend oder -fördernd

Die geringste Prävalenz gemeinsamer Einnahme von Medikamenten und Alkohol findet sich bei Personen, die ihren Konsum weder als gesundheitsgefährdend, noch als gesundheitsfördernd bezeichnen.

Die Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums als gesundheitsgefährdend ist ein klarer Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme (insgesamt 3 signifikant negative vs. 33 signifikant positive Zusammenhänge). Dies lässt sich teilweise dadurch erklären, dass sich diese Personen ihres risikoreichen Alkoholkonsummusters bewusst sind und eben auch häufiger Alkohol konsumieren und somit auch häufiger gemeinsam mit einer Medikamenteneinnahme konsumieren.

Die Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums als gesundheitsfördernd ist ebenfalls ein klarer Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme (insgesamt 0 signifikant negative vs. 47 signifikant positive Zusammenhänge).

Fazit

Insgesamt zeigen sich sowohl positive als auch negative Zusammenhänge zwischen Wissen und Kenntnissen bezüglich risikoreichem Alkoholkonsum und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln.

Der weitaus grösste Teil der befragten Personen (über 95%) waren der Meinung, gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein (auch wenn in dieser Unterstichprobe die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme nicht immer tiefer ist als bei Personen, die der Meinung waren, nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein). Fehleinschätzungen (dass ein Glas Alkohol pro Tag das Risiko für gewisse Krankheiten nicht erhöhen würde), Optimismus (Einschätzung, dass der aktuelle Alkoholkonsum gesundheitsförderlich sei) oder unvorsichtige Verallgemeinerungen (dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz sei) sind Risikofaktoren für eine gemeinsame Einnahme.

4.7 Abschliessende Bemerkung

Kommentar

Ein Erhöhter Alkoholkonsum ist bei weitem der grösste Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme oder eine risikoreiche und/oder häufige gemeinsame Einnahme

Die abschliessende Bemerkung „Erhöhter Alkoholkonsum ist bei weitem der grösste Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme oder eine risikoreiche und/oder häufige gemeinsame Einnahme“ mag auf den ersten Blick trivial erscheinen, da Alkoholkonsum ein notwendiger (wenn auch nicht hinreichender Faktor) für eine gemeinsame Einnahme ist. Für die Prävention ist sie jedoch höchst relevant.

Es zeigte sich für alle Medikamentengruppen, dass ein risikoreicherer Alkoholkonsum (häufigerer Konsum, chronisch risikoreicher Konsum oder häufigerer punktuell risikoreicher Konsum) den deutlichsten Risikofaktor für eine gemeinsame Einnahme oder eine risikoreiche und/oder häufige gemeinsame Einnahme darstellt.

Im Gegensatz zu den meisten anderen untersuchten möglichen Risikofaktoren (wie beispielsweise Beziehungsstatus oder Einsamkeit) ist es für den Klienten oder die Klientin im Beratungsgespräch (in der Arztpraxis oder in der Apotheke) einfacher nachvollziehbar, weshalb er/sie nach seinem/ihrer Alkoholkonsum gefragt wird. Screening-Fragen zum Alkoholkonsum können als „Türöffner“ verwendet werden, um die Risiken der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten zu erläutern.

Referenzen

- Cafilisch, C. (2017). Online-Informationen zu Benzodiazepinen. St. Gallen: Forum Suchtmedizin Ostschweiz (FOSUMOS). <https://tinyurl.com/y8mhhd9>, Zugriff 5.12.2017.
- EMCDDA (2002). *EMCDDA 2002 Annual report on the state of the drugs problem in the European Union and Norway*. Lisabon: The European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA).
- Gmel, C. & Gmel, G. (2017). *Übersicht der im Suchtmonitoring verwendeten Variablen* (Excel-Dokument). Lausanne: Sucht Schweiz.
- Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2017). *Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.
- Gmel, G., Notari, L. & Gmel, C. (2016). *Suchtmonitoring Schweiz - Einnahme von psychoaktiven Medikamenten in der Schweiz im Jahr 2015*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.
- Holton, A. E., Gallagher, P., Fahey, T. & Cousins, G. (2017). Concurrent use of alcohol interactive medications and alcohol in older adults: a systematic review of prevalence and associated adverse outcomes. *BMC Geriatrics*, 17, 148.
- Moore, A., Whiteman, E. & Ward, K. (2007). Risks of combined alcohol/medication use in older adults. *The American Journal of Geriatric Pharmacotherapy*, 5(1), 65-74.
- Qato, D. M., Manzoor, B. S. & Lee, T. A. (2015). Drug-alcohol interactions in older US adults. *Journal of the American Geriatrics Society*, 63 (11), 2324 – 2331.
- Wadd, S. & Papadopoulos, C. (2014). Drinking behaviour and alcohol-related harm amongst older adults: analysis of existing UK datasets. *BMC Research Notes*, 7, 741.

Tabellenanhang

Tabelle A3.2.1: **Gemeinsame Einnahme** von Alkohol und starken **Schmerzmitteln** (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3452	4065	3467	3851	3833	3731	9850	12549	8517	8225	5657	16828	4528	1043	22399
<i>n gewichtet</i>	3644	3680	3737	3839	3770	3710	10308	12073	9236	7000	6144	16418	4892	1070	22380
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	81.1%	81.7%	78.7%	80.2%	77.8%	79.2%	82.7%	77.2%	79.2%	80.7%	79.5%	80.8%	77.5%	73.5%	79.7%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	8.7%	8.3%	9.8%	9.3%	11.0%	10.1%	8.9%	10.1%	10.4%	9.6%	8.1%	9.4%	9.5%	11.9%	9.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	3.4%	4.1%	4.4%	3.6%	4.2%	3.9%	2.2%	5.4%	3.7%	3.3%	5.0%	3.6%	4.4%	6.0%	3.9%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	4.4%	3.7%	4.5%	4.7%	4.8%	4.7%	3.5%	5.3%	5.0%	4.1%	4.1%	4.3%	5.1%	3.8%	4.5%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	0.6%	0.9%	0.7%	0.7%	0.6%	0.6%	0.7%	0.6%	0.6%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	1.7%	1.4%	1.9%	1.7%	1.6%	1.6%	2.0%	1.4%	1.1%	1.6%	2.5%	1.1%	2.8%	4.2%	1.7%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	18.9%	18.3%	21.3%	19.8%	22.2%	20.8%	17.3%	22.8%	20.8%	19.3%	20.5%	19.2%	22.5%	26.5%	20.3%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	10.2%	10.0%	11.6%	10.5%	11.3%	10.7%	8.4%	12.7%	10.4%	9.7%	12.4%	9.8%	13.1%	14.6%	10.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	6.8%	6.0%	7.2%	7.0%	7.0%	6.9%	6.2%	7.3%	6.7%	6.4%	7.4%	6.1%	8.6%	8.7%	6.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	2.4%	2.3%	2.6%	2.3%	2.2%	2.2%	2.7%	2.0%	1.7%	2.3%	3.3%	1.8%	3.5%	4.9%	2.3%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	1.7%	1.4%	1.9%	1.7%	1.6%	1.6%	2.0%	1.4%	1.1%	1.6%	2.5%	1.1%	2.8%	4.2%	1.7%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	357	412	395	401	433	395	833	1560	908	786	699	1661	583	149	2393
<i>n gewichtet</i>	371	369	432	405	425	398	869	1530	959	679	762	1604	639	156	2400
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	33.7%	40.5%	37.9%	33.8%	37.6%	36.0%	26.2%	42.5%	35.6%	34.1%	40.1%	37.2%	34.0%	40.8%	36.6%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	43.3%	36.7%	39.3%	44.2%	42.6%	43.6%	41.3%	41.8%	47.8%	42.2%	33.5%	44.1%	39.3%	25.8%	41.6%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	5.9%	9.2%	6.1%	6.3%	5.4%	5.3%	8.6%	5.0%	5.6%	7.6%	6.0%	7.0%	5.0%	4.5%	6.3%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	17.1%	13.6%	16.7%	15.8%	14.4%	15.1%	23.9%	10.7%	11.1%	16.1%	20.4%	11.6%	21.8%	28.9%	15.5%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	33.7%	40.5%	37.9%	33.8%	37.6%	36.0%	26.2%	42.5%	35.6%	34.1%	40.1%	37.2%	34.0%	40.8%	36.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	66.3%	59.5%	62.1%	66.2%	62.4%	64.0%	73.8%	57.5%	64.4%	65.9%	59.9%	62.8%	66.0%	59.2%	63.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	23.1%	22.8%	22.8%	22.0%	19.8%	20.4%	32.6%	15.7%	16.7%	23.8%	26.4%	18.7%	26.8%	33.4%	21.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	17.1%	13.6%	16.7%	15.8%	14.4%	15.1%	23.9%	10.7%	11.1%	16.1%	20.4%	11.6%	21.8%	28.9%	15.5%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).

Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.

Tabelle A3.2.2: Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3452	4065	3467	3851	3833	3731	9850	12549	8517	8225	5657	16828	4528	1043	22399
<i>n gewichtet</i>	3644	3680	3737	3839	3770	3710	10308	12073	9236	7000	6144	16418	4892	1070	22380
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	81.1%	81.7%	78.7%	80.2%	77.8%	79.2%	82.7%	77.2%	79.2%	80.7%	79.5%	80.8%	77.5%	73.5%	79.7%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	8.7%	8.3%	9.8%	9.3%	11.0%	10.1%	8.9%	10.1%	10.4%	9.6%	8.1%	9.4%	9.5%	11.9%	9.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	7.4%	7.8%	8.6%	7.9%	8.1%	8.1%	5.2%	10.4%	7.3%	6.9%	10.2%	7.5%	8.8%	11.6%	8.0%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	1.6%	1.2%	1.4%	1.2%	1.8%	1.6%	1.5%	1.4%	1.9%	1.4%	0.9%	1.3%	2.0%	1.0%	1.5%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	0.3%	0.5%	0.4%	0.4%	0.5%	0.3%	0.5%	0.3%	0.4%	0.5%	0.3%	0.4%	0.4%	0.4%	0.4%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	0.9%	0.5%	1.1%	1.0%	1.0%	0.8%	1.2%	0.6%	0.8%	1.0%	1.0%	0.6%	1.9%	1.6%	0.9%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	18.9%	18.3%	21.3%	19.8%	22.2%	20.8%	17.3%	22.8%	20.8%	19.3%	20.5%	19.2%	22.5%	26.5%	20.3%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	10.2%	10.0%	11.6%	10.5%	11.3%	10.7%	8.4%	12.7%	10.4%	9.7%	12.4%	9.8%	13.1%	14.6%	10.7%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	2.8%	2.2%	3.0%	2.7%	3.2%	2.7%	3.3%	2.3%	3.1%	2.8%	2.2%	2.3%	4.3%	3.0%	2.7%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	1.2%	1.0%	1.5%	1.4%	1.4%	1.1%	1.7%	0.9%	1.2%	1.4%	1.3%	0.9%	2.3%	2.0%	1.3%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	0.9%	0.5%	1.1%	1.0%	1.0%	0.8%	1.2%	0.6%	0.8%	1.0%	1.0%	0.6%	1.9%	1.6%	0.9%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	357	412	395	401	433	395	833	1560	908	786	699	1661	583	149	2393
<i>n gewichtet</i>	371	369	432	405	425	398	869	1530	959	679	762	1604	639	156	2400
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	72.5%	78.1%	74.4%	74.8%	71.7%	75.1%	61.3%	81.8%	70.6%	70.9%	82.2%	76.8%	67.0%	79.4%	74.4%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	15.8%	11.5%	12.4%	11.7%	15.6%	15.0%	18.1%	11.1%	18.3%	14.1%	7.3%	13.7%	15.2%	6.9%	13.6%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	2.7%	5.2%	3.7%	3.8%	4.1%	2.6%	6.1%	2.3%	3.8%	4.6%	2.6%	3.9%	3.3%	3.0%	3.7%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	9.0%	5.3%	9.5%	9.7%	8.7%	7.3%	14.6%	4.8%	7.2%	10.3%	7.9%	5.7%	14.4%	10.7%	8.3%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	72.5%	78.1%	74.4%	74.8%	71.7%	75.1%	61.3%	81.8%	70.6%	70.9%	82.2%	76.8%	67.0%	79.4%	74.4%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	27.5%	21.9%	25.6%	25.2%	28.3%	24.9%	38.7%	18.2%	29.4%	29.1%	17.8%	23.2%	33.0%	20.6%	25.6%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	11.7%	10.4%	13.2%	13.6%	12.8%	10.0%	20.6%	7.1%	11.1%	15.0%	10.5%	9.5%	17.8%	13.8%	12.0%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	9.0%	5.3%	9.5%	9.7%	8.7%	7.3%	14.6%	4.8%	7.2%	10.3%	7.9%	5.7%	14.4%	10.7%	8.3%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.

Tabelle A3.3.1: Gemeinsame Einnahme von Alkohol und **Schlaf- und Beruhigungsmitteln** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3455	4071	3474	3861	3841	3738	9878	12562	8533	8245	5662	16832	4556	1052	22440
<i>n gewichtet</i>	3645	3693	3753	3849	3783	3712	10348	12086	9259	7019	6157	16425	4924	1085	22434
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	84.3%	84.5%	84.1%	83.5%	85.7%	84.4%	89.0%	80.5%	88.1%	84.9%	78.2%	86.0%	80.0%	79.8%	84.4%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	3.0%	3.4%	3.7%	4.3%	3.9%	4.0%	3.2%	4.2%	3.6%	3.9%	3.8%	3.6%	4.2%	3.4%	3.7%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	4.2%	4.1%	4.1%	4.3%	3.2%	3.9%	1.8%	5.9%	2.8%	3.2%	6.5%	3.6%	4.8%	6.4%	4.0%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	4.8%	4.8%	4.7%	5.1%	4.2%	4.6%	3.1%	6.1%	4.0%	4.4%	6.1%	4.5%	5.6%	3.9%	4.7%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	0.9%	0.8%	0.7%	0.8%	0.7%	0.9%	0.7%	0.9%	0.5%	1.1%	0.9%	0.7%	1.2%	1.1%	0.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	2.8%	2.4%	2.6%	2.0%	2.2%	2.2%	2.2%	2.5%	0.9%	2.4%	4.5%	1.6%	4.2%	5.4%	2.4%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	15.7%	15.5%	15.9%	16.5%	14.3%	15.6%	11.0%	19.5%	11.9%	15.1%	21.8%	14.0%	20.0%	20.2%	15.6%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	12.7%	12.2%	12.2%	12.2%	10.4%	11.7%	7.8%	15.3%	8.3%	11.2%	18.0%	10.4%	15.8%	16.8%	11.9%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	8.5%	8.1%	8.1%	7.9%	7.1%	7.7%	6.0%	9.5%	5.5%	7.9%	11.4%	6.8%	11.0%	10.3%	7.9%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	3.7%	3.2%	3.3%	2.7%	2.9%	3.2%	2.9%	3.4%	1.5%	3.5%	5.4%	2.3%	5.4%	6.5%	3.2%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	2.8%	2.4%	2.6%	2.0%	2.2%	2.2%	2.2%	2.5%	0.9%	2.4%	4.5%	1.6%	4.2%	5.4%	2.4%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	466	519	437	446	394	419	795	1886	747	936	998	1775	727	179	2681
<i>n gewichtet</i>	462	450	458	469	392	433	810	1852	771	784	1107	1704	777	182	2662
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	33.3%	33.8%	33.8%	35.5%	31.0%	33.8%	23.1%	38.2%	34.1%	29.1%	36.4%	34.6%	30.3%	38.3%	33.6%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	37.7%	39.8%	38.8%	42.0%	40.8%	39.1%	39.9%	39.6%	48.3%	39.7%	33.7%	43.2%	35.8%	23.1%	39.7%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	7.0%	6.8%	5.9%	6.5%	6.7%	7.9%	8.8%	6.0%	6.2%	9.7%	5.1%	6.6%	7.3%	6.6%	6.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	22.1%	19.6%	21.5%	16.1%	21.4%	19.1%	28.2%	16.3%	11.4%	21.5%	24.8%	15.6%	26.6%	32.0%	19.9%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	33.3%	33.8%	33.8%	35.5%	31.0%	33.8%	23.1%	38.2%	34.1%	29.1%	36.4%	34.6%	30.3%	38.3%	33.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	66.7%	66.2%	66.2%	64.5%	69.0%	66.2%	76.9%	61.8%	65.9%	70.9%	63.6%	65.4%	69.7%	61.7%	66.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	29.0%	26.4%	27.4%	22.6%	28.1%	27.1%	37.0%	22.2%	17.6%	31.2%	29.9%	22.2%	33.9%	38.6%	26.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	22.1%	19.6%	21.5%	16.1%	21.4%	19.1%	28.2%	16.3%	11.4%	21.5%	24.8%	15.6%	26.6%	32.0%	19.9%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).

Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.

Tabelle A3.3.2: **Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Schlaf- und Beruhigungsmitteln** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3455	4071	3474	3861	3841	3738	9878	12562	8533	8245	5662	16832	4556	1052	22440
<i>n gewichtet</i>	3645	3693	3753	3849	3783	3712	10348	12086	9259	7019	6157	16425	4924	1085	22434
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	84.3%	84.5%	84.1%	83.5%	85.7%	84.4%	89.0%	80.5%	88.1%	84.9%	78.2%	86.0%	80.0%	79.8%	84.4%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	3.0%	3.4%	3.7%	4.3%	3.9%	4.0%	3.2%	4.2%	3.6%	3.9%	3.8%	3.6%	4.2%	3.4%	3.7%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	9.2%	8.7%	9.1%	9.1%	7.4%	8.4%	4.6%	12.1%	5.6%	7.3%	14.7%	7.8%	10.3%	13.0%	8.6%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	1.8%	1.8%	1.5%	1.8%	1.4%	1.6%	1.5%	1.8%	1.9%	1.7%	1.2%	1.4%	2.3%	1.4%	1.6%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	0.4%	0.4%	0.4%	0.4%	0.5%	0.6%	0.4%	0.5%	0.3%	0.7%	0.3%	0.4%	0.7%	0.7%	0.4%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	1.3%	1.4%	1.2%	0.9%	1.1%	1.0%	1.4%	0.9%	0.6%	1.5%	1.7%	0.7%	2.5%	1.6%	1.2%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	15.7%	15.5%	15.9%	16.5%	14.3%	15.6%	11.0%	19.5%	11.9%	15.1%	21.8%	14.0%	20.0%	20.2%	15.6%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	12.7%	12.2%	12.2%	12.2%	10.4%	11.7%	7.8%	15.3%	8.3%	11.2%	18.0%	10.4%	15.8%	16.8%	11.9%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	3.5%	3.5%	3.1%	3.1%	3.0%	3.2%	3.3%	3.2%	2.7%	3.9%	3.2%	2.5%	5.5%	3.7%	3.2%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	1.7%	1.7%	1.6%	1.4%	1.6%	1.6%	1.8%	1.4%	0.8%	2.2%	2.0%	1.1%	3.1%	2.3%	1.6%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	1.3%	1.4%	1.2%	0.9%	1.1%	1.0%	1.4%	0.9%	0.6%	1.5%	1.7%	0.7%	2.5%	1.6%	1.2%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	466	519	437	446	394	419	795	1886	747	936	998	1775	727	179	2681
<i>n gewichtet</i>	462	450	458	469	392	433	810	1852	771	784	1107	1704	777	182	2662
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	72.3%	71.1%	74.6%	74.5%	71.2%	72.5%	58.4%	79.0%	67.1%	65.3%	82.0%	75.6%	65.4%	77.7%	72.7%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	14.5%	14.6%	12.2%	14.5%	13.4%	13.8%	18.9%	11.6%	22.8%	15.1%	6.7%	13.9%	14.9%	8.3%	13.8%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	3.1%	2.9%	3.1%	3.5%	4.8%	4.9%	4.9%	3.2%	3.5%	6.5%	1.9%	3.4%	4.1%	4.2%	3.7%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	10.1%	11.4%	10.1%	7.5%	10.7%	8.8%	17.8%	6.2%	6.7%	13.2%	9.4%	7.1%	15.6%	9.8%	9.7%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	72.3%	71.1%	74.6%	74.5%	71.2%	72.5%	58.4%	79.0%	67.1%	65.3%	82.0%	75.6%	65.4%	77.7%	72.7%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	27.7%	28.9%	25.4%	25.5%	28.8%	27.5%	41.6%	21.0%	32.9%	34.7%	18.0%	24.4%	34.6%	22.3%	27.3%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	13.2%	14.3%	13.1%	11.1%	15.5%	13.7%	22.7%	9.4%	10.1%	19.6%	11.3%	10.5%	19.7%	14.0%	13.4%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	10.1%	11.4%	10.1%	7.5%	10.7%	8.8%	17.8%	6.2%	6.7%	13.2%	9.4%	7.1%	15.6%	9.8%	9.7%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.

Tabelle A3.4.1: Gemeinsame Einnahme von Alkohol und **Psychostimulanzien** (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3459	4086	3488	3875	3861	3756	9898	12627	8554	8276	5695	16883	4587	1055	22525
<i>n gewichtet</i>	3651	3706	3768	3864	3806	3734	10372	12156	9285	7046	6196	16477	4962	1088	22528
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	99.6%	99.7%	99.8%	99.6%	99.4%	99.5%	99.5%	99.7%	99.7%	99.6%	99.4%	99.7%	99.2%	99.7%	99.6%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.2%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.0%	0.1%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.2%	0.2%	0.1%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	0.4%	0.3%	0.2%	0.4%	0.6%	0.5%	0.5%	0.3%	0.3%	0.4%	0.6%	0.3%	0.8%	0.3%	0.4%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	0.3%	0.2%	0.2%	0.3%	0.4%	0.4%	0.3%	0.3%	0.2%	0.3%	0.4%	0.2%	0.6%	0.3%	0.3%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	0.2%	0.1%	0.1%	0.2%	0.3%	0.3%	0.3%	0.1%	0.2%	0.2%	0.3%	0.1%	0.4%	0.2%	0.2%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.2%	0.1%	0.2%	0.2%	0.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.2%	0.2%	0.1%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	11	9	6	13	14	16	38	31	18	25	26	38	28	3	69
<i>n gewichtet</i>	11	7	6	12	14	16	34	31	16	22	27	34	28	3	65
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	25.0%	52.3%	37.1%	29.6%	24.2%	35.3%	24.2%	41.2%	10.7%	41.0%	38.1%	31.6%	33.7%	26.6%	32.3%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	36.2%	32.5%	49.6%	34.5%	44.6%	19.8%	35.7%	33.4%	61.6%	29.4%	22.8%	42.5%	28.6%	0.0%	34.6%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	9.3%	10.5%	0.0%	12.8%	0.0%	4.9%	9.4%	2.5%	10.9%	8.5%	1.4%	9.3%	3.0%	0.0%	6.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	29.5%	4.6%	13.4%	23.1%	31.3%	40.0%	30.7%	22.9%	16.8%	21.1%	37.8%	16.7%	34.7%	73.4%	27.0%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	25.0%	52.3%	37.1%	29.6%	24.2%	35.3%	24.2%	41.2%	10.7%	41.0%	38.1%	31.6%	33.7%	26.6%	32.3%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	75.0%	47.7%	62.9%	70.4%	75.8%	64.7%	75.8%	58.8%	89.3%	59.0%	61.9%	68.4%	66.3%	73.4%	67.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	38.8%	15.1%	13.4%	35.9%	31.3%	44.9%	40.1%	25.4%	27.7%	29.7%	39.2%	25.9%	37.7%	73.4%	33.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	29.5%	4.6%	13.4%	23.1%	31.3%	40.0%	30.7%	22.9%	16.8%	21.1%	37.8%	16.7%	34.7%	73.4%	27.0%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).

Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.4.2: **Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Psychostimulanzien** (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	3459	4086	3488	3875	3861	3756	9898	12627	8554	8276	5695	16883	4587	1055	22525
<i>n gewichtet</i>	3651	3706	3768	3864	3806	3734	10372	12156	9285	7046	6196	16477	4962	1088	22528
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	99.6%	99.7%	99.8%	99.6%	99.4%	99.5%	99.5%	99.7%	99.7%	99.6%	99.4%	99.7%	99.2%	99.7%	99.6%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	0.2%	0.2%	0.1%	0.2%	0.3%	0.3%	0.2%	0.2%	0.1%	0.2%	0.4%	0.2%	0.4%	0.2%	0.2%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	0.4%	0.3%	0.2%	0.4%	0.6%	0.5%	0.5%	0.3%	0.3%	0.4%	0.6%	0.3%	0.8%	0.3%	0.4%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	0.3%	0.2%	0.2%	0.3%	0.4%	0.4%	0.3%	0.3%	0.2%	0.3%	0.4%	0.2%	0.6%	0.3%	0.3%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	11	9	6	13	14	16	38	31	18	25	26	38	28	3	69
<i>n gewichtet</i>	11	7	6	12	14	16	34	31	16	22	27	34	28	3	65
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	61.2%	94.8%	50.4%	54.8%	73.3%	70.6%	55.3%	81.1%	54.4%	51.1%	88.5%	72.6%	62.2%	57.6%	67.5%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	0.0%	0.0%	49.6%	25.7%	19.4%	4.0%	16.3%	12.4%	22.7%	26.3%	0.0%	12.9%	17.9%	0.0%	14.5%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	9.3%	5.2%	0.0%	12.8%	0.0%	0.0%	8.3%	0.0%	6.1%	8.5%	0.0%	5.9%	3.0%	0.0%	4.4%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	29.5%	0.0%	0.0%	6.7%	7.4%	25.4%	20.1%	6.5%	16.8%	14.0%	11.5%	8.6%	16.9%	42.4%	13.7%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	61.2%	94.8%	50.4%	54.8%	73.3%	70.6%	55.3%	81.1%	54.4%	51.1%	88.5%	72.6%	62.2%	57.6%	67.5%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	38.8%	5.2%	49.6%	45.2%	26.7%	29.4%	44.7%	18.9%	45.6%	48.9%	11.5%	27.4%	37.8%	42.4%	32.5%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	38.8%	5.2%	0.0%	19.5%	7.4%	25.4%	28.4%	6.5%	22.9%	22.6%	11.5%	14.5%	19.8%	42.4%	18.0%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	29.5%	0.0%	0.0%	6.7%	7.4%	25.4%	20.1%	6.5%	16.8%	14.0%	11.5%	8.6%	16.9%	42.4%	13.7%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.5.1: Gemeinsame Einnahme von Alkohol und **Antidepressiva** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1010	---	---	---	---	415	595	339	390	281	705	247	58	1010
<i>n gewichtet</i>	---	828	---	---	---	---	367	461	335	253	240	582	202	43	828
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	93.9%	---	---	---	---	96.6%	91.7%	95.2%	94.7%	91.2%	94.9%	91.8%	90.2%	93.9%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	---.5%	---	---	---	---	0.4%	0.6%	0.7%	0.6%	0.0%	0.5%	0.6%	0.0%	0.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	2.5%	---	---	---	---	1.1%	3.6%	1.9%	2.5%	3.4%	2.1%	3.8%	2.4%	2.5%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	2.1%	---	---	---	---	1.7%	2.4%	1.4%	1.9%	3.2%	2.3%	1.9%	0.0%	2.1%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	0.4%	---	---	---	---	0.0%	0.7%	0.3%	0.0%	1.0%	0.1%	0.9%	2.1%	0.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	0.6%	---	---	---	---	0.2%	1.0%	0.5%	0.2%	1.2%	0.2%	0.9%	5.3%	0.6%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	6.1%	---	---	---	---	3.4%	8.3%	4.8%	5.3%	8.8%	5.1%	8.2%	9.8%	6.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	5.6%	---	---	---	---	3.0%	7.7%	4.1%	4.7%	8.8%	4.7%	7.5%	9.8%	5.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	3.1%	---	---	---	---	1.9%	4.1%	2.2%	2.1%	5.4%	2.6%	3.7%	7.4%	3.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	1.0%	---	---	---	---	0.2%	1.7%	0.8%	0.2%	2.2%	0.3%	1.8%	7.4%	1.0%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	0.6%	---	---	---	---	0.2%	1.0%	0.5%	0.2%	1.2%	0.2%	0.9%	5.3%	0.6%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	59	---	---	---	---	12	47	19	21	19	33	21	5	59
<i>n gewichtet</i>	---	47	---	---	---	---	11	36	14	12	21	27	15	4	47
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	44.8%	---	---	---	---	37.5%	47.1%	46.3%	54.5%	38.4%	44.6%	50.7%	24.8%	44.8%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	37.0%	---	---	---	---	55.3%	31.4%	33.9%	41.4%	36.6%	49.4%	25.4%	0.0%	37.0%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	6.9%	---	---	---	---	0.0%	9.0%	6.7%	0.0%	10.8%	1.4%	12.5%	21.8%	6.9%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	11.3%	---	---	---	---	7.2%	12.6%	13.1%	4.1%	14.1%	4.6%	11.4%	53.4%	11.3%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	44.8%	---	---	---	---	37.5%	47.1%	46.3%	54.5%	38.4%	44.6%	50.7%	24.8%	44.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	55.2%	---	---	---	---	62.5%	52.9%	53.7%	45.5%	61.6%	55.4%	49.3%	75.2%	55.2%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	18.2%	---	---	---	---	7.2%	21.6%	19.8%	4.1%	25.0%	6.0%	23.9%	75.2%	18.2%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	11.3%	---	---	---	---	7.2%	12.6%	13.1%	4.1%	14.1%	4.6%	11.4%	53.4%	11.3%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
 Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.5.2: **Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Antidepressiva** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1010	---	---	---	---	415	595	339	390	281	705	247	58	1010
<i>n gewichtet</i>	---	828	---	---	---	---	367	461	335	253	240	582	202	43	828
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	93.9%	---	---	---	---	96.6%	91.7%	95.2%	94.7%	91.2%	94.9%	91.8%	90.2%	93.9%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.5%	---	---	---	---	0.4%	0.6%	0.7%	0.6%	0.0%	0.5%	0.6%	0.0%	0.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	4.6%	---	---	---	---	1.9%	6.7%	3.2%	3.2%	7.9%	3.7%	6.5%	7.7%	4.6%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	0.6%	---	---	---	---	0.9%	0.4%	0.5%	1.3%	0.2%	0.9%	0.2%	0.0%	0.6%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.2%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	2.1%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	0.3%	---	---	---	---	0.2%	0.4%	0.1%	0.2%	0.7%	0.1%	0.9%	0.0%	0.3%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	6.1%	---	---	---	---	3.4%	8.3%	4.8%	5.3%	8.8%	5.1%	8.2%	9.8%	6.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	5.6%	---	---	---	---	3.0%	7.7%	4.1%	4.7%	8.8%	4.7%	7.5%	9.8%	5.6%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	1.1%	---	---	---	---	1.1%	1.0%	0.9%	1.5%	0.9%	1.0%	1.0%	2.1%	1.1%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	0.4%	---	---	---	---	0.2%	0.6%	0.4%	0.2%	0.7%	0.1%	0.9%	2.1%	0.4%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	0.3%	---	---	---	---	0.2%	0.4%	0.1%	0.2%	0.7%	0.1%	0.9%	0.0%	0.3%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	59	---	---	---	---	12	47	19	21	19	33	21	5	59
<i>n gewichtet</i>	---	47	---	---	---	---	11	36	14	12	21	27	15	4	47
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	81.2%	---	---	---	---	62.9%	86.8%	78.8%	68.1%	90.0%	78.8%	86.2%	78.2%	81.2%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	11.4%	---	---	---	---	29.9%	5.7%	11.4%	27.8%	2.3%	18.3%	2.4%	0.0%	11.4%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	2.0%	---	---	---	---	0.0%	2.6%	6.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	21.8%	2.0%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	5.4%	---	---	---	---	7.2%	4.9%	3.1%	4.1%	7.7%	2.9%	11.4%	0.0%	5.4%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	81.2%	---	---	---	---	62.9%	86.8%	78.8%	68.1%	90.0%	78.8%	86.2%	78.2%	81.2%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	18.8%	---	---	---	---	37.1%	13.2%	21.2%	31.9%	10.0%	21.2%	13.8%	21.8%	18.8%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	7.4%	---	---	---	---	7.2%	7.5%	9.8%	4.1%	7.7%	2.9%	11.4%	21.8%	7.4%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	5.4%	---	---	---	---	7.2%	4.9%	3.1%	4.1%	7.7%	2.9%	11.4%	0.0%	5.4%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.6.1: Gemeinsame Einnahme von Alkohol und **Neuroleptika** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1009	---	---	---	---	414	595	339	389	281	705	246	58	1009
<i>n gewichtet</i>	---	827	---	---	---	---	366	461	335	252	240	582	202	43	827
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	99.2%	---	---	---	---	99.7%	98.8%	99.0%	99.4%	99.4%	99.2%	99.0%	100.0%	99.2%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	0.2%	---	---	---	---	0.0%	0.4%	0.3%	0.2%	0.2%	0.1%	0.6%	0.0%	0.2%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	0.4%	---	---	---	---	0.3%	0.5%	0.5%	0.3%	0.4%	0.5%	0.3%	0.0%	0.4%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.8%	---	---	---	---	0.3%	1.2%	1.0%	0.6%	0.6%	0.8%	1.0%	0.0%	0.8%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	0.7%	---	---	---	---	0.3%	1.0%	0.8%	0.6%	0.6%	0.6%	1.0%	0.0%	0.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	0.5%	---	---	---	---	0.3%	0.6%	0.5%	0.5%	0.4%	0.6%	0.3%	0.0%	0.5%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	8	---	---	---	---	1	7	3	3	2	5	3	0	8
<i>n gewichtet</i>	---	6	---	---	---	---	1	5	3	2	2	4	2	0	6
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	31.4%	---	---	---	---	0.0%	38.1%	33.2%	25.5%	34.5%	13.9%	65.9%	---	31.4%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	59.7%	---	---	---	---	100.0%	51.2%	66.8%	42.0%	65.5%	72.7%	34.1%	---	59.7%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	8.9%	---	---	---	---	0.0%	10.8%	0.0%	32.5%	0.0%	13.4%	0.0%	---	8.9%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	---	0.0%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	31.4%	---	---	---	---	0.0%	38.1%	33.2%	25.5%	34.5%	13.9%	65.9%	---	31.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	68.6%	---	---	---	---	100.0%	61.9%	66.8%	74.5%	65.5%	86.1%	34.1%	---	68.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	8.9%	---	---	---	---	0.0%	10.8%	0.0%	32.5%	0.0%	13.4%	0.0%	---	8.9%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	---	0.0%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
 Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.6.2: **Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Neuroleptika** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1009	---	---	---	---	414	595	339	389	281	705	246	58	1009
<i>n gewichtet</i>	---	827	---	---	---	---	366	461	335	252	240	582	202	43	827
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	99.2%	---	---	---	---	99.7%	98.8%	99.0%	99.4%	99.4%	99.2%	99.0%	100.0%	99.2%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	0.4%	---	---	---	---	0.3%	0.5%	0.5%	0.2%	0.6%	0.4%	0.6%	0.0%	0.4%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	0.2%	---	---	---	---	0.0%	0.4%	0.3%	0.3%	0.0%	0.2%	0.3%	0.0%	0.2%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.8%	---	---	---	---	0.3%	1.2%	1.0%	0.6%	0.6%	0.8%	1.0%	0.0%	0.8%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	0.7%	---	---	---	---	0.3%	1.0%	0.8%	0.6%	0.6%	0.6%	1.0%	0.0%	0.7%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	0.3%	---	---	---	---	0.0%	0.5%	0.3%	0.5%	0.0%	0.3%	0.3%	0.0%	0.3%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	8	---	---	---	---	1	7	3	3	2	5	3	0	8
<i>n gewichtet</i>	---	6	---	---	---	---	1	5	3	2	2	4	2	0	6
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	61.5%	---	---	---	---	100.0%	53.4%	60.7%	25.5%	100.0%	59.3%	65.9%	---	61.5%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	29.6%	---	---	---	---	0.0%	35.8%	39.3%	42.0%	0.0%	27.3%	34.1%	---	29.6%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	8.9%	---	---	---	---	0.0%	10.8%	0.0%	32.5%	0.0%	13.4%	0.0%	---	8.9%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	---	0.0%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	61.5%	---	---	---	---	100.0%	53.4%	60.7%	25.5%	100.0%	59.3%	65.9%	---	61.5%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	38.5%	---	---	---	---	0.0%	46.6%	39.3%	74.5%	0.0%	40.7%	34.1%	---	38.5%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	8.9%	---	---	---	---	0.0%	10.8%	0.0%	32.5%	0.0%	13.4%	0.0%	---	8.9%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	0.0%	---	---	---	---	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	---	0.0%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.7.1: Gemeinsame Einnahme von Alkohol und **Betablockern** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1005	---	---	---	---	411	594	339	387	279	703	244	58	1005
<i>n gewichtet</i>	---	825	---	---	---	---	365	460	335	251	238	581	201	43	825
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	90.5%	---	---	---	---	88.5%	92.2%	92.5%	90.8%	87.5%	90.5%	90.3%	92.2%	90.5%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.6%	---	---	---	---	1.2%	0.2%	1.2%	0.4%	0.2%	0.6%	0.2%	3.5%	0.6%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	3.1%	---	---	---	---	3.0%	3.2%	2.4%	2.3%	5.0%	2.8%	4.8%	0.0%	3.1%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	3.1%	---	---	---	---	2.7%	3.5%	1.8%	4.5%	3.4%	3.7%	1.7%	2.1%	3.1%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	0.2%	---	---	---	---	0.4%	0.1%	0.3%	0.2%	0.2%	0.3%	0.0%	0.0%	0.2%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	2.4%	---	---	---	---	4.2%	0.9%	1.8%	1.8%	3.6%	2.2%	3.0%	2.1%	2.4%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	9.5%	---	---	---	---	11.5%	7.8%	7.5%	9.2%	12.5%	9.5%	9.7%	7.8%	9.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	8.8%	---	---	---	---	10.3%	7.6%	6.4%	8.8%	12.3%	8.9%	9.5%	4.2%	8.8%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	5.7%	---	---	---	---	7.3%	4.4%	4.0%	6.5%	7.3%	6.1%	4.7%	4.2%	5.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	2.6%	---	---	---	---	4.6%	1.0%	2.2%	2.0%	3.8%	2.5%	3.0%	2.1%	2.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	2.4%	---	---	---	---	4.2%	0.9%	1.8%	1.8%	3.6%	2.2%	3.0%	2.1%	2.4%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	91	---	---	---	---	47	44	23	36	32	67	22	2	91
<i>n gewichtet</i>	---	73	---	---	---	---	38	35	21	22	29	52	19	2	73
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	35.4%	---	---	---	---	29.0%	42.1%	37.3%	26.1%	40.9%	31.0%	50.5%	0.0%	35.4%
Gemeinsame Einnahme an 1-9 Tagen	---	35.3%	---	---	---	---	25.9%	45.4%	28.9%	51.3%	27.9%	41.1%	18.0%	50.6%	35.3%
Gemeinsame Einnahme an 10-19 Tagen	---	2.7%	---	---	---	---	4.1%	1.1%	4.8%	1.8%	1.7%	3.7%	0.0%	0.0%	2.7%
Gemeinsame Einnahme an ≥20 Tagen	---	26.7%	---	---	---	---	41.0%	11.4%	28.9%	20.9%	29.4%	24.2%	31.5%	49.4%	26.7%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	35.4%	---	---	---	---	29.0%	42.1%	37.3%	26.1%	40.9%	31.0%	50.5%	0.0%	35.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 1 Tag	---	64.6%	---	---	---	---	71.0%	57.9%	62.7%	73.9%	59.1%	69.0%	49.5%	100.0%	64.6%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 10 Tagen	---	29.4%	---	---	---	---	45.1%	12.5%	33.8%	22.7%	31.2%	27.9%	31.5%	49.4%	29.4%
Gemeinsame Einnahme an ≥ 20 Tagen	---	26.7%	---	---	---	---	41.0%	11.4%	28.9%	20.9%	29.4%	24.2%	31.5%	49.4%	26.7%

Anmerkung: Gemeinsame Einnahme = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist (für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
 Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch.; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A3.7.2: **Risikoreiche gemeinsame Einnahme von Alkohol und Betablockern** – Total und nach Befragungsjahr, Geschlecht, Alter und Sprachregion

	Befragungsjahr						Geschlecht		Alter			Sprachregion			Total
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	M	W	55-64	65-74	75+	D	F	I	
Gesamtpopulation															
<i>n ungewichtet</i>	---	1005	---	---	---	---	411	594	339	387	279	703	244	58	1005
<i>n gewichtet</i>	---	825	---	---	---	---	365	460	335	251	238	581	201	43	825
Anteil an Gesamtpopulation															
Keine Medikamenteneinnahme	---	90.5%	---	---	---	---	88.5%	92.2%	92.5%	90.8%	87.5%	90.5%	90.3%	92.2%	90.5%
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	0.6%	---	---	---	---	1.2%	0.2%	1.2%	0.4%	0.2%	0.6%	0.2%	3.5%	0.6%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	5.7%	---	---	---	---	5.8%	5.6%	3.3%	6.4%	8.5%	5.7%	6.5%	2.1%	5.7%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	1.7%	---	---	---	---	1.7%	1.7%	1.4%	1.6%	2.2%	1.9%	1.0%	2.1%	1.7%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	0.1%	---	---	---	---	0.3%	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	1.3%	---	---	---	---	2.5%	0.2%	1.4%	0.9%	1.6%	1.1%	2.0%	0.0%	1.3%
Prävalenzen für Gesamtpopulation															
Medikamenteneinnahme 12 Monate	---	9.5%	---	---	---	---	11.5%	7.8%	7.5%	9.2%	12.5%	9.5%	9.7%	7.8%	9.5%
Medikamenteneinnahme 30 Tagen	---	8.8%	---	---	---	---	10.3%	7.6%	6.4%	8.8%	12.3%	8.9%	9.5%	4.2%	8.8%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	3.1%	---	---	---	---	4.5%	2.0%	3.1%	2.4%	3.8%	3.2%	3.0%	2.1%	3.1%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	1.4%	---	---	---	---	2.8%	0.2%	1.7%	0.9%	1.6%	1.3%	2.0%	0.0%	1.4%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	1.3%	---	---	---	---	2.5%	0.2%	1.4%	0.9%	1.6%	1.1%	2.0%	0.0%	1.3%
Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben															
<i>n ungewichtet</i>	---	91	---	---	---	---	47	44	23	36	32	67	22	2	91
<i>n gewichtet</i>	---	73	---	---	---	---	38	35	21	22	29	52	19	2	73
Anteil an Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	65.0%	---	---	---	---	56.5%	74.0%	51.3%	72.5%	69.2%	64.2%	68.5%	49.4%	65.0%
Risikoreiche GE an 1-9 Tagen	---	19.3%	---	---	---	---	16.0%	22.7%	22.4%	17.7%	18.1%	21.3%	10.9%	50.6%	19.3%
Risikoreiche GE an 10-19 Tagen	---	1.4%	---	---	---	---	2.8%	0.0%	4.8%	0.0%	0.0%	2.0%	0.0%	0.0%	1.4%
Risikoreiche GE an ≥20 Tagen	---	14.3%	---	---	---	---	24.7%	3.3%	21.4%	9.7%	12.7%	12.6%	20.6%	0.0%	14.3%
Prävalenzen bei Einnehmenden															
Keine gemeinsame Einnahme	---	65.0%	---	---	---	---	56.5%	74.0%	51.3%	72.5%	69.2%	64.2%	68.5%	49.4%	65.0%
Risikoreiche GE an ≥ 1 Tag	---	35.0%	---	---	---	---	43.5%	26.0%	48.7%	27.5%	30.8%	35.8%	31.5%	50.6%	35.0%
Risikoreiche GE an ≥ 10 Tagen	---	15.8%	---	---	---	---	27.4%	3.3%	26.2%	9.7%	12.7%	14.6%	20.6%	0.0%	15.8%
Risikoreiche GE an ≥ 20 Tagen	---	14.3%	---	---	---	---	24.7%	3.3%	21.4%	9.7%	12.7%	12.6%	20.6%	0.0%	14.3%

Anmerkung: Risikoreiche GE = Eine risikoreiche gemeinsame Einnahme (GE) bedeutet, dass (a) Medikamente und Alkohol in einem Zeitfenster eingenommen werden, in dem eine Wechselwirkung möglich ist, und (b) dass die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3).
Geschlecht: M = männlich, W = weiblich; Sprachregion: D = deutsch, F = französisch, I = italienisch; --- = keine Datenerhebung im betreffenden Jahr.

Tabelle A4.2.1a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 55- bis 64-Jährigen, nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig.	Frauen				sig.	Total				sig.	
		berufstätig		pensioniert			berufstätig		pensioniert			berufstätig		pensioniert			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	3584	4.9%	679	7.9%	ns	2927	6.6%	831	8.9%	ns	6511	5.7%	1510	8.4%	+	r
	≥10 Tage	3584	1.6%	679	3.3%	ns	2927	0.9%	831	1.8%	+	6511	1.2%	1510	2.5%	ns	
	≥20 Tage	3584	1.0%	679	2.7%	+	2927	0.4%	831	1.4%	**	6511	0.7%	1510	2.0%	**	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	226	77.6%	72	73.9%	+	294	65.7%	122	60.8%	ns	520	70.9%	194	65.7%	*	q
	≥10 Tage	226	24.8%	72	31.0%	ns	294	8.5%	122	12.1%	ns	520	15.6%	194	19.1%	ns	
	≥20 Tage	226	15.1%	72	25.7%	ns	294	3.9%	122	9.6%	ns	520	8.8%	194	15.6%	+	r
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	3584	3.0%	679	4.5%	ns	2927	2.8%	831	2.6%	ns	6511	2.9%	1510	3.5%	ns	
	≥10 Tage	3584	1.3%	679	2.1%	ns	2927	0.6%	831	1.1%	ns	6511	1.0%	1510	1.6%	ns	
	≥20 Tage	3584	0.7%	679	1.8%	ns	2927	0.3%	831	0.9%	ns	6511	0.5%	1510	1.3%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	226	47.1%	72	42.7%	ns	294	27.9%	122	17.7%	*	520	36.3%	194	27.0%	**	q
	≥10 Tage	226	20.4%	72	19.6%	ns	294	5.9%	122	7.8%	ns	520	12.2%	194	12.2%	ns	
	≥20 Tage	226	11.7%	72	16.8%	ns	294	2.9%	122	6.0%	ns	520	6.7%	194	10.1%	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	3596	3.2%	681	4.8%	*	2929	6.5%	830	8.3%	ns	6525	4.7%	1510	6.7%	ns	
	≥10 Tage	3596	0.8%	681	1.2%	ns	2929	1.4%	830	2.1%	ns	6525	1.1%	1510	1.7%	ns	
	≥20 Tage	3596	0.6%	681	0.9%	ns	2929	0.8%	830	1.4%	ns	6525	0.7%	1510	1.2%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	148	77.3%	50	65.4%	*	247	76.7%	116	59.3%	**	395	76.9%	166	61.2%	***	q
	≥10 Tage	148	20.0%	50	15.9%	ns	247	17.1%	116	15.3%	ns	395	18.2%	166	15.5%	ns	
	≥20 Tage	148	13.6%	50	12.4%	ns	247	9.3%	116	10.2%	ns	395	10.9%	166	10.9%	ns	
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	3596	1.9%	681	2.9%	ns	2929	3.5%	830	3.4%	ns	6525	2.6%	1510	3.2%	ns	
	≥10 Tage	3596	0.5%	681	0.6%	ns	2929	0.9%	830	1.1%	ns	6525	0.7%	1510	0.9%	ns	
	≥20 Tage	3596	0.3%	681	0.5%	ns	2929	0.5%	830	0.6%	ns	6525	0.4%	1510	0.6%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	148	45.9%	50	39.6%	ns	247	41.6%	116	24.6%	**	395	43.2%	166	29.2%	**	q
	≥10 Tage	148	11.0%	50	8.7%	ns	247	10.9%	116	7.6%	+	395	10.9%	166	8.0%	ns	
	≥20 Tage	148	7.0%	50	7.3%	ns	247	5.9%	116	4.6%	+	395	6.3%	166	5.4%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.1.1: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 60- bis 69-Jährigen, nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1700	5.8%	2193	6.2%	ns	1240	5.6%	2520	7.6%	*	p	2940	5.7%	4713	7.0%	*	p	
	≥10 Tage	1700	2.8%	2193	2.7%	ns	1240	1.0%	2520	1.9%	ns		2940	2.0%	4713	2.3%	ns		
	≥20 Tage	1700	1.6%	2193	1.9%	ns	1240	0.4%	2520	1.2%	+	r	2940	1.1%	4713	1.5%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	117	85.1%	169	80.5%	ns	104	66.7%	298	64.5%	ns		221	76.4%	467	70.3%	ns		
	≥10 Tage	117	40.2%	169	34.4%	ns	104	12.2%	298	16.3%	ns		221	27.0%	467	22.9%	ns		
	≥20 Tage	117	23.3%	169	24.9%	ns	104	5.2%	298	9.9%	ns		221	14.8%	467	15.3%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1700	3.6%	2193	3.5%	ns	1240	2.4%	2520	2.6%	ns		2940	3.1%	4713	3.0%	ns		
	≥10 Tage	1700	2.2%	2193	1.9%	ns	1240	0.8%	2520	1.0%	ns		2940	1.6%	4713	1.4%	ns		
	≥20 Tage	1700	1.2%	2193	1.4%	ns	1240	0.4%	2520	0.6%	ns		2940	0.9%	4713	1.0%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	117	52.0%	169	45.8%	ns	104	28.4%	298	21.6%	*	q	221	40.9%	467	30.4%	ns		
	≥10 Tage	117	32.6%	169	24.1%	ns	104	9.3%	298	8.6%	ns		221	21.6%	467	14.2%	ns		
	≥20 Tage	117	17.4%	169	18.3%	ns	104	5.2%	298	5.3%	ns		221	11.7%	467	10.1%	ns		
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1698	3.3%	2202	5.4%	+	r	1243	9.2%	2517	9.1%	ns		2941	5.8%	4719	7.4%	ns	
	≥10 Tage	1698	0.9%	2202	2.3%	ns		1243	2.4%	2517	3.2%	ns		2941	1.5%	4719	2.8%	ns	
	≥20 Tage	1698	0.7%	2202	1.8%	ns		1243	1.2%	2517	2.0%	ns		2941	0.9%	4719	1.9%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	66	85.3%	143	83.8%	ns		148	77.9%	343	66.7%	+	s	213	80.2%	486	71.7%	+	s
	≥10 Tage	66	22.8%	143	35.9%	ns		148	20.3%	343	23.7%	ns		213	21.1%	486	27.3%	ns	
	≥20 Tage	66	17.0%	143	27.5%	ns		148	10.2%	343	15.0%	ns		213	12.3%	486	18.7%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1698	2.1%	2202	3.4%	ns		1243	4.9%	2517	4.1%	ns		2941	3.3%	4719	3.8%	ns	
	≥10 Tage	1698	0.6%	2202	1.6%	ns		1243	1.9%	2517	1.7%	ns		2941	1.2%	4719	1.7%	ns	
	≥20 Tage	1698	0.5%	2202	1.3%	ns		1243	1.1%	2517	1.0%	ns		2941	0.7%	4719	1.1%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	66	53.9%	143	52.5%	ns		148	41.6%	343	30.0%	*	q	213	45.4%	486	36.6%	*	q
	≥10 Tage	66	16.3%	143	24.7%	ns		148	16.2%	343	12.6%	+	s	213	16.2%	486	16.2%	ns	
	≥20 Tage	66	13.2%	143	19.8%	ns		148	9.0%	343	7.5%	ns		213	10.3%	486	11.2%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.1.2: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 65- bis 74-Jährigen, nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer			sig	Frauen			sig.	Total			sig.				
		berufstätig n	%GE	pensioniert n		%GE	berufstätig n	%GE		pensioniert n	%GE	berufstätig n		%GE	pensioniert n	%GE	
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	379	5.4%	2920	6.1%	ns	256	4.0%	3345	6.9%	*	p	635	4.8%	6265	6.5%	ns
	≥10 Tage	379	2.9%	2920	2.7%	ns	256	1.5%	3345	2.0%	ns		635	2.3%	6265	2.3%	ns
	≥20 Tage	379	2.2%	2920	1.9%	ns	256	0.8%	3345	1.2%	ns		635	1.7%	6265	1.5%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(24)	(86.2%)	226	78.8%	ns	(22)	(45.6%)	394	58.7%	ns		46	66.6%	620	66.0%	ns
	≥10 Tage	(24)	(46.3%)	226	34.7%	ns	(22)	(16.8%)	394	16.8%	ns		46	32.1%	620	23.3%	ns
	≥20 Tage	(24)	(35.6%)	226	24.4%	ns	(22)	(9.5%)	394	10.6%	ns		46	23.0%	620	15.6%	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	379	2.9%	2920	3.5%	ns	256	2.8%	3345	2.3%	ns		635	2.9%	6265	2.8%	ns
	≥10 Tage	379	1.5%	2920	2.0%	ns	256	1.5%	3345	1.0%	ns		635	1.5%	6265	1.5%	ns
	≥20 Tage	379	0.8%	2920	1.4%	ns	256	0.8%	3345	0.7%	ns		635	0.8%	6265	1.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(24)	(45.8%)	226	45.1%	ns	(22)	(32.2%)	394	19.3%	ns		46	39.2%	620	28.7%	ns
	≥10 Tage	(24)	(24.0%)	226	26.0%	ns	(22)	(16.8%)	394	8.3%	ns		46	20.5%	620	14.8%	ns
	≥20 Tage	(24)	(13.3%)	226	18.6%	ns	(22)	(9.5%)	394	5.6%	ns		46	11.5%	620	10.3%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	379	4.9%	2937	6.3%	ns	258	9.9%	3344	9.5%	ns		637	6.9%	6281	8.0%	ns
	≥10 Tage	379	2.3%	2937	3.2%	ns	258	4.5%	3344	3.9%	ns		637	3.2%	6281	3.5%	ns
	≥20 Tage	379	1.5%	2937	2.3%	ns	258	1.5%	3344	2.7%	ns		637	1.5%	6281	2.5%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(26)	(71.9%)	228	81.3%	ns	(34)	(73.7%)	483	66.1%	ns		60	72.9%	711	70.9%	ns
	≥10 Tage	(26)	(34.2%)	228	40.7%	ns	(34)	(33.4%)	483	26.7%	ns		60	33.7%	711	31.2%	ns
	≥20 Tage	(26)	(21.8%)	228	29.8%	ns	(34)	(11.1%)	483	18.4%	ns		60	15.7%	711	22.1%	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	379	3.2%	2937	4.0%	ns	258	5.6%	3344	3.8%	ns		637	4.2%	6281	3.9%	ns
	≥10 Tage	379	2.1%	2937	2.5%	ns	258	4.1%	3344	1.9%	ns		637	2.9%	6281	2.1%	ns
	≥20 Tage	379	1.5%	2937	1.9%	ns	258	1.1%	3344	1.2%	ns		637	1.3%	6281	1.5%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(26)	(47.3%)	228	51.2%	ns	(34)	(41.7%)	483	26.2%	ns		60	44.1%	711	34.2%	ns
	≥10 Tage	(26)	(31.2%)	228	31.6%	ns	(34)	(30.6%)	483	13.0%	+	s	60	30.9%	711	19.0%	ns
	≥20 Tage	(26)	(21.8%)	228	24.4%	ns	(34)	(8.3%)	483	8.0%	ns		60	14.1%	711	13.2%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.1.3: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei 75-Jährigen und Älteren, nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.		
		berufstätig		pensioniert			berufstätig		pensioniert			berufstätig		pensioniert				
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE			
SCHMERZMITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	67	9.6%	2317	7.0%	ns	26	0.0%	3678	7.8%	---	93	6.9%	5994	7.5%	ns		
	≥10 Tage	67	4.3%	2317	3.9%	ns	26	0.0%	3678	2.9%	---	93	3.1%	5994	3.3%	ns		
	≥20 Tage	67	4.3%	2317	3.0%	ns	26	0.0%	3678	2.3%	---	93	3.1%	5994	2.5%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	(7)	(87.1%)	215	75.2%	ns	[1]	[0.0%]	530	54.0%	---	(9)	(73.8%)	745	60.1%	ns		
	≥10 Tage	(7)	(39.4%)	215	42.6%	ns	[1]	[0.0%]	530	20.2%	---	(9)	(33.3%)	745	26.7%	ns		
	≥20 Tage	(7)	(39.4%)	215	32.1%	ns	[1]	[0.0%]	530	15.8%	---	(9)	(33.3%)	745	20.5%	ns		
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	67	6.7%	2317	2.9%	+	S	26	0.0%	3678	1.8%	---	93	4.9%	5994	2.2%	ns	
	≥10 Tage	67	4.3%	2317	1.8%	ns		26	0.0%	3678	1.0%	---	93	3.1%	5994	1.3%	ns	
	≥20 Tage	67	4.3%	2317	1.3%	+	S	26	0.0%	3678	0.7%	---	93	3.1%	5994	1.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(7)	(61.0%)	215	30.8%	ns		[1]	[0.0%]	530	12.3%	---	(9)	(51.7%)	745	17.6%	ns	
	≥10 Tage	(7)	(39.4%)	215	19.2%	ns		[1]	[0.0%]	530	6.8%	---	(9)	(33.3%)	745	10.4%	ns	
	≥20 Tage	(7)	(39.4%)	215	14.2%	ns		[1]	[0.0%]	530	5.0%	---	(9)	(33.3%)	745	7.7%	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	67	1.2%	2325	10.2%	*	p	26	7.1%	3679	12.4%	ns	93	2.9%	6005	11.5%	*	p
	≥10 Tage	67	0.0%	2325	6.2%	---		26	5.7%	3679	4.9%	ns	93	1.6%	6005	5.4%	ns	
	≥20 Tage	67	0.0%	2325	5.1%	---		26	0.0%	3679	4.1%	---	93	0.0%	6005	4.5%	---	
Med'einnehmende	≥1 Tag	[1]	[100%]	281	84.2%	---		[3]	[72.6%]	809	56.4%	ns	[3]	[79.4%]	1090	63.5%	ns	
	≥10 Tage	[1]	[0.0%]	281	51.6%	---		[3]	[57.8%]	809	22.2%	ns	[3]	[43.5%]	1090	29.8%	ns	
	≥20 Tage	[1]	[0.0%]	281	42.2%	---		[3]	[0.0%]	809	18.6%	---	[3]	[0.0%]	1090	24.7%	---	
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	67	1.2%	2325	4.5%	ns		26	0.0%	3679	2.5%	---	93	0.9%	6005	3.3%	ns	
	≥10 Tage	67	0.0%	2325	3.2%	---		26	0.0%	3679	1.3%	---	93	0.0%	6005	2.0%	---	
	≥20 Tage	67	0.0%	2325	2.6%	---		26	0.0%	3679	1.1%	---	93	0.0%	6005	1.7%	---	
Med'einnehmende	≥1 Tag	[1]	[100%]	281	37.4%	---		[3]	[0.0%]	809	11.2%	---	[3]	[24.6%]	1090	18.0%	ns	
	≥10 Tage	[1]	[0.0%]	281	26.4%	---		[3]	[0.0%]	809	6.0%	---	[3]	[0.0%]	1090	11.3%	---	
	≥20 Tage	[1]	[0.0%]	281	21.8%	---		[3]	[0.0%]	809	5.0%	---	[3]	[0.0%]	1090	9.4%	---	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.1.4: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei pensionierten Personen im Vergleich zu berufstätigen Personen (Vergleichsgruppe) – bei allen Altersgruppen, nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE		berufstätig n	%GE	pensioniert n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4030	5.0%	5916	6.6%	+	r	3209	6.3%	7854	7.5%	*	p	7239	5.6%	13770	7.1%	**	p
	≥10 Tage	4030	1.7%	5916	3.3%	ns		3209	0.9%	7854	2.4%	+	r	7239	1.4%	13770	2.8%	+	r
	≥20 Tage	4030	1.1%	5916	2.4%	ns		3209	0.4%	7854	1.7%	*	p	7239	0.8%	13770	2.0%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	257	78.7%	513	76.6%	ns		317	64.1%	1045	56.5%	ns		575	70.6%	1559	63.2%	ns	
	≥10 Tage	257	27.2%	513	37.5%	ns		317	9.1%	1045	18.0%	ns		575	17.2%	1559	24.4%	ns	
	≥20 Tage	257	17.7%	513	27.8%	ns		317	4.2%	1045	13.1%	ns		575	10.3%	1559	17.9%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4030	3.0%	5916	3.4%	ns		3209	2.8%	7854	2.1%	ns		7239	2.9%	13770	2.6%	ns	
	≥10 Tage	4030	1.4%	5916	1.9%	ns		3209	0.7%	7854	1.0%	ns		7239	1.0%	13770	1.4%	ns	
	≥20 Tage	4030	0.8%	5916	1.4%	ns		3209	0.3%	7854	0.7%	ns		7239	0.6%	13770	1.0%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	257	47.4%	513	38.8%	ns		317	28.1%	1045	15.6%	*	q	575	36.7%	1559	23.2%	*	q
	≥10 Tage	257	21.3%	513	22.3%	ns		317	6.7%	1045	7.5%	ns		575	13.2%	1559	12.3%	ns	
	≥20 Tage	257	12.6%	513	16.5%	ns		317	3.4%	1045	5.4%	ns		575	7.5%	1559	9.0%	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4042	3.3%	5943	7.7%	*	p	3213	6.7%	7853	10.7%	ns		7255	4.8%	13800	9.4%	*	p
	≥10 Tage	4042	0.9%	5943	4.1%	+	r	3213	1.7%	7853	4.2%	ns		7255	1.3%	13800	4.1%	ns	
	≥20 Tage	4042	0.6%	5943	3.2%	+	r	3213	0.8%	7853	3.2%	*	p	7255	0.7%	13800	3.2%	**	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	174	76.6%	560	81.3%	+	q	284	76.3%	1407	59.9%	**	q	458	76.4%	1967	66.0%	*	q
	≥10 Tage	174	22.0%	560	43.9%	ns		284	19.4%	1407	23.2%	ns		458	20.4%	1967	29.1%	ns	
	≥20 Tage	174	14.8%	560	34.4%	ns		284	9.4%	1407	17.9%	ns		458	11.4%	1967	22.6%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4042	2.0%	5943	4.1%	ns		3213	3.6%	7853	3.1%	ns		7255	2.7%	13800	3.5%	ns	
	≥10 Tage	4042	0.6%	5943	2.5%	ns		3213	1.2%	7853	1.5%	ns		7255	0.9%	13800	2.0%	ns	
	≥20 Tage	4042	0.4%	5943	2.0%	ns		3213	0.5%	7853	1.1%	ns		7255	0.5%	13800	1.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	174	46.4%	560	43.2%	ns		284	41.2%	1407	17.5%	+	s	458	43.2%	1967	24.8%	+	s
	≥10 Tage	174	13.9%	560	26.9%	ns		284	13.2%	1407	8.5%	ns		458	13.5%	1967	13.8%	ns	
	≥20 Tage	174	9.2%	560	21.5%	ns		284	6.1%	1407	6.0%	ns		458	7.3%	1967	10.4%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q7 p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.1a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.
		verheiratet n	%GE	ledig n	%GE		verheiratet n	%GE	ledig n	%GE		verheiratet n	%GE	ledig n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	6.4%	849	5.9%	ns	6693	7.5%	1013	7.4%	ns	14221	6.9%	1862	6.7%	ns
	≥10 Tage	7528	2.7%	849	3.0%	ns	6693	1.9%	1013	2.1%	ns	14221	2.4%	1862	2.5%	ns
	≥20 Tage	7528	2.0%	849	1.9%	ns	6693	1.3%	1013	1.3%	ns	14221	1.7%	1862	1.6%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	75.4%	79	63.2%	ns	801	62.6%	124	60.6%	ns	1442	68.3%	203	61.6%	ns
	≥10 Tage	641	32.2%	79	32.5%	ns	801	16.2%	124	17.0%	ns	1442	23.3%	203	23.0%	ns
	≥20 Tage	641	23.6%	79	20.4%	ns	801	10.7%	124	10.9%	ns	1442	16.4%	203	14.6%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	3.3%	849	3.3%	ns	6693	2.4%	1013	2.9%	ns	14221	2.9%	1862	3.1%	ns
	≥10 Tage	7528	1.7%	849	2.3%	ns	6693	0.8%	1013	1.1%	ns	14221	1.3%	1862	1.7%	ns
	≥20 Tage	7528	1.2%	849	1.4%	ns	6693	0.6%	1013	0.7%	ns	14221	0.9%	1862	1.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	38.8%	79	36.1%	ns	801	19.8%	124	23.6%	ns	1442	28.2%	203	28.4%	ns
	≥10 Tage	641	19.6%	79	25.2%	ns	801	7.0%	124	8.9%	ns	1442	12.6%	203	15.3%	ns
	≥20 Tage	641	13.8%	79	14.8%	ns	801	4.7%	124	5.3%	ns	1442	8.7%	203	9.0%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	5.7%	851	5.7%	ns	6696	8.7%	1020	9.1%	ns	14254	7.1%	1871	7.5%	ns
	≥10 Tage	7558	2.5%	851	3.9%	*	6696	3.4%	1020	3.0%	ns	14254	2.9%	1871	3.4%	ns
	≥20 Tage	7558	1.9%	851	3.7%	**	6696	2.5%	1020	1.4%	*	14254	2.2%	1871	2.5%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	79.8%	88	54.9%	**	876	66.2%	146	63.7%	ns	1412	71.4%	233	60.4%	*
	≥10 Tage	535	35.0%	88	38.0%	ns	876	25.6%	146	21.3%	ns	1412	29.2%	233	27.6%	ns
	≥20 Tage	535	27.2%	88	35.8%	*	876	19.1%	146	10.0%	*	1412	22.1%	233	19.7%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	3.2%	851	2.5%	ns	6696	3.3%	1020	3.7%	ns	14254	3.2%	1871	3.2%	ns
	≥10 Tage	7558	1.6%	851	1.6%	ns	6696	1.5%	1020	1.8%	ns	14254	1.5%	1871	1.7%	ns
	≥20 Tage	7558	1.3%	851	1.4%	ns	6696	1.1%	1020	0.5%	ns	14254	1.2%	1871	0.9%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	44.9%	88	23.9%	**	876	24.9%	146	26.2%	ns	1412	32.5%	233	25.4%	+
	≥10 Tage	535	22.9%	88	15.1%	ns	876	11.1%	146	12.6%	ns	1412	15.6%	233	13.6%	ns
	≥20 Tage	535	18.3%	88	13.4%	ns	876	8.1%	146	3.7%	ns	1412	12.0%	233	7.4%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.1b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei ledigen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere				
		verheiratet n	%GE	ledig n	%GE	sig	verheiratet n	%GE	ledig n	%GE	sig.	verheiratet n	%GE	ledig n	%GE	sig.
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	6.7%	945	7.1%	ns	4782	6.4%	484	5.4%	ns	3097	8.2%	432	7.4%	ns
	≥10 Tage	6342	1.7%	945	2.7%	ns	4782	2.3%	484	2.1%	ns	3097	3.9%	432	2.6%	ns
	≥20 Tage	6342	1.2%	945	1.6%	ns	4782	1.4%	484	1.2%	ns	3097	3.0%	432	2.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	66.4%	103	64.8%	ns	427	71.7%	48	54.4%	*	375	67.4%	52	62.1%	ns
	≥10 Tage	640	16.8%	103	24.8%	ns	427	25.2%	48	20.6%	ns	375	32.2%	52	21.8%	ns
	≥20 Tage	640	11.6%	103	14.4%	ns	427	16.2%	48	12.4%	ns	375	24.9%	52	17.0%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	3.0%	945	4.0%	ns	4782	2.8%	484	2.7%	ns	3097	2.7%	432	1.6%	ns
	≥10 Tage	6342	1.1%	945	2.0%	+	4782	1.3%	484	1.6%	ns	3097	1.6%	432	1.0%	ns
	≥20 Tage	6342	0.7%	945	1.1%	ns	4782	0.8%	484	0.8%	ns	3097	1.3%	432	1.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	29.7%	103	37.0%	ns	427	31.2%	48	26.8%	ns	375	22.4%	52	13.0%	ns
	≥10 Tage	640	10.7%	103	18.5%	+	427	14.7%	48	16.2%	ns	375	13.5%	52	8.1%	ns
	≥20 Tage	640	7.2%	103	9.9%	ns	427	9.3%	48	8.0%	ns	375	10.6%	52	8.1%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	4.7%	949	6.6%	*	4792	7.6%	487	6.9%	ns	3108	11.0%	435	10.3%	ns
	≥10 Tage	6353	1.1%	949	2.6%	**	4792	3.5%	487	3.3%	ns	3108	5.8%	435	5.4%	ns
	≥20 Tage	6353	0.7%	949	1.8%	*	4792	2.4%	487	1.5%	ns	3108	4.9%	435	4.9%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	66.6%	106	59.0%	ns	481	75.8%	54	62.4%	+	479	71.4%	73	61.0%	ns
	≥10 Tage	452	15.0%	106	22.9%	ns	481	34.4%	54	30.4%	ns	479	37.4%	73	32.3%	ns
	≥20 Tage	452	9.5%	106	16.0%	ns	481	24.3%	54	13.9%	+	479	31.9%	73	29.2%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	2.4%	949	3.2%	ns	4792	3.8%	487	3.9%	ns	3108	3.9%	435	2.1%	ns
	≥10 Tage	6353	0.6%	949	1.2%	*	4792	2.0%	487	2.5%	ns	3108	2.6%	435	1.8%	ns
	≥20 Tage	6353	0.5%	949	0.6%	ns	4792	1.5%	487	0.9%	ns	3108	2.2%	435	1.8%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	34.4%	106	29.0%	ns	481	37.6%	54	35.4%	ns	479	25.6%	73	12.7%	ns
	≥10 Tage	452	9.1%	106	10.9%	ns	481	20.2%	54	22.9%	ns	479	17.0%	73	10.5%	ns
	≥20 Tage	452	6.5%	106	5.0%	ns	481	14.6%	54	7.8%	ns	479	14.5%	73	10.5%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.2a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei verwitweten Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		verheiratet n	%GE	verwitwet n	%GE		verheiratet n	%GE	verwitwet n	%GE		verheiratet n	%GE	verwitwet n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	6.4%	716	7.5%	ns	6693	7.5%	2646	6.7%	*	q	14221	6.9%	3363	6.8%	ns		
	≥10 Tage	7528	2.7%	716	4.0%	ns	6693	1.9%	2646	2.2%	*	q	14221	2.4%	3363	2.6%	ns		
	≥20 Tage	7528	2.0%	716	3.1%	ns	6693	1.3%	2646	1.7%	ns		14221	1.7%	3363	2.0%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	75.4%	73	73.9%	ns	801	62.6%	359	49.1%	**	q	1442	68.3%	432	53.3%	**	q	
	≥10 Tage	641	32.2%	73	38.9%	ns	801	16.2%	359	16.1%	*	q	1442	23.3%	432	20.0%	ns		
	≥20 Tage	641	23.6%	73	30.8%	ns	801	10.7%	359	12.6%	ns		1442	16.4%	432	15.7%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	3.3%	716	3.5%	ns	6693	2.4%	2646	1.8%	ns		14221	2.9%	3363	2.2%	ns		
	≥10 Tage	7528	1.7%	716	2.1%	ns	6693	0.8%	2646	0.9%	ns		14221	1.3%	3363	1.1%	ns		
	≥20 Tage	7528	1.2%	716	1.6%	ns	6693	0.6%	2646	0.7%	ns		14221	0.9%	3363	0.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	38.8%	73	34.8%	ns	801	19.8%	359	13.1%	ns		1442	28.2%	432	16.8%	ns		
	≥10 Tage	641	19.6%	73	21.1%	ns	801	7.0%	359	6.4%	ns		1442	12.6%	432	8.9%	ns		
	≥20 Tage	641	13.8%	73	15.3%	ns	801	4.7%	359	4.9%	ns		1442	8.7%	432	6.6%	ns		
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	5.7%	717	11.1%	*	p	6696	8.7%	2650	10.8%	ns		14254	7.1%	3367	10.9%	ns	
	≥10 Tage	7558	2.5%	717	6.0%	+	r	6696	3.4%	2650	3.6%	**	q	14254	2.9%	3367	4.1%	*	q
	≥20 Tage	7558	1.9%	717	4.1%	ns		6696	2.5%	2650	2.8%	**	q	14254	2.2%	3367	3.1%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	79.8%	93	85.9%	ns		876	66.2%	546	52.5%	***	q	1412	71.4%	639	57.3%	***	q
	≥10 Tage	535	35.0%	93	46.1%	ns		876	25.6%	546	17.3%	***	q	1412	29.2%	639	21.5%	***	q
	≥20 Tage	535	27.2%	93	31.8%	ns		876	19.1%	546	13.7%	***	q	1412	22.1%	639	16.4%	***	q
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	3.2%	717	4.8%	ns		6696	3.3%	2650	2.0%	*	q	14254	3.2%	3367	2.6%	*	q
	≥10 Tage	7558	1.6%	717	2.9%	ns		6696	1.5%	2650	1.0%	+	s	14254	1.5%	3367	1.4%	+	s
	≥20 Tage	7558	1.3%	717	2.2%	ns		6696	1.1%	2650	0.6%	*	q	14254	1.2%	3367	1.0%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	44.9%	93	36.9%	ns		876	24.9%	546	9.9%	**	q	1412	32.5%	639	13.9%	***	q
	≥10 Tage	535	22.9%	93	22.0%	ns		876	11.1%	546	4.9%	*	q	1412	15.6%	639	7.4%	**	q
	≥20 Tage	535	18.3%	93	16.7%	ns		876	8.1%	546	3.1%	**	q	1412	12.0%	639	5.1%	**	q

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist tiefer als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist höher als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.2b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei verwitweten Personen** im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere					
		verheiratet		verwitwet		sig.	verheiratet		verwitwet		sig.	verheiratet		verwitwet		sig.	
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	6.7%	353	7.4%	ns	4782	6.4%	809	6.8%	ns	3097	8.2%	2200	6.8%	*	q
	≥10 Tage	6342	1.7%	353	1.6%	ns	4782	2.3%	809	2.6%	ns	3097	3.9%	2200	2.7%	*	q
	≥20 Tage	6342	1.2%	353	1.0%	ns	4782	1.4%	809	2.4%	ns	3097	3.0%	2200	2.1%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	66.4%	42	63.2%	ns	427	71.7%	95	57.3%	+	375	67.4%	295	50.5%	**	q
	≥10 Tage	640	16.8%	42	13.6%	ns	427	25.2%	95	22.3%	ns	375	32.2%	295	20.1%	*	q
	≥20 Tage	640	11.6%	42	8.4%	ns	427	16.2%	95	20.0%	ns	375	24.9%	295	15.4%	*	q
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	3.0%	353	3.3%	ns	4782	2.8%	809	3.0%	ns	3097	2.7%	2200	1.7%	+	s
	≥10 Tage	6342	1.1%	353	0.4%	ns	4782	1.3%	809	1.9%	ns	3097	1.6%	2200	1.0%	ns	
	≥20 Tage	6342	0.7%	353	0.2%	ns	4782	0.8%	809	1.8%	*	3097	1.3%	2200	0.6%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	29.7%	42	27.7%	ns	427	31.2%	95	25.6%	ns	375	22.4%	295	12.4%	ns	
	≥10 Tage	640	10.7%	42	3.0%	ns	427	14.7%	95	16.0%	ns	375	13.5%	295	7.4%	ns	
	≥20 Tage	640	7.2%	42	1.9%	ns	427	9.3%	95	15.5%	*	375	10.6%	295	4.4%	+	s
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	4.7%	352	6.6%	ns	4792	7.6%	815	9.7%	ns	3108	11.0%	2200	12.0%	ns	
	≥10 Tage	6353	1.1%	352	1.7%	ns	4792	3.5%	815	3.5%	ns	3108	5.8%	2200	4.7%	+	s
	≥20 Tage	6353	0.7%	352	1.1%	ns	4792	2.4%	815	2.5%	ns	3108	4.9%	2200	3.7%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	66.6%	33	69.4%	ns	481	75.8%	134	58.7%	**	479	71.4%	472	56.0%	*	q
	≥10 Tage	452	15.0%	33	18.5%	ns	481	34.4%	134	21.0%	**	479	37.4%	472	21.8%	**	q
	≥20 Tage	452	9.5%	33	11.5%	ns	481	24.3%	134	15.2%	*	479	31.9%	472	17.1%	**	q
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	2.4%	352	2.6%	ns	4792	3.8%	815	3.6%	ns	3108	3.9%	2200	2.3%	ns	
	≥10 Tage	6353	0.6%	352	1.1%	ns	4792	2.0%	815	2.2%	ns	3108	2.6%	2200	1.1%	*	q
	≥20 Tage	6353	0.5%	352	0.7%	ns	4792	1.5%	815	1.5%	ns	3108	2.2%	2200	0.8%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	34.4%	33	27.7%	ns	481	37.6%	134	21.9%	*	479	25.6%	472	10.6%	*	q
	≥10 Tage	452	9.1%	33	12.0%	ns	481	20.2%	134	13.5%	ns	479	17.0%	472	5.3%	**	q
	≥20 Tage	452	6.5%	33	6.9%	ns	481	14.6%	134	8.9%	ns	479	14.5%	472	3.9%	**	q

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.3a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei geschiedenen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		verheiratet n	%GE	geschieden n	%GE		verheiratet n	%GE	geschieden n	%GE		verheiratet n	%GE	geschieden n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	6.4%	1206	4.6%	*	q	6693	7.5%	1714	7.4%	ns	14221	6.9%	2920	6.3%	ns		
	≥10 Tage	7528	2.7%	1206	1.9%	ns		6693	1.9%	1714	1.8%	ns	14221	2.4%	2920	1.8%	ns		
	≥20 Tage	7528	2.0%	1206	1.5%	ns		6693	1.3%	1714	1.1%	ns	14221	1.7%	2920	1.3%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	75.4%	77	71.7%	ns		801	62.6%	247	51.8%	**	q	1442	68.3%	324	56.5%	**	q
	≥10 Tage	641	32.2%	77	29.5%	ns		801	16.2%	247	12.5%	ns		1442	23.3%	324	16.5%	ns	
	≥20 Tage	641	23.6%	77	23.4%	ns		801	10.7%	247	7.5%	ns		1442	16.4%	324	11.3%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7528	3.3%	1206	2.8%	ns		6693	2.4%	1714	2.5%	ns	14221	2.9%	2920	2.7%	ns		
	≥10 Tage	7528	1.7%	1206	1.6%	ns		6693	0.8%	1714	1.0%	ns	14221	1.3%	2920	1.3%	ns		
	≥20 Tage	7528	1.2%	1206	1.3%	ns		6693	0.6%	1714	0.7%	ns	14221	0.9%	2920	0.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	641	38.8%	77	44.3%	ns		801	19.8%	247	17.7%	ns	1442	28.2%	324	24.0%	ns		
	≥10 Tage	641	19.6%	77	24.5%	ns		801	7.0%	247	7.2%	ns	1442	12.6%	324	11.3%	ns		
	≥20 Tage	641	13.8%	77	20.0%	ns		801	4.7%	247	4.7%	ns	1442	8.7%	324	8.3%	ns		
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	5.7%	1214	5.6%	ns		6696	8.7%	1714	10.8%	**	p	14254	7.1%	2927	8.7%	**	p
	≥10 Tage	7558	2.5%	1214	3.0%	*	p	6696	3.4%	1714	3.6%	ns		14254	2.9%	2927	3.4%	*	p
	≥20 Tage	7558	1.9%	1214	1.9%	ns		6696	2.5%	1714	2.6%	ns		14254	2.2%	2927	2.3%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	79.8%	95	72.0%	ns		876	66.2%	284	65.4%	ns		1412	71.4%	379	67.0%	ns	
	≥10 Tage	535	35.0%	95	38.5%	*	p	876	25.6%	284	21.8%	ns		1412	29.2%	379	26.0%	ns	
	≥20 Tage	535	27.2%	95	23.9%	ns		876	19.1%	284	15.8%	ns		1412	22.1%	379	17.8%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	7558	3.2%	1214	3.4%	ns		6696	3.3%	1714	4.5%	*	p	14254	3.2%	2927	4.1%	*	p
	≥10 Tage	7558	1.6%	1214	2.3%	**	p	6696	1.5%	1714	1.8%	ns		14254	1.5%	2927	2.0%	**	p
	≥20 Tage	7558	1.3%	1214	1.6%	+	r	6696	1.1%	1714	1.2%	ns		14254	1.2%	2927	1.4%	+	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	535	44.9%	95	43.7%	ns		876	24.9%	284	27.4%	ns		1412	32.5%	379	31.5%	ns	
	≥10 Tage	535	22.9%	95	29.7%	*	p	876	11.1%	284	10.9%	ns		1412	15.6%	379	15.6%	ns	
	≥20 Tage	535	18.3%	95	20.2%	ns		876	8.1%	284	7.4%	ns		1412	12.0%	379	10.6%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.3b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei geschiedenen Personen im Vergleich zu verheirateten oder verpartnerten Personen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere					
		verheiratet		geschieden		sig	verheiratet		geschieden		sig.	verheiratet		geschieden		sig.	
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	6.7%	1587	6.3%	ns	4782	6.4%	919	6.5%	ns	3097	8.2%	413	5.5%	+	S
	≥10 Tage	6342	1.7%	1587	1.3%	ns	4782	2.3%	919	2.4%	ns	3097	3.9%	413	2.4%	ns	
	≥20 Tage	6342	1.2%	1587	0.9%	ns	4782	1.4%	919	1.6%	ns	3097	3.0%	413	1.9%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	66.4%	175	57.2%	ns	427	71.7%	108	55.8%	*	q	375	67.4%	41	55.4%	ns
	≥10 Tage	640	16.8%	175	12.1%	ns	427	25.2%	108	20.7%	ns	375	32.2%	41	24.7%	ns	
	≥20 Tage	640	11.6%	175	7.7%	ns	427	16.2%	108	14.1%	ns	375	24.9%	41	19.4%	ns	
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6342	3.0%	1587	2.7%	ns	4782	2.8%	919	2.9%	ns	3097	2.7%	413	2.0%	ns	
	≥10 Tage	6342	1.1%	1587	1.1%	ns	4782	1.3%	919	1.7%	ns	3097	1.6%	413	0.8%	ns	
	≥20 Tage	6342	0.7%	1587	0.8%	ns	4782	0.8%	919	1.2%	ns	3097	1.3%	413	0.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	640	29.7%	175	24.4%	ns	427	31.2%	108	25.1%	ns	375	22.4%	41	20.0%	ns	
	≥10 Tage	640	10.7%	175	10.1%	ns	427	14.7%	108	14.3%	ns	375	13.5%	41	8.6%	ns	
	≥20 Tage	640	7.2%	175	6.9%	ns	427	9.3%	108	10.6%	ns	375	10.6%	41	8.3%	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	4.7%	1595	7.6%	***	p	4792	7.6%	919	8.6%	ns	3108	11.0%	413	13.0%	ns
	≥10 Tage	6353	1.1%	1595	2.4%	***	p	4792	3.5%	919	3.8%	ns	3108	5.8%	413	6.3%	ns
	≥20 Tage	6353	0.7%	1595	1.5%	**	p	4792	2.4%	919	2.6%	ns	3108	4.9%	413	4.8%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	66.6%	179	67.5%	ns	481	75.8%	115	68.6%	ns	479	71.4%	84	63.8%	ns	
	≥10 Tage	452	15.0%	179	21.1%	+	r	481	34.4%	115	30.1%	ns	479	37.4%	84	30.7%	ns
	≥20 Tage	452	9.5%	179	13.4%	ns	481	24.3%	115	20.6%	ns	479	31.9%	84	23.5%	ns	
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	6353	2.4%	1595	3.7%	*	p	4792	3.8%	919	4.7%	ns	3108	3.9%	413	4.3%	ns
	≥10 Tage	6353	0.6%	1595	1.3%	**	p	4792	2.0%	919	2.8%	ns	3108	2.6%	413	2.8%	ns
	≥20 Tage	6353	0.5%	1595	0.9%	*	p	4792	1.5%	919	1.8%	ns	3108	2.2%	413	2.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	452	34.4%	179	32.7%	ns	481	37.6%	115	37.2%	ns	479	25.6%	84	21.1%	ns	
	≥10 Tage	452	9.1%	179	12.0%	ns	481	20.2%	115	22.7%	ns	479	17.0%	84	13.6%	ns	
	≥20 Tage	452	6.5%	179	8.0%	ns	481	14.6%	115	14.4%	ns	479	14.5%	84	10.8%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.4a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben** im Vergleich Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe) – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft			in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft			in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft					
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	618	4.1%	95	2.6%	ns	576	8.4%	291	4.0%	*	q	1194	6.2%	387	3.6%	*	q	
	≥10 Tage	618	1.3%	95	1.4%	ns	576	2.2%	291	0.7%	+	s	1194	1.8%	387	0.9%	ns		
	≥20 Tage	618	0.5%	95	1.4%	ns	576	1.8%	291	0.7%	ns		1194	1.1%	387	0.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	60.2%	(6)	(38.3%)	ns	74	66.1%	(27)	(42.9%)	+	s	116	63.9%	34	42.0%	*	q	
	≥10 Tage	42	19.6%	(6)	(21.2%)	ns	74	17.6%	(27)	(7.8%)	ns		116	18.3%	34	10.4%	ns		
	≥20 Tage	42	7.3%	(6)	(21.2%)	+	r	74	13.9%	(27)	(7.8%)	ns		116	11.5%	34	10.4%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	618	2.2%	95	1.8%	ns	576	3.1%	291	1.9%	ns		1194	2.6%	387	1.9%	ns		
	≥10 Tage	618	0.7%	95	1.4%	ns	576	1.0%	291	0.7%	ns		1194	0.9%	387	0.9%	ns		
	≥20 Tage	618	0.2%	95	1.4%	ns	576	0.8%	291	0.7%	ns		1194	0.5%	387	0.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	32.2%	(6)	(26.6%)	ns	74	24.1%	(27)	(21.0%)	ns		116	27.1%	34	22.0%	ns		
	≥10 Tage	42	10.6%	(6)	(21.2%)	ns	74	7.9%	(27)	(7.8%)	ns		116	8.9%	34	10.4%	ns		
	≥20 Tage	42	2.9%	(6)	(21.2%)	***	p	74	6.1%	(27)	(7.8%)	ns		116	4.9%	34	10.4%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	620	4.7%	97	12.3%	*	p	579	10.2%	291	13.1%	ns		1198	7.3%	388	12.9%	ns	
	≥10 Tage	620	1.7%	97	5.3%	ns		579	3.7%	291	4.6%	ns		1198	2.7%	388	4.8%	ns	
	≥20 Tage	620	1.5%	97	2.4%	ns		579	2.6%	291	3.5%	ns		1198	2.0%	388	3.3%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	41	70.2%	(17)	(71.5%)	ns		88	66.6%	58	65.4%	ns		130	67.8%	75	66.8%	ns	
	≥10 Tage	41	26.1%	(17)	(30.5%)	ns		88	24.1%	58	23.1%	ns		130	24.7%	75	24.7%	ns	
	≥20 Tage	41	21.9%	(17)	(13.8%)	ns		88	17.1%	58	17.7%	ns		130	18.6%	75	16.9%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	620	2.5%	97	7.9%	*	p	579	3.9%	291	4.3%	ns		1198	3.2%	388	5.2%	ns	
	≥10 Tage	620	1.3%	97	4.8%	+	r	579	1.3%	291	1.4%	ns		1198	1.3%	388	2.2%	ns	
	≥20 Tage	620	1.1%	97	1.9%	ns		579	1.0%	291	0.8%	ns		1198	1.1%	388	1.1%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	41	37.4%	(17)	(46.1%)	ns		88	25.5%	58	21.6%	ns		130	29.3%	75	27.1%	ns	
	≥10 Tage	41	18.8%	(17)	(28.0%)	ns		88	8.6%	58	7.0%	ns		130	11.9%	75	11.7%	ns	
	≥20 Tage	41	16.8%	(17)	(11.3%)	ns		88	6.8%	58	4.1%	ns		130	10.0%	75	5.7%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.2.4b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die nicht in einer festen Partnerschaft leben im Vergleich Personen, die in einer festen Partnerschaft (inkl. verheiratet oder verpartnert) leben (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig.	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere					
		in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft			in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft			in fester Part- nerschaft		nicht in fester Partnerschaft			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	534	6.7%	89	3.7%	ns	387	5.5%	105	2.3%	+	s	273	6.3%	193	4.3%	ns
	≥10 Tage	534	1.2%	89	2.0%	ns	387	2.5%	105	0.0%	---		273	2.0%	193	0.9%	ns
	≥20 Tage	534	0.6%	89	2.0%	ns	387	2.2%	105	0.0%	---		273	0.7%	193	0.9%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	57	62.2%	(9)	(37.0%)	ns	(28)	(77.1%)	(8)	(28.8%)	**	q	31	55.4%	(16)	(51.7%)	ns
	≥10 Tage	57	11.0%	(9)	(20.0%)	ns	(28)	(34.6%)	(8)	(0.0%)	---		31	17.4%	(16)	(10.5%)	ns
	≥20 Tage	57	5.1%	(9)	(20.0%)	ns	(28)	(30.5%)	(8)	(0.0%)	---		31	6.3%	(16)	(10.5%)	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	534	3.4%	89	2.9%	ns	387	2.3%	105	1.7%	ns		273	1.5%	193	1.5%	ns
	≥10 Tage	534	1.0%	89	2.0%	ns	387	1.1%	105	0.0%	---		273	0.3%	193	0.9%	ns
	≥20 Tage	534	0.4%	89	2.0%	ns	387	0.9%	105	0.0%	---		273	0.0%	193	0.9%	---
Med'einnehmende	≥1 Tag	57	31.9%	(9)	(29.2%)	ns	(28)	(32.8%)	(8)	(21.5%)	ns		31	13.2%	(16)	(18.4%)	*
	≥10 Tage	57	9.7%	(9)	(20.0%)	ns	(28)	(14.8%)	(8)	(0.0%)	---		31	2.2%	(16)	(10.5%)	*
	≥20 Tage	57	3.7%	(9)	(20.0%)	+	r	(28)	(12.9%)	(8)	(0.0%)	---	31	0.0%	(16)	(10.5%)	---
SCHLAF-/BERUHMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	532	4.7%	89	6.6%	ns	391	8.1%	105	12.5%	ns		275	11.4%	194	16.0%	ns
	≥10 Tage	532	1.0%	89	1.7%	ns	391	2.3%	105	4.5%	ns		275	6.5%	194	6.4%	ns
	≥20 Tage	532	0.4%	89	1.3%	ns	391	1.9%	105	1.4%	ns		275	5.3%	194	5.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	41	60.7%	(11)	(53.3%)	ns	42	75.9%	(19)	(67.9%)	ns		47	66.8%	45	69.6%	ns
	≥10 Tage	41	12.7%	(11)	(13.5%)	ns	42	21.7%	(19)	(24.3%)	ns		47	37.9%	45	27.7%	ns
	≥20 Tage	41	5.2%	(11)	(10.3%)	ns	42	17.6%	(19)	(7.4%)	*	q	47	31.3%	45	22.6%	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	532	1.8%	89	3.2%	ns	391	4.7%	105	8.5%	ns		275	3.6%	194	4.4%	ns
	≥10 Tage	532	0.4%	89	1.7%	ns	391	1.3%	105	3.7%	ns		275	3.0%	194	1.7%	ns
	≥20 Tage	532	0.1%	89	1.3%	*	p	391	1.1%	105	1.4%	ns		275	3.0%	194	0.9%
Med'einnehmende	≥1 Tag	41	23.1%	(11)	(26.2%)	ns	42	44.5%	(19)	(46.1%)	ns		47	21.2%	45	19.0%	ns
	≥10 Tage	41	5.1%	(11)	(13.5%)	ns	42	12.3%	(19)	(20.1%)	ns		47	17.4%	45	7.6%	ns
	≥20 Tage	41	1.0%	(11)	(10.3%)	ns	42	10.5%	(19)	(7.4%)	ns		47	17.4%	45	3.9%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.1a: Zusammenhang zwischen der berichteten **Einsamkeit** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam		sig		überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam		sig.		überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	237	4.9%	39	19.8%	***	p	281	9.0%	88	5.1%	ns		518	7.1%	127	9.6%	ns	
	≥10 Tage	237	2.7%	39	10.2%	**	p	281	4.1%	88	0.0%	---		518	3.5%	127	3.1%	ns	
	≥20 Tage	237	2.0%	39	10.2%	**	p	281	1.7%	88	0.0%	---		518	1.8%	127	3.1%	+	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(15)	(77.4%)	(9)	(91.3%)	*	p	39	65.0%	(13)	(34.9%)	ns		54	68.4%	(21)	(57.3%)	ns	
	≥10 Tage	(15)	(42.9%)	(9)	(46.8%)	ns		39	29.4%	(13)	(0.0%)	---		54	33.1%	(21)	(18.6%)	ns	
	≥20 Tage	(15)	(30.8%)	(9)	(46.8%)	+	r	39	12.1%	(13)	(0.0%)	---		54	17.3%	(21)	(18.6%)	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	237	3.1%	39	13.3%	**	p	281	3.3%	88	1.0%	ns		518	3.2%	127	4.8%	ns	
	≥10 Tage	237	2.7%	39	5.2%	*	p	281	1.9%	88	0.0%	---		518	2.3%	127	1.6%	ns	
	≥20 Tage	237	2.0%	39	5.2%	*	p	281	1.7%	88	0.0%	---		518	1.8%	127	1.6%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(15)	(48.9%)	(9)	(61.2%)	ns		39	24.1%	(13)	(6.8%)	ns		54	31.0%	(21)	(28.5%)	ns	
	≥10 Tage	(15)	(42.9%)	(9)	(23.8%)	ns		39	13.8%	(13)	(0.0%)	---		54	21.9%	(21)	(9.5%)	ns	
	≥20 Tage	(15)	(30.8%)	(9)	(23.8%)	ns		39	12.1%	(13)	(0.0%)	---		54	17.3%	(21)	(9.5%)	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	237	7.8%	39	17.5%	*	p	281	8.6%	88	18.9%	**	p	518	8.3%	127	18.5%	***	
	≥10 Tage	237	4.5%	39	15.9%	**	p	281	4.3%	88	7.2%	+	r	518	4.4%	127	9.9%	**	
	≥20 Tage	237	3.3%	39	11.4%	**	p	281	3.9%	88	6.4%	+	r	518	3.7%	127	7.9%	**	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(23)	(79.1%)	(8)	(91.0%)	ns		49	49.1%	(30)	(56.0%)	ns		73	58.8%	37	63.1%	+	
	≥10 Tage	(23)	(45.4%)	(8)	(82.8%)	ns		49	24.3%	(30)	(21.2%)	ns		73	31.1%	37	33.7%	ns	
	≥20 Tage	(23)	(33.7%)	(8)	(59.1%)	ns		49	22.4%	(30)	(19.0%)	ns		73	26.1%	37	27.1%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	237	4.8%	39	9.1%	*	p	281	3.9%	88	4.8%	ns		518	4.3%	127	6.1%	*	
	≥10 Tage	237	3.4%	39	9.1%	**	p	281	2.5%	88	3.6%	+	r	518	2.9%	127	5.3%	**	
	≥20 Tage	237	2.3%	39	9.1%	**	p	281	2.5%	88	3.6%	+	r	518	2.4%	127	5.3%	**	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(23)	(48.3%)	(8)	(47.2%)	ns		49	22.4%	(30)	(14.1%)	ns		73	30.7%	37	20.8%	ns	
	≥10 Tage	(23)	(34.6%)	(8)	(47.2%)	ns		49	14.1%	(30)	(10.7%)	ns		73	20.7%	37	18.1%	ns	
	≥20 Tage	(23)	(22.9%)	(8)	(47.2%)	+	r	49	14.1%	(30)	(10.7%)	ns		73	16.9%	37	18.1%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.1b: Zusammenhang zwischen der berichteten **Einsamkeit** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig.	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere				sig.
		überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam			überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam			überhaupt nicht einsam		≥ ein wenig einsam		
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	121	9.3%	39	15.6%	ns	225	6.1%	31	8.4%	ns	173	7.0%	57	6.2%	ns
	≥10 Tage	121	4.1%	39	5.0%	ns	225	2.8%	31	4.4%	ns	173	3.9%	57	1.2%	ns
	≥20 Tage	121	2.4%	39	5.0%	ns	225	1.0%	31	4.4%	*	173	2.5%	57	1.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(11)	(100.0%)	(8)	(76.0%)	---	(23)	(59.4%)	(6)	(41.4%)	ns	(20)	(61.1%)	(7)	(50.1%)	ns
	≥10 Tage	(11)	(44.2%)	(8)	(24.2%)	ns	(23)	(26.9%)	(6)	(21.7%)	ns	(20)	(34.2%)	(7)	(9.5%)	ns
	≥20 Tage	(11)	(26.1%)	(8)	(24.2%)	ns	(23)	(9.2%)	(6)	(21.7%)	*	(20)	(21.9%)	(7)	(9.5%)	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	121	4.4%	39	7.2%	ns	225	3.2%	31	8.4%	*	173	2.5%	57	1.2%	ns
	≥10 Tage	121	2.4%	39	0.0%	---	225	2.0%	31	4.4%	*	173	2.5%	57	1.2%	ns
	≥20 Tage	121	2.4%	39	0.0%	---	225	1.0%	31	4.4%	*	173	2.5%	57	1.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(11)	(47.2%)	(8)	(35.1%)	---	(23)	(30.9%)	(6)	(41.4%)	ns	(20)	(21.9%)	(7)	(9.5%)	ns
	≥10 Tage	(11)	(26.1%)	(8)	(0.0%)	---	(23)	(19.9%)	(6)	(21.7%)	ns	(20)	(21.9%)	(7)	(9.5%)	ns
	≥20 Tage	(11)	(26.1%)	(8)	(0.0%)	---	(23)	(9.2%)	(6)	(21.7%)	*	(20)	(21.9%)	(7)	(9.5%)	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	121	7.4%	39	10.2%	ns	225	7.6%	31	15.1%	ns	173	9.7%	57	25.9%	***
	≥10 Tage	121	0.0%	39	5.6%	**	225	5.0%	31	7.4%	ns	173	6.6%	57	14.1%	*
	≥20 Tage	121	0.0%	39	5.6%	**	225	4.7%	31	7.4%	ns	173	4.9%	57	9.8%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	(11)	(82.9%)	(6)	(63.8%)	ns	(30)	(57.2%)	(9)	(54.7%)	ns	32	52.2%	(22)	(66.0%)	*
	≥10 Tage	(11)	(0.0%)	(6)	(35.2%)	---	(30)	(37.7%)	(9)	(26.6%)	ns	32	35.4%	(22)	(35.9%)	ns
	≥20 Tage	(11)	(0.0%)	(6)	(35.2%)	---	(30)	(35.3%)	(9)	(26.6%)	ns	32	26.2%	(22)	(25.0%)	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	121	4.1%	39	6.8%	ns	225	4.1%	31	6.0%	ns	173	4.7%	57	5.7%	+
	≥10 Tage	121	0.0%	39	4.2%	*	225	3.5%	31	6.0%	ns	173	4.2%	57	5.7%	*
	≥20 Tage	121	0.0%	39	4.2%	*	225	3.2%	31	6.0%	+	173	3.0%	57	5.7%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	(11)	(46.6%)	(6)	(42.4%)	ns	(30)	(30.8%)	(9)	(21.8%)	ns	32	25.3%	(22)	(14.4%)	ns
	≥10 Tage	(11)	(0.0%)	(6)	(26.3%)	---	(30)	(26.3%)	(9)	(21.8%)	ns	32	22.5%	(22)	(14.4%)	ns
	≥20 Tage	(11)	(0.0%)	(6)	(26.3%)	---	(30)	(23.8%)	(9)	(21.8%)	ns	32	16.2%	(22)	(14.4%)	+

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser die berichtete Einsamkeit ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.2a: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Sozialkontakten** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig.	Frauen				sig.	Total							
		kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)			kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)			kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)		sig.			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	123	8.3%	150	5.6%	ns	186	8.6%	179	7.7%	ns	310	8.5%	329	6.7%	ns			
	≥10 Tage	123	5.3%	150	2.1%	ns	186	3.3%	179	2.9%	ns	310	4.1%	329	2.6%	ns			
	≥20 Tage	123	4.4%	150	2.1%	ns	186	0.7%	179	1.9%	ns	310	2.2%	329	2.0%	ns			
Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(86.6%)	(11)	(76.7%)	ns	(26)	(61.5%)	(25)	(55.6%)	ns	38	69.4%	36	62.1%	ns			
	≥10 Tage	(12)	(54.9%)	(11)	(29.1%)	ns	(26)	(23.7%)	(25)	(21.3%)	ns	38	33.4%	36	23.7%	ns			
	≥20 Tage	(12)	(45.6%)	(11)	(29.1%)	ns	(26)	(5.3%)	(25)	(13.6%)	ns	38	17.9%	36	18.4%	ns			
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	123	4.4%	150	4.3%	ns	186	2.7%	179	2.9%	ns	310	3.4%	329	3.5%	ns			
	≥10 Tage	123	3.7%	150	2.1%	ns	186	1.1%	179	1.9%	ns	310	2.1%	329	2.0%	ns			
	≥20 Tage	123	2.8%	150	2.1%	ns	186	0.7%	179	1.9%	ns	310	1.6%	329	2.0%	ns			
Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(46.2%)	(11)	(58.1%)	ns	(26)	(19.2%)	(25)	(21.2%)	ns	38	27.6%	36	32.6%	ns			
	≥10 Tage	(12)	(38.4%)	(11)	(29.1%)	ns	(26)	(7.7%)	(25)	(13.6%)	ns	38	17.3%	36	18.4%	ns			
	≥20 Tage	(12)	(29.1%)	(11)	(29.1%)	ns	(26)	(5.3%)	(25)	(13.6%)	ns	38	12.7%	36	18.4%	ns			
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	123	7.6%	150	10.1%	ns	186	7.7%	179	14.9%	*	p	310	7.7%	329	12.7%	+	r	
	≥10 Tage	123	2.2%	150	8.9%	+	r	186	3.3%	179	6.9%	+	r	310	2.8%	329	7.8%	**	p
	≥20 Tage	123	2.2%	150	6.4%	ns	186	2.4%	179	6.9%	*	p	310	2.3%	329	6.7%	**	p	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(81.4%)	(19)	(81.7%)	ns	(25)	(56.8%)	53	49.8%	ns	37	64.5%	72	58.1%	ns			
	≥10 Tage	(12)	(23.6%)	(19)	(72.0%)	*	p	(25)	(24.1%)	53	23.0%	ns	37	23.9%	72	35.6%	ns		
	≥20 Tage	(12)	(23.6%)	(19)	(51.6%)	ns	(25)	(17.7%)	53	23.0%	ns	37	19.5%	72	30.4%	ns			
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	123	4.1%	150	6.0%	ns	186	1.9%	179	6.6%	**	p	310	2.8%	329	6.3%	+	r	
	≥10 Tage	123	1.5%	150	6.0%	ns	186	0.6%	179	5.1%	**	p	310	1.0%	329	5.5%	**	p	
	≥20 Tage	123	1.5%	150	4.7%	ns	186	0.6%	179	5.1%	**	p	310	1.0%	329	4.9%	**	p	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(43.6%)	(19)	(48.8%)	ns	(25)	(13.9%)	53	22.0%	ns	37	23.3%	72	28.9%	ns			
	≥10 Tage	(12)	(15.9%)	(19)	(48.8%)	ns	(25)	(4.5%)	53	16.9%	+	r	37	8.1%	72	25.1%	*	p	
	≥20 Tage	(12)	(15.9%)	(19)	(38.0%)	ns	(25)	(4.5%)	53	16.9%	+	r	37	8.1%	72	22.3%	*	p	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.2b: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Sozialkontakten** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig.	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere				sig.		
		kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)			kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)			kein Mangel (≥ 9 Sozial- kontakte)		Mangel (≤ 8 Sozial- kontakte)				
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE			
SCHMERZMITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	85	9.1%	75	12.8%	ns	134	9.9%	118	2.0%	*	q	91	6.0%	136	7.4%	ns	
	≥10 Tage	85	4.7%	75	3.9%	ns	134	4.6%	118	0.6%	ns		91	2.8%	136	3.5%	ns	
	≥20 Tage	85	2.3%	75	3.9%	ns	134	2.6%	118	0.0%	---		91	1.5%	136	2.7%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(9)	(87.8%)	(11)	(91.7%)	ns	(18)	(75.5%)	(10)	(23.5%)	*	q	(12)	(46.4%)	(15)	(67.4%)	ns	
	≥10 Tage	(9)	(45.5%)	(11)	(27.8%)	ns	(18)	(35.1%)	(10)	(7.1%)	ns		(12)	(22.0%)	(15)	(32.2%)	ns	
	≥20 Tage	(9)	(22.3%)	(11)	(27.8%)	ns	(18)	(19.9%)	(10)	(0.0%)	---		(12)	(11.5%)	(15)	(24.3%)	ns	
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	85	1.6%	75	9.0%	ns	134	5.9%	118	1.0%	*	q	91	1.5%	136	2.7%	ns	
	≥10 Tage	85	0.0%	75	3.9%	*	p	134	3.9%	118	0.0%	---		91	1.5%	136	2.7%	ns
	≥20 Tage	85	0.0%	75	3.9%	*	p	134	2.6%	118	0.0%	---		91	1.5%	136	2.7%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(9)	(15.2%)	(11)	(64.6%)	ns	(18)	(44.7%)	(10)	(11.7%)	+	s	(12)	(11.5%)	(15)	(24.3%)	ns	
	≥10 Tage	(9)	(0.0%)	(11)	(27.8%)	---	(18)	(29.9%)	(10)	(0.0%)	---		(12)	(11.5%)	(15)	(24.3%)	ns	
	≥20 Tage	(9)	(0.0%)	(11)	(27.8%)	---	(18)	(19.9%)	(10)	(0.0%)	---		(12)	(11.5%)	(15)	(24.3%)	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	85	8.3%	75	7.9%	ns	134	4.4%	118	12.9%	+	r	91	11.9%	136	15.2%	+	r
	≥10 Tage	85	1.4%	75	1.4%	ns	134	2.4%	118	8.2%	+	r	91	4.9%	136	11.0%	*	p
	≥20 Tage	85	1.4%	75	1.4%	ns	134	2.4%	118	8.2%	+	r	91	3.1%	136	8.2%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	(8)	(86.8%)	(9)	(65.9%)	*	q	(11)	(51.5%)	(26)	(58.9%)	ns		(17)	(62.7%)	37	55.6%	ns
	≥10 Tage	(8)	(14.4%)	(9)	(11.7%)	ns	(11)	(27.9%)	(26)	(37.4%)	ns		(17)	(25.8%)	37	40.2%	ns	
	≥20 Tage	(8)	(14.4%)	(9)	(11.7%)	ns	(11)	(27.9%)	(26)	(37.4%)	ns		(17)	(16.4%)	37	30.0%	ns	
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	85	6.7%	75	2.7%	ns	134	0.7%	118	8.0%	**	p	91	2.2%	136	6.9%	*	p
	≥10 Tage	85	0.7%	75	1.4%	ns	134	0.3%	118	7.3%	**	p	91	2.2%	136	6.2%	+	r
	≥20 Tage	85	0.7%	75	1.4%	ns	134	0.3%	118	7.3%	**	p	91	2.2%	136	4.8%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	(8)	(70.1%)	(9)	(22.4%)	ns	(11)	(8.2%)	(26)	(36.4%)	*	p	(17)	(11.3%)	37	25.3%	ns	
	≥10 Tage	(8)	(7.6%)	(9)	(11.7%)	ns	(11)	(3.5%)	(26)	(33.2%)	*	p	(17)	(11.3%)	37	22.8%	ns	
	≥20 Tage	(8)	(7.6%)	(9)	(11.7%)	ns	(11)	(3.5%)	(26)	(33.2%)	*	p	(17)	(11.3%)	37	17.4%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser der Mangel an Sozialkontakten ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.3a: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.	
		kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)			kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)			kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	157	7.9%	114	6.1%	ns	226	10.0%	134	5.4%	ns	383	9.2%	248	5.7%	*	q
	≥10 Tage	157	4.9%	114	2.4%	ns	226	5.1%	134	0.0%	**	383	5.0%	248	1.1%	*	q
	≥20 Tage	157	4.2%	114	1.8%	ns	226	2.1%	134	0.0%	*	383	3.0%	248	0.8%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	(13)	(93.8%)	(10)	(67.8%)	ns	33	67.9%	(17)	(41.0%)	ns	47	75.3%	(28)	(51.0%)	*	q
	≥10 Tage	(13)	(58.2%)	(10)	(26.4%)	ns	33	34.3%	(17)	(0.0%)	ns	47	41.1%	(28)	(9.8%)	+	s
	≥20 Tage	(13)	(49.8%)	(10)	(19.5%)	ns	33	14.2%	(17)	(0.0%)	ns	47	24.3%	(28)	(7.3%)	ns	
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	157	4.5%	114	4.9%	ns	226	3.4%	134	2.0%	ns	383	3.8%	248	3.3%	ns	
	≥10 Tage	157	3.7%	114	2.4%	ns	226	2.4%	134	0.0%	*	383	2.9%	248	1.1%	+	s
	≥20 Tage	157	3.0%	114	1.8%	ns	226	2.1%	134	0.0%	*	383	2.5%	248	0.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(13)	(53.0%)	(10)	(53.9%)	ns	33	22.7%	(17)	(15.3%)	ns	47	31.3%	(28)	(29.7%)	ns	
	≥10 Tage	(13)	(43.4%)	(10)	(26.4%)	ns	33	16.1%	(17)	(0.0%)	ns	47	23.9%	(28)	(9.8%)	ns	
	≥20 Tage	(13)	(35.1%)	(10)	(19.5%)	ns	33	14.2%	(17)	(0.0%)	ns	47	20.1%	(28)	(7.3%)	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	157	11.2%	114	6.8%	ns	226	12.4%	134	9.7%	ns	383	11.9%	248	8.4%	ns	
	≥10 Tage	157	6.1%	114	6.3%	ns	226	5.6%	134	4.3%	ns	383	5.8%	248	5.2%	ns	
	≥20 Tage	157	4.9%	114	4.1%	ns	226	4.9%	134	4.3%	ns	383	4.9%	248	4.2%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(21)	(85.6%)	(10)	(74.9%)	ns	47	59.0%	(30)	(43.9%)	ns	68	67.1%	40	52.0%	ns	
	≥10 Tage	(21)	(46.8%)	(10)	(69.9%)	ns	47	26.6%	(30)	(19.4%)	ns	68	32.8%	40	32.5%	ns	
	≥20 Tage	(21)	(37.0%)	(10)	(45.6%)	ns	47	23.2%	(30)	(19.4%)	ns	68	27.4%	40	26.2%	ns	
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	157	5.7%	114	5.2%	ns	226	4.6%	134	3.7%	ns	383	5.0%	248	4.4%	ns	
	≥10 Tage	157	4.0%	114	4.7%	ns	226	2.7%	134	3.1%	ns	383	3.2%	248	3.8%	ns	
	≥20 Tage	157	2.7%	114	4.1%	ns	226	2.7%	134	3.1%	ns	383	2.7%	248	3.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	(21)	(43.2%)	(10)	(57.6%)	ns	47	21.8%	(30)	(16.7%)	ns	68	28.3%	40	27.3%	ns	
	≥10 Tage	(21)	(30.2%)	(10)	(52.5%)	ns	47	12.8%	(30)	(13.9%)	ns	68	18.1%	40	23.9%	ns	
	≥20 Tage	(21)	(20.4%)	(10)	(45.6%)	ns	47	12.8%	(30)	(13.9%)	ns	68	15.1%	40	22.1%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. q/p = p < .05, s/r = p < .10, ns = nicht signifikant (p ≥ .10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.3.3b: Zusammenhang zwischen dem **Mangel an Personen, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere						
		kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)			kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)			kein Mangel (≥ 3 Personen)		Mangel (≤ 2 Personen)				
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE			
SCHMERZMITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	105	10.3%	55	11.9%	ns	161	8.7%	90	2.6%	*	q	117	8.8%	103	5.1%	ns	
	≥10 Tage	105	6.6%	55	0.0%	+	161	4.3%	90	0.8%	*	q	117	4.6%	103	2.0%	ns	
	≥20 Tage	105	4.6%	55	0.0%	ns	161	2.2%	90	0.0%	*	q	117	2.5%	103	2.0%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	(13)	(84.8%)	(7)	(100.0%)	***	(20)	(69.5%)	(8)	(28.5%)	*	q	(14)	(74.8%)	(13)	(40.6%)	ns
		≥10 Tage	(13)	(54.2%)	(7)	(0.0%)	ns	(20)	(34.1%)	(8)	(8.7%)	ns		(14)	(39.1%)	(13)	(15.5%)	ns
		≥20 Tage	(13)	(38.2%)	(7)	(0.0%)	---	(20)	(17.4%)	(8)	(0.0%)	ns		(14)	(21.6%)	(13)	(15.5%)	ns
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	105	4.1%	55	7.0%	ns	161	4.6%	90	2.6%	ns		117	2.5%	103	2.0%	ns	
	≥10 Tage	105	2.8%	55	0.0%	ns	161	3.3%	90	0.8%	+	s	117	2.5%	103	2.0%	ns	
	≥20 Tage	105	2.8%	55	0.0%	ns	161	2.2%	90	0.0%	*	q	117	2.5%	103	2.0%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	(13)	(33.4%)	(7)	(59.3%)	ns	(20)	(36.7%)	(8)	(28.5%)	ns		(14)	(21.6%)	(13)	(15.5%)	ns
		≥10 Tage	(13)	(22.9%)	(7)	(0.0%)	---	(20)	(26.0%)	(8)	(8.7%)	ns		(14)	(21.6%)	(13)	(15.5%)	ns
		≥20 Tage	(13)	(22.9%)	(7)	(0.0%)	---	(20)	(17.4%)	(8)	(0.0%)	ns		(14)	(21.6%)	(13)	(15.5%)	ns
SCHLAF-/BERUHMITTEL																		
GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	105	9.7%	55	4.9%	ns	161	9.3%	90	7.6%	ns		117	17.5%	103	10.8%	ns	
	≥10 Tage	105	0.6%	55	2.9%	ns	161	5.4%	90	5.4%	ns		117	11.1%	103	6.3%	ns	
	≥20 Tage	105	0.6%	55	2.9%	ns	161	5.4%	90	4.6%	ns		117	7.9%	103	4.6%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(83.1%)	[5]	[56.8%]	**	(25)	(59.7%)	(13)	(53.1%)	ns	q	31	66.6%	(22)	(50.3%)	ns
		≥10 Tage	(12)	(5.0%)	[5]	[34.0%]	ns	(25)	(34.9%)	(13)	(37.3%)	ns		31	42.1%	(22)	(29.3%)	ns
		≥20 Tage	(12)	(5.0%)	[5]	[34.0%]	ns	(25)	(34.9%)	(13)	(31.7%)	ns		31	30.3%	(22)	(21.3%)	ns
Risikoreiche GE																		
Gesamtpopulation	≥1 Tag	105	6.3%	55	1.9%	ns	161	3.7%	90	5.7%	+	r	117	5.7%	103	4.6%	ns	
	≥10 Tage	105	0.6%	55	1.9%	ns	161	3.7%	90	4.2%	ns		117	4.9%	103	4.6%	ns	
	≥20 Tage	105	0.6%	55	1.9%	ns	161	3.7%	90	3.4%	ns		117	3.2%	103	4.6%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	(12)	(53.8%)	[5]	[22.2%]	+	(25)	(23.9%)	(13)	(39.4%)	*	p	31	21.7%	(22)	(21.3%)	ns
		≥10 Tage	(12)	(5.0%)	[5]	[22.2%]	ns	(25)	(23.9%)	(13)	(28.9%)	+	r	31	18.7%	(22)	(21.3%)	ns
		≥20 Tage	(12)	(5.0%)	[5]	[22.2%]	ns	(25)	(23.9%)	(13)	(23.3%)	ns		31	12.1%	(22)	(21.3%)	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je grösser der Mangel an Personen ist, mit denen man über ernsthafte Probleme sprechen kann. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.4a: Zusammenhang zwischen dem **als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig.		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4304	2.8%	5980	8.7%	***	p	4524	3.6%	7515	9.5%	***	p	8828	3.2%	13495	9.1%	***	p
	≥10 Tage	4304	1.1%	5980	3.9%	***	p	4524	0.8%	7515	2.7%	***	p	8828	0.9%	13495	3.2%	***	p
	≥20 Tage	4304	0.7%	5980	2.9%	***	p	4524	0.3%	7515	1.9%	***	p	8828	0.5%	13495	2.3%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	139	87.7%	728	71.1%	***	q	217	74.6%	1301	54.7%	***	q	356	79.7%	2030	60.6%	***	q
	≥10 Tage	139	33.3%	728	32.2%	ns		217	16.2%	1301	15.3%	*	q	356	22.9%	2030	21.4%	ns	
	≥20 Tage	139	22.7%	728	23.9%	ns		217	7.1%	1301	11.0%	ns		356	13.2%	2030	15.6%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4304	1.8%	5980	4.4%	***	p	4524	1.3%	7515	2.9%	***	p	8828	1.5%	13495	3.5%	***	p
	≥10 Tage	4304	0.7%	5980	2.5%	***	p	4524	0.3%	7515	1.2%	***	p	8828	0.5%	13495	1.8%	***	p
	≥20 Tage	4304	0.5%	5980	1.8%	***	p	4524	0.2%	7515	0.8%	***	p	8828	0.3%	13495	1.2%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	139	54.2%	728	35.9%	**	q	217	26.9%	1301	16.6%	***	q	356	37.6%	2030	23.5%	***	q
	≥10 Tage	139	22.4%	728	20.4%	ns		217	7.2%	1301	6.8%	ns		356	13.1%	2030	11.7%	ns	
	≥20 Tage	139	14.6%	728	14.6%	ns		217	3.2%	1301	4.8%	ns		356	7.6%	2030	8.3%	ns	
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4319	3.2%	6005	8.1%	***	p	4510	5.9%	7543	11.7%	***	p	8829	4.5%	13548	10.1%	***	p
	≥10 Tage	4319	1.4%	6005	4.0%	***	p	4510	2.2%	7543	4.2%	***	p	8829	1.8%	13548	4.1%	***	p
	≥20 Tage	4319	0.8%	6005	3.2%	***	p	4510	1.6%	7543	3.0%	**	p	8829	1.2%	13548	3.1%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	150	91.2%	658	73.5%	***	q	347	76.0%	1500	58.7%	***	q	497	80.6%	2158	63.2%	***	q
	≥10 Tage	150	39.7%	658	36.5%	ns		347	27.9%	1500	21.0%	***	q	497	31.5%	2158	25.7%	**	q
	≥20 Tage	150	24.0%	658	29.2%	+	r	347	20.6%	1500	15.3%	**	q	497	21.6%	2158	19.6%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4319	1.8%	6005	4.3%	***	p	4510	2.4%	7543	3.7%	***	p	8829	2.1%	13548	4.0%	***	p
	≥10 Tage	4319	0.9%	6005	2.4%	***	p	4510	1.0%	7543	1.7%	*	p	8829	0.9%	13548	2.0%	***	p
	≥20 Tage	4319	0.6%	6005	2.0%	***	p	4510	0.7%	7543	1.1%	ns		8829	0.7%	13548	1.5%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	150	52.8%	658	39.0%	***	q	347	30.8%	1500	18.7%	***	q	497	37.5%	2158	24.9%	***	q
	≥10 Tage	150	25.7%	658	22.1%	ns		347	12.8%	1500	8.6%	***	q	497	16.7%	2158	12.7%	**	q
	≥20 Tage	150	16.5%	658	18.1%	ns		347	9.4%	1500	5.4%	**	q	497	11.6%	2158	9.3%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. q/p = $p < 0.05$, s/r = $p < 0.10$, ns = nicht signifikant ($p \geq 0.10$). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise \geq zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat \geq einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von \geq vier [bei Frauen] oder \geq fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.4b: Zusammenhang zwischen dem **als schlecht wahrgenommenen Gesundheitszustand** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige						65- bis 74-Jährige						75- Jährige und Ältere					
		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig.		ausgezeichnet oder sehr gut		(weniger) gut oder schlecht		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4396	3.4%	4829	9.7%	***	p	2820	3.0%	4162	8.7%	***	p	1612	3.3%	4503	8.8%	***	p
	≥10 Tage	4396	0.7%	4829	2.6%	***	p	2820	1.0%	4162	3.2%	***	p	1612	1.3%	4503	3.9%	***	p
	≥20 Tage	4396	0.4%	4829	1.8%	***	p	2820	0.5%	4162	2.3%	***	p	1612	0.9%	4503	3.0%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	177	83.2%	780	60.2%	***	q	107	78.1%	570	63.8%	***	q	72	73.7%	680	58.3%	***	q
	≥10 Tage	177	18.1%	780	16.4%	ns		107	26.6%	570	23.2%	ns		72	29.3%	680	25.5%	ns	
	≥20 Tage	177	10.3%	780	11.3%	ns		107	13.3%	570	16.6%	ns		72	20.3%	680	19.7%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4396	1.6%	4829	4.4%	***	p	2820	1.5%	4162	3.7%	***	p	1612	1.3%	4503	2.5%	***	p
	≥10 Tage	4396	0.5%	4829	1.7%	***	p	2820	0.6%	4162	2.0%	***	p	1612	0.5%	4503	1.5%	***	p
	≥20 Tage	4396	0.3%	4829	1.2%	***	p	2820	0.3%	4162	1.5%	***	p	1612	0.3%	4503	1.1%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	177	39.2%	780	27.3%	***	q	107	40.9%	570	26.9%	**	q	72	28.4%	680	16.4%	ns	
	≥10 Tage	177	12.6%	780	10.8%	ns		107	15.9%	570	14.7%	ns		72	10.4%	680	10.2%	ns	
	≥20 Tage	177	7.7%	780	7.2%	ns		107	7.8%	570	10.7%	ns		72	7.1%	680	7.6%	+	r
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4402	3.0%	4846	7.8%	***	p	2822	5.2%	4178	9.7%	***	p	1606	7.7%	4523	12.8%	***	p
	≥10 Tage	4402	0.6%	4846	2.2%	***	p	2822	2.1%	4178	4.4%	***	p	1606	4.2%	4523	5.8%	*	p
	≥20 Tage	4402	0.4%	4846	1.4%	***	p	2822	1.5%	4178	3.0%	***	p	1606	3.0%	4523	5.0%	**	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	150	86.8%	620	60.9%	***	q	184	79.7%	597	68.1%	***	q	164	76.0%	941	61.6%	***	q
	≥10 Tage	150	18.9%	620	17.3%	ns		184	32.9%	597	30.8%	ns		164	41.5%	941	27.9%	***	q
	≥20 Tage	150	12.1%	620	11.2%	ns		184	22.3%	597	21.2%	ns		164	29.5%	941	24.0%	*	q
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4402	1.5%	4846	3.9%	***	p	2822	2.9%	4178	4.5%	**	p	1606	2.3%	4523	3.6%	**	p
	≥10 Tage	4402	0.3%	4846	1.3%	***	p	2822	1.6%	4178	2.6%	**	p	1606	1.5%	4523	2.2%	+	r
	≥20 Tage	4402	0.2%	4846	0.9%	***	p	2822	1.1%	4178	1.7%	*	p	1606	1.1%	4523	1.9%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	150	44.2%	620	30.3%	***	q	184	45.1%	597	31.5%	***	q	164	22.8%	941	17.1%	+	s
	≥10 Tage	150	9.4%	620	10.3%	ns		184	24.3%	597	18.2%	*	q	164	14.8%	941	10.7%	+	s
	≥20 Tage	150	5.9%	620	6.8%	ns		184	17.0%	597	12.0%	ns		164	10.7%	941	9.2%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je schlechter der eigene Gesundheitszustand wahrgenommen wird. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.1a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung		sig.		obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung		sig.		obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	9.2%	5082	6.6%	*	q	2463	6.3%	6817	7.7%	*	p	3236	7.0%	11899	7.3%	ns	
	≥10 Tage	772	4.8%	5082	3.1%	*	q	2463	1.5%	6817	2.2%	*	p	3236	2.3%	11899	2.6%	ns	
	≥20 Tage	772	4.1%	5082	2.2%	*	q	2463	1.0%	6817	1.6%	*	p	3236	1.7%	11899	1.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	61.5%	453	74.5%	*	p	365	42.3%	860	61.0%	***	p	481	47.0%	1313	65.7%	***	p
	≥10 Tage	116	32.0%	453	34.6%	ns		365	10.4%	860	17.8%	***	p	481	15.6%	1313	23.6%	**	p
	≥20 Tage	116	27.0%	453	24.6%	ns		365	6.7%	860	12.4%	**	p	481	11.6%	1313	16.6%	*	p
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	4.8%	5082	3.4%	+	s	2463	1.6%	6817	2.3%	ns		3236	2.4%	11899	2.8%	ns	
	≥10 Tage	772	2.8%	5082	1.8%	ns		2463	0.7%	6817	0.9%	ns		3236	1.2%	11899	1.3%	ns	
	≥20 Tage	772	2.3%	5082	1.3%	+	s	2463	0.4%	6817	0.6%	ns		3236	0.8%	11899	0.9%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	32.0%	453	37.7%	ns		365	11.0%	860	18.3%	*	p	481	16.0%	1313	25.0%	*	p
	≥10 Tage	116	18.8%	453	20.7%	ns		365	4.5%	860	7.1%	ns		481	7.9%	1313	11.8%	ns	
	≥20 Tage	116	15.1%	453	14.6%	ns		365	2.7%	860	5.0%	ns		481	5.7%	1313	8.3%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	7.5%	5094	5.8%	ns		2456	9.9%	6826	8.9%	ns		3247	9.3%	11920	7.6%	ns	
	≥10 Tage	791	5.0%	5094	2.7%	+	s	2456	3.9%	6826	3.0%	ns		3247	4.2%	11920	2.9%	ns	
	≥20 Tage	791	4.6%	5094	2.1%	*	q	2456	3.3%	6826	2.1%	+	s	3247	3.6%	11920	2.1%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	67.6%	387	76.3%	ns		513	47.3%	949	64.3%	***	p	601	50.3%	1336	67.8%	***	p
	≥10 Tage	88	44.9%	387	36.0%	ns		513	18.7%	949	21.9%	ns		601	22.5%	1336	26.0%	ns	
	≥20 Tage	88	41.0%	387	27.8%	+	s	513	15.8%	949	15.4%	ns		601	19.5%	1336	19.0%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	2.6%	5094	2.9%	ns		2456	2.6%	6826	3.0%	ns		3247	2.6%	11920	2.9%	ns	
	≥10 Tage	791	1.9%	5094	1.5%	ns		2456	1.6%	6826	1.2%	ns		3247	1.7%	11920	1.3%	ns	
	≥20 Tage	791	1.7%	5094	1.2%	ns		2456	1.5%	6826	0.7%	**	q	3247	1.5%	11920	0.9%	**	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	23.5%	387	37.9%	*	p	513	12.5%	949	21.3%	**	p	601	14.1%	1336	26.1%	***	p
	≥10 Tage	88	17.4%	387	20.3%	ns		513	7.5%	949	8.6%	ns		601	8.9%	1336	12.0%	ns	
	≥20 Tage	88	15.2%	387	16.2%	ns		513	7.1%	949	5.1%	+	s	601	8.3%	1336	8.3%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.1b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer sekundären Ausbildung im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.	
		obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung			obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung			obligatorische Schulbildung		sekundäre Ausbildung			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	8.0%	4863	7.2%	ns	969	5.9%	3738	7.0%	ns	1361	7.0%	3298	7.6%	ns	
	≥10 Tage	905	2.7%	4863	1.9%	ns	969	1.9%	3738	2.6%	ns	1361	2.4%	3298	3.6%	+	
	≥20 Tage	905	2.0%	4863	1.2%	*	969	1.6%	3738	1.8%	ns	1361	1.6%	3298	2.9%	+	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	140	51.9%	540	65.0%	*	125	45.8%	379	68.9%	***	216	44.4%	394	63.6%	**
		≥10 Tage	140	17.2%	540	17.3%	ns	125	15.0%	379	25.5%	+	216	15.0%	394	30.3%	**
		≥20 Tage	140	13.0%	540	10.8%	ns	125	12.3%	379	17.3%	ns	216	10.3%	394	23.9%	**
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	4.0%	4863	3.0%	ns	969	2.0%	3738	3.1%	ns	1361	1.5%	3298	2.0%	ns	
	≥10 Tage	905	1.9%	4863	1.1%	+	969	0.7%	3738	1.6%	ns	1361	1.0%	3298	1.2%	ns	
	≥20 Tage	905	1.4%	4863	0.7%	*	969	0.5%	3738	1.2%	ns	1361	0.7%	3298	1.0%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	140	26.1%	540	26.9%	ns	125	15.8%	379	30.6%	*	216	9.6%	394	16.9%	ns
		≥10 Tage	140	12.4%	540	10.2%	ns	125	5.7%	379	15.9%	*	216	6.3%	394	10.1%	ns
		≥20 Tage	140	9.0%	540	6.4%	ns	125	4.2%	379	11.4%	+	216	4.4%	394	8.0%	ns
SCHLAF-/BERUHMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	7.4%	4868	4.9%	+	979	8.6%	3735	7.7%	ns	1353	11.1%	3317	11.5%	ns	
	≥10 Tage	915	3.2%	4868	1.2%	**	979	3.7%	3735	3.2%	ns	1353	5.1%	3317	5.1%	ns	
	≥20 Tage	915	2.7%	4868	0.8%	**	979	3.1%	3735	2.0%	ns	1353	4.6%	3317	4.2%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	130	52.4%	378	62.5%	ns	160	52.6%	396	72.5%	***	311	48.2%	562	68.0%	***
		≥10 Tage	130	22.5%	378	15.6%	ns	160	22.8%	396	29.9%	ns	311	22.4%	562	30.2%	ns
		≥20 Tage	130	19.3%	378	10.2%	*	160	18.6%	396	19.3%	ns	311	20.0%	562	24.7%	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	3.1%	4868	2.3%	ns	979	3.0%	3735	3.5%	ns	1353	2.0%	3317	3.1%	ns	
	≥10 Tage	915	1.7%	4868	0.7%	*	979	1.5%	3735	1.8%	ns	1353	1.7%	3317	1.7%	ns	
	≥20 Tage	915	1.6%	4868	0.5%	**	979	1.5%	3735	1.1%	ns	1353	1.6%	3317	1.4%	ns	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	130	22.1%	378	30.2%	ns	160	18.2%	396	33.4%	**	311	8.6%	562	18.2%	*
		≥10 Tage	130	12.1%	378	9.3%	ns	160	9.4%	396	17.2%	ns	311	7.4%	562	10.2%	ns
		≥20 Tage	130	11.2%	378	6.1%	+	160	8.9%	396	10.2%	ns	311	6.8%	562	8.5%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.2a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig		obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig.		obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	9.2%	2068	6.4%	*	q	2463	6.3%	1685	7.2%	ns		3236	7.0%	3752	6.7%	ns	
	≥10 Tage	772	4.8%	2068	2.3%	**	q	2463	1.5%	1685	1.4%	ns		3236	2.3%	3752	1.9%	*	q
	≥20 Tage	772	4.1%	2068	1.5%	**	q	2463	1.0%	1685	1.0%	ns		3236	1.7%	3752	1.3%	*	q
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	61.5%	174	75.8%	*	p	365	42.3%	185	65.6%	***	p	481	47.0%	359	70.5%	***	p
	≥10 Tage	116	32.0%	174	26.9%	ns		365	10.4%	185	12.8%	ns		481	15.6%	359	19.6%	ns	
	≥20 Tage	116	27.0%	174	17.5%	+	s	365	6.7%	185	9.2%	ns		481	11.6%	359	13.2%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	4.8%	2068	3.6%	ns		2463	1.6%	1685	2.4%	ns		3236	2.4%	3752	3.0%	ns	
	≥10 Tage	772	2.8%	2068	1.8%	ns		2463	0.7%	1685	0.7%	ns		3236	1.2%	3752	1.3%	ns	
	≥20 Tage	772	2.3%	2068	1.1%	*	q	2463	0.4%	1685	0.5%	ns		3236	0.8%	3752	0.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	32.0%	174	42.7%	+	r	365	11.0%	185	21.6%	*	p	481	16.0%	359	31.8%	**	p
	≥10 Tage	116	18.8%	174	21.4%	ns		365	4.5%	185	5.9%	ns		481	7.9%	359	13.4%	ns	
	≥20 Tage	116	15.1%	174	12.6%	ns		365	2.7%	185	4.5%	ns		481	5.7%	359	8.4%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	7.5%	2073	5.3%	ns		2456	9.9%	1684	10.5%	+	r	3247	9.3%	3757	7.7%	ns	
	≥10 Tage	791	5.0%	2073	2.6%	+	s	2456	3.9%	1684	4.0%	ns		3247	4.2%	3757	3.3%	ns	
	≥20 Tage	791	4.6%	2073	2.0%	*	q	2456	3.3%	1684	2.9%	ns		3247	3.6%	3757	2.4%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	67.6%	135	81.5%	*	p	513	47.3%	238	74.5%	***	p	601	50.3%	373	77.1%	***	p
	≥10 Tage	88	44.9%	135	40.5%	ns		513	18.7%	238	28.6%	**	p	601	22.5%	373	32.9%	+	r
	≥20 Tage	88	41.0%	135	31.1%	ns		513	15.8%	238	20.3%	ns		601	19.5%	373	24.2%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	2.6%	2073	3.5%	ns		2456	2.6%	1684	3.5%	ns		3247	2.6%	3757	3.5%	+	r
	≥10 Tage	791	1.9%	2073	2.1%	ns		2456	1.6%	1684	1.7%	ns		3247	1.7%	3757	1.9%	ns	
	≥20 Tage	791	1.7%	2073	1.7%	ns		2456	1.5%	1684	1.0%	ns		3247	1.5%	3757	1.4%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	23.5%	135	53.7%	***	p	513	12.5%	238	25.1%	**	p	601	14.1%	373	35.5%	***	p
	≥10 Tage	88	17.4%	135	32.0%	+	r	513	7.5%	238	12.0%	ns		601	8.9%	373	19.3%	**	p
	≥20 Tage	88	15.2%	135	26.3%	ns		513	7.1%	238	6.8%	ns		601	8.3%	373	13.9%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.2b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere				
		obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig.	obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig.	obligatorische Schulbildung		Maturitäts- Level		sig.
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	8.0%	1678	7.0%	ns	969	5.9%	1185	5.6%	ns	1361	7.0%	890	7.8%	ns
	≥10 Tage	905	2.7%	1678	1.5%	*	969	1.9%	1185	1.6%	ns	1361	2.4%	890	2.9%	ns
	≥20 Tage	905	2.0%	1678	1.1%	*	969	1.6%	1185	0.8%	*	1361	1.6%	890	2.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	140	51.9%	166	70.6%	**	125	45.8%	98	68.1%	*	216	44.4%	95	72.8%	**
	≥10 Tage	140	17.2%	166	15.5%	ns	125	15.0%	98	19.5%	ns	216	15.0%	95	26.9%	ns
	≥20 Tage	140	13.0%	166	11.0%	ns	125	12.3%	98	9.6%	ns	216	10.3%	95	20.9%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	4.0%	1678	3.4%	ns	969	2.0%	1185	2.6%	ns	1361	1.5%	890	3.1%	ns
	≥10 Tage	905	1.9%	1678	1.2%	+	969	0.7%	1185	1.2%	ns	1361	1.0%	890	1.5%	ns
	≥20 Tage	905	1.4%	1678	0.8%	+	969	0.5%	1185	0.6%	ns	1361	0.7%	890	1.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	140	26.1%	166	34.1%	ns	125	15.8%	98	31.1%	ns	216	9.6%	95	28.5%	*
	≥10 Tage	140	12.4%	166	12.4%	ns	125	5.7%	98	14.6%	ns	216	6.3%	95	14.1%	ns
	≥20 Tage	140	9.0%	166	8.4%	ns	125	4.2%	98	7.7%	ns	216	4.4%	95	9.1%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	7.4%	1680	5.4%	ns	979	8.6%	1188	7.3%	ns	1353	11.1%	888	12.4%	ns
	≥10 Tage	915	3.2%	1680	1.2%	*	979	3.7%	1188	4.1%	ns	1353	5.1%	888	6.0%	ns
	≥20 Tage	915	2.7%	1680	0.8%	**	979	3.1%	1188	2.7%	ns	1353	4.6%	888	5.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	130	52.4%	121	74.7%	**	160	52.6%	110	79.2%	***	311	48.2%	142	77.5%	***
	≥10 Tage	130	22.5%	121	16.5%	ns	160	22.8%	110	44.9%	**	311	22.4%	142	37.7%	+
	≥20 Tage	130	19.3%	121	10.7%	+	160	18.6%	110	29.7%	ns	311	20.0%	142	31.5%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	3.1%	1680	2.4%	ns	979	3.0%	1188	4.2%	ns	1353	2.0%	888	4.6%	*
	≥10 Tage	915	1.7%	1680	0.6%	*	979	1.5%	1188	3.2%	*	1353	1.7%	888	2.6%	ns
	≥20 Tage	915	1.6%	1680	0.4%	**	979	1.5%	1188	2.1%	ns	1353	1.6%	888	2.3%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	130	22.1%	121	33.8%	ns	160	18.2%	110	45.8%	**	311	8.6%	142	28.9%	**
	≥10 Tage	130	12.1%	121	9.0%	ns	160	9.4%	110	34.2%	**	311	7.4%	142	16.5%	ns
	≥20 Tage	130	11.2%	121	5.6%	+	160	8.9%	110	22.8%	ns	311	6.8%	142	14.2%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = $p < .05$, s/r = $p < .10$, ns = nicht signifikant ($p \geq .10$). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise \geq zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat \geq einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von \geq vier [bei Frauen] oder \geq fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.3a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig.		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig.		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	9.2%	2352	4.3%	***	q	2463	6.3%	1062	7.3%	ns		3236	7.0%	3414	5.2%	+	s
	≥10 Tage	772	4.8%	2352	1.8%	**	q	2463	1.5%	1062	2.4%	**	p	3236	2.3%	3414	2.0%	ns	
	≥20 Tage	772	4.1%	2352	1.5%	**	q	2463	1.0%	1062	1.4%	*	p	3236	1.7%	3414	1.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	61.5%	124	81.2%	*	p	365	42.3%	117	66.0%	***	p	481	47.0%	241	73.8%	***	p
	≥10 Tage	116	32.0%	124	34.1%	ns		365	10.4%	117	21.6%	**	p	481	15.6%	241	28.0%	*	p
	≥20 Tage	116	27.0%	124	27.7%	ns		365	6.7%	117	12.9%	*	p	481	11.6%	241	20.5%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	772	4.8%	2352	2.3%	**	q	2463	1.6%	1062	3.8%	**	p	3236	2.4%	3414	2.8%	ns	
	≥10 Tage	772	2.8%	2352	1.1%	*	q	2463	0.7%	1062	1.9%	***	p	3236	1.2%	3414	1.4%	ns	
	≥20 Tage	772	2.3%	2352	0.9%	*	q	2463	0.4%	1062	1.1%	**	p	3236	0.8%	3414	1.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	116	32.0%	124	43.9%	ns		365	11.0%	117	34.3%	***	p	481	16.0%	241	39.2%	***	p
	≥10 Tage	116	18.8%	124	21.5%	ns		365	4.5%	117	16.9%	***	p	481	7.9%	241	19.3%	*	p
	≥20 Tage	116	15.1%	124	17.1%	ns		365	2.7%	117	9.9%	**	p	481	5.7%	241	13.6%	+	r
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	7.5%	2356	6.7%	ns		2456	9.9%	1069	10.4%	ns		3247	9.3%	3425	7.8%	ns	
	≥10 Tage	791	5.0%	2356	2.8%	ns		2456	3.9%	1069	3.7%	ns		3247	4.2%	3425	3.1%	ns	
	≥20 Tage	791	4.6%	2356	1.8%	*	q	2456	3.3%	1069	2.4%	ns		3247	3.6%	3425	2.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	67.6%	199	79.3%	ns		513	47.3%	146	76.0%	***	p	601	50.3%	345	77.9%	***	p
	≥10 Tage	88	44.9%	199	33.2%	ns		513	18.7%	146	26.9%	+	r	601	22.5%	345	30.6%	ns	
	≥20 Tage	88	41.0%	199	21.6%	*	q	513	15.8%	146	17.3%	ns		601	19.5%	345	19.8%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	791	2.6%	2356	4.1%	+	r	2456	2.6%	1069	5.9%	**	p	3247	2.6%	3425	4.7%	***	p
	≥10 Tage	791	1.9%	2356	2.0%	ns		2456	1.6%	1069	2.3%	ns		3247	1.7%	3425	2.1%	ns	
	≥20 Tage	791	1.7%	2356	1.4%	ns		2456	1.5%	1069	1.3%	ns		3247	1.5%	3425	1.4%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	88	23.5%	199	48.6%	**	p	513	12.5%	146	43.0%	***	p	601	14.1%	345	46.2%	***	p
	≥10 Tage	88	17.4%	199	23.5%	ns		513	7.5%	146	16.7%	*	p	601	8.9%	345	20.6%	*	p
	≥20 Tage	88	15.2%	199	16.4%	ns		513	7.1%	146	9.4%	ns		601	8.3%	345	13.5%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.3b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit obligatorischer Schulbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige						65- bis 74-Jährige						75- Jährige und Ältere					
		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig.		obligatorische Schulbildung		Hochschul- Level		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	8.0%	1754	4.3%	**	q	969	5.9%	1084	5.7%	ns		1361	7.0%	576	7.0%	ns	
	≥10 Tage	905	2.7%	1754	0.9%	**	q	969	1.9%	1084	2.5%	ns		1361	2.4%	576	4.2%	ns	
	≥20 Tage	905	2.0%	1754	0.6%	**	q	969	1.6%	1084	1.8%	ns		1361	1.6%	576	3.3%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	140	51.9%	110	68.6%	*	p	125	45.8%	76	81.1%	***	p	216	44.4%	55	74.1%	*	p
	≥10 Tage	140	17.2%	110	15.1%	ns		125	15.0%	76	35.2%	*	p	216	15.0%	55	44.3%	*	p
	≥20 Tage	140	13.0%	110	10.2%	ns		125	12.3%	76	25.2%	ns		216	10.3%	55	34.9%	*	p
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	905	4.0%	1754	2.4%	*	q	969	2.0%	1084	2.9%	ns		1361	1.5%	576	3.6%	*	p
	≥10 Tage	905	1.9%	1754	0.8%	*	q	969	0.7%	1084	1.8%	ns		1361	1.0%	576	2.3%	+	r
	≥20 Tage	905	1.4%	1754	0.5%	*	q	969	0.5%	1084	1.3%	ns		1361	0.7%	576	1.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	140	26.1%	110	38.3%	ns		125	15.8%	76	41.3%	**	p	216	9.6%	55	38.5%	**	p
	≥10 Tage	140	12.4%	110	12.1%	ns		125	5.7%	76	26.2%	**	p	216	6.3%	55	24.2%	*	p
	≥20 Tage	140	9.0%	110	7.8%	ns		125	4.2%	76	18.2%	*	p	216	4.4%	55	19.0%	*	p
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	7.4%	1758	6.4%	ns		979	8.6%	1091	8.8%	ns		1353	11.1%	576	10.3%	ns	
	≥10 Tage	915	3.2%	1758	1.6%	ns		979	3.7%	1091	3.6%	ns		1353	5.1%	576	6.6%	ns	
	≥20 Tage	915	2.7%	1758	0.7%	*	q	979	3.1%	1091	2.6%	ns		1353	4.6%	576	4.9%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	130	52.4%	142	79.8%	***	p	160	52.6%	115	83.2%	***	p	311	48.2%	87	67.8%	ns	
	≥10 Tage	130	22.5%	142	19.4%	ns		160	22.8%	115	34.5%	ns		311	22.4%	87	43.6%	ns	
	≥20 Tage	130	19.3%	142	8.1%	+	s	160	18.6%	115	24.7%	ns		311	20.0%	87	32.3%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	915	3.1%	1758	4.0%	ns		979	3.0%	1091	5.5%	**	p	1353	2.0%	576	5.1%	+	r
	≥10 Tage	915	1.7%	1758	0.9%	ns		979	1.5%	1091	3.0%	*	p	1353	1.7%	576	3.7%	ns	
	≥20 Tage	915	1.6%	1758	0.4%	*	q	979	1.5%	1091	2.2%	ns		1353	1.6%	576	2.7%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	130	22.1%	142	49.3%	***	p	160	18.2%	115	52.1%	***	p	311	8.6%	87	33.5%	*	p
	≥10 Tage	130	12.1%	142	11.7%	ns		160	9.4%	115	28.6%	*	p	311	7.4%	87	24.5%	ns	
	≥20 Tage	130	11.2%	142	5.0%	ns		160	8.9%	115	20.5%	ns		311	6.8%	87	17.9%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.4a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.
		sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level			sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level			sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level		
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5082	6.6%	2068	6.4%	ns	6817	7.7%	1685	7.2%	ns	11899	7.3%	3752	6.7%	ns
	≥10 Tage	5082	3.1%	2068	2.3%	+	6817	2.2%	1685	1.4%	+	11899	2.6%	3752	1.9%	*
	≥20 Tage	5082	2.2%	2068	1.5%	+	6817	1.6%	1685	1.0%	ns	11899	1.8%	3752	1.3%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	453	74.5%	174	75.8%	ns	860	61.0%	185	65.6%	ns	1313	65.7%	359	70.5%	ns
	≥10 Tage	453	34.6%	174	26.9%	+	860	17.8%	185	12.8%	ns	1313	23.6%	359	19.6%	*
	≥20 Tage	453	24.6%	174	17.5%	+	860	12.4%	185	9.2%	ns	1313	16.6%	359	13.2%	+
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5082	3.4%	2068	3.6%	ns	6817	2.3%	1685	2.4%	ns	11899	2.8%	3752	3.0%	ns
	≥10 Tage	5082	1.8%	2068	1.8%	ns	6817	0.9%	1685	0.7%	ns	11899	1.3%	3752	1.3%	ns
	≥20 Tage	5082	1.3%	2068	1.1%	ns	6817	0.6%	1685	0.5%	ns	11899	0.9%	3752	0.8%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	453	37.7%	174	42.7%	ns	860	18.3%	185	21.6%	ns	1313	25.0%	359	31.8%	ns
	≥10 Tage	453	20.7%	174	21.4%	ns	860	7.1%	185	5.9%	ns	1313	11.8%	359	13.4%	ns
	≥20 Tage	453	14.6%	174	12.6%	ns	860	5.0%	185	4.5%	ns	1313	8.3%	359	8.4%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5094	5.8%	2073	5.3%	ns	6826	8.9%	1684	10.5%	*	11920	7.6%	3757	7.7%	ns
	≥10 Tage	5094	2.7%	2073	2.6%	ns	6826	3.0%	1684	4.0%	*	11920	2.9%	3757	3.3%	+
	≥20 Tage	5094	2.1%	2073	2.0%	ns	6826	2.1%	1684	2.9%	*	11920	2.1%	3757	2.4%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	387	76.3%	135	81.5%	ns	949	64.3%	238	74.5%	**	1336	67.8%	373	77.1%	**
	≥10 Tage	387	36.0%	135	40.5%	ns	949	21.9%	238	28.6%	*	1336	26.0%	373	32.9%	*
	≥20 Tage	387	27.8%	135	31.1%	ns	949	15.4%	238	20.3%	+	1336	19.0%	373	24.2%	*
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5094	2.9%	2073	3.5%	ns	6826	3.0%	1684	3.5%	ns	11920	2.9%	3757	3.5%	+
	≥10 Tage	5094	1.5%	2073	2.1%	ns	6826	1.2%	1684	1.7%	ns	11920	1.3%	3757	1.9%	*
	≥20 Tage	5094	1.2%	2073	1.7%	ns	6826	0.7%	1684	1.0%	ns	11920	0.9%	3757	1.4%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	387	37.9%	135	53.7%	**	949	21.3%	238	25.1%	ns	1336	26.1%	373	35.5%	**
	≥10 Tage	387	20.3%	135	32.0%	**	949	8.6%	238	12.0%	ns	1336	12.0%	373	19.3%	**
	≥20 Tage	387	16.2%	135	26.3%	*	949	5.1%	238	6.8%	ns	1336	8.3%	373	13.9%	**

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.4b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere				
		sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level			sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level			sekundäre Ausbildung		Maturitäts- Level		
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4863	7.2%	1678	7.0%	ns	3738	7.0%	1185	5.6%	ns	3298	7.6%	890	7.8%	ns
	≥10 Tage	4863	1.9%	1678	1.5%	ns	3738	2.6%	1185	1.6%	*	3298	3.6%	890	2.9%	ns
	≥20 Tage	4863	1.2%	1678	1.1%	ns	3738	1.8%	1185	0.8%	*	3298	2.9%	890	2.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	540	65.0%	166	70.6%	ns	379	68.9%	98	68.1%	ns	394	63.6%	95	72.8%	ns
	≥10 Tage	540	17.3%	166	15.5%	ns	379	25.5%	98	19.5%	ns	394	30.3%	95	26.9%	ns
	≥20 Tage	540	10.8%	166	11.0%	ns	379	17.3%	98	9.6%	+	394	23.9%	95	20.9%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4863	3.0%	1678	3.4%	ns	3738	3.1%	1185	2.6%	ns	3298	2.0%	890	3.1%	ns
	≥10 Tage	4863	1.1%	1678	1.2%	ns	3738	1.6%	1185	1.2%	ns	3298	1.2%	890	1.5%	ns
	≥20 Tage	4863	0.7%	1678	0.8%	ns	3738	1.2%	1185	0.6%	ns	3298	1.0%	890	1.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	540	26.9%	166	34.1%	ns	379	30.6%	98	31.1%	ns	394	16.9%	95	28.5%	ns
	≥10 Tage	540	10.2%	166	12.4%	ns	379	15.9%	98	14.6%	ns	394	10.1%	95	14.1%	ns
	≥20 Tage	540	6.4%	166	8.4%	ns	379	11.4%	98	7.7%	ns	394	8.0%	95	9.1%	ns
SCHLAF-/BERUHMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4868	4.9%	1680	5.4%	ns	3735	7.7%	1188	7.3%	ns	3317	11.5%	888	12.4%	ns
	≥10 Tage	4868	1.2%	1680	1.2%	ns	3735	3.2%	1188	4.1%	+	3317	5.1%	888	6.0%	ns
	≥20 Tage	4868	0.8%	1680	0.8%	ns	3735	2.0%	1188	2.7%	ns	3317	4.2%	888	5.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	378	62.5%	121	74.7%	*	396	72.5%	110	79.2%	ns	562	68.0%	142	77.5%	+
	≥10 Tage	378	15.6%	121	16.5%	ns	396	29.9%	110	44.9%	*	562	30.2%	142	37.7%	ns
	≥20 Tage	378	10.2%	121	10.7%	ns	396	19.3%	110	29.7%	+	562	24.7%	142	31.5%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4868	2.3%	1680	2.4%	ns	3735	3.5%	1188	4.2%	ns	3317	3.1%	888	4.6%	+
	≥10 Tage	4868	0.7%	1680	0.6%	ns	3735	1.8%	1188	3.2%	*	3317	1.7%	888	2.6%	ns
	≥20 Tage	4868	0.5%	1680	0.4%	ns	3735	1.1%	1188	2.1%	*	3317	1.4%	888	2.3%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	378	30.2%	121	33.8%	ns	396	33.4%	110	45.8%	+	562	18.2%	142	28.9%	*
	≥10 Tage	378	9.3%	121	9.0%	ns	396	17.2%	110	34.2%	**	562	10.2%	142	16.5%	+
	≥20 Tage	378	6.1%	121	5.6%	ns	396	10.2%	110	22.8%	*	562	8.5%	142	14.2%	+

Anmerkung: q/r = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.5a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig		sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig.		sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig.	
		n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE			n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5082	6.6%	2352	4.3%	**	q	6817	7.7%	1062	7.3%	ns		11899	7.3%	3414	5.2%	**	q
	≥10 Tage	5082	3.1%	2352	1.8%	*	q	6817	2.2%	1062	2.4%	ns		11899	2.6%	3414	2.0%	ns	
	≥20 Tage	5082	2.2%	2352	1.5%	ns		6817	1.6%	1062	1.4%	ns		11899	1.8%	3414	1.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	453	74.5%	124	81.2%	ns		860	61.0%	117	66.0%	ns		1313	65.7%	241	73.8%	ns	
	≥10 Tage	453	34.6%	124	34.1%	ns		860	17.8%	117	21.6%	ns		1313	23.6%	241	28.0%	ns	
	≥20 Tage	453	24.6%	124	27.7%	ns		860	12.4%	117	12.9%	ns		1313	16.6%	241	20.5%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5082	3.4%	2352	2.3%	*	q	6817	2.3%	1062	3.8%	*	p	11899	2.8%	3414	2.8%	ns	
	≥10 Tage	5082	1.8%	2352	1.1%	+	s	6817	0.9%	1062	1.9%	**	p	11899	1.3%	3414	1.4%	ns	
	≥20 Tage	5082	1.3%	2352	0.9%	ns		6817	0.6%	1062	1.1%	+	r	11899	0.9%	3414	1.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	453	37.7%	124	43.9%	ns		860	18.3%	117	34.3%	**	p	1313	25.0%	241	39.2%	**	p
	≥10 Tage	453	20.7%	124	21.5%	ns		860	7.1%	117	16.9%	**	p	1313	11.8%	241	19.3%	*	p
	≥20 Tage	453	14.6%	124	17.1%	ns		860	5.0%	117	9.9%	+	r	1313	8.3%	241	13.6%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5094	5.8%	2356	6.7%	*	p	6826	8.9%	1069	10.4%	*	p	11920	7.6%	3425	7.8%	**	p
	≥10 Tage	5094	2.7%	2356	2.8%	ns		6826	3.0%	1069	3.7%	+	r	11920	2.9%	3425	3.1%	+	r
	≥20 Tage	5094	2.1%	2356	1.8%	ns		6826	2.1%	1069	2.4%	ns		11920	2.1%	3425	2.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	387	76.3%	199	79.3%	ns		949	64.3%	146	76.0%	*	p	1336	67.8%	345	77.9%	*	p
	≥10 Tage	387	36.0%	199	33.2%	ns		949	21.9%	146	26.9%	ns		1336	26.0%	345	30.6%	ns	
	≥20 Tage	387	27.8%	199	21.6%	ns		949	15.4%	146	17.3%	ns		1336	19.0%	345	19.8%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	5094	2.9%	2356	4.1%	**	p	6826	3.0%	1069	5.9%	***	p	11920	2.9%	3425	4.7%	***	p
	≥10 Tage	5094	1.5%	2356	2.0%	+	r	6826	1.2%	1069	2.3%	**	p	11920	1.3%	3425	2.1%	**	p
	≥20 Tage	5094	1.2%	2356	1.4%	ns		6826	0.7%	1069	1.3%	*	p	11920	0.9%	3425	1.4%	+	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	387	37.9%	199	48.6%	*	p	949	21.3%	146	43.0%	***	p	1336	26.1%	345	46.2%	***	p
	≥10 Tage	387	20.3%	199	23.5%	ns		949	8.6%	146	16.7%	*	p	1336	12.0%	345	20.6%	*	p
	≥20 Tage	387	16.2%	199	16.4%	ns		949	5.1%	146	9.4%	+	r	1336	8.3%	345	13.5%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.5b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Hochschul-Level im Vergleich Personen mit einer sekundären Ausbildung (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere							
		sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig	sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig.	sekundäre Ausbildung		Hochschul- Level		sig.			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4863	7.2%	1754	4.3%	**	q	3738	7.0%	1084	5.7%	ns	3298	7.6%	576	7.0%	ns		
	≥10 Tage	4863	1.9%	1754	0.9%	*	q	3738	2.6%	1084	2.5%	ns	3298	3.6%	576	4.2%	ns		
	≥20 Tage	4863	1.2%	1754	0.6%	+	s	3738	1.8%	1084	1.8%	ns	3298	2.9%	576	3.3%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	540	65.0%	110	68.6%	ns		379	68.9%	76	81.1%	+	r	394	63.6%	55	74.1%	ns	
	≥10 Tage	540	17.3%	110	15.1%	ns		379	25.5%	76	35.2%	ns	394	30.3%	55	44.3%	ns		
	≥20 Tage	540	10.8%	110	10.2%	ns		379	17.3%	76	25.2%	ns	394	23.9%	55	34.9%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4863	3.0%	1754	2.4%	ns		3738	3.1%	1084	2.9%	ns	3298	2.0%	576	3.6%	+	r	
	≥10 Tage	4863	1.1%	1754	0.8%	ns		3738	1.6%	1084	1.8%	ns	3298	1.2%	576	2.3%	ns		
	≥20 Tage	4863	0.7%	1754	0.5%	ns		3738	1.2%	1084	1.3%	ns	3298	1.0%	576	1.8%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	540	26.9%	110	38.3%	+	r	379	30.6%	76	41.3%	ns	394	16.9%	55	38.5%	*	p	
	≥10 Tage	540	10.2%	110	12.1%	ns		379	15.9%	76	26.2%	ns	394	10.1%	55	24.2%	+	r	
	≥20 Tage	540	6.4%	110	7.8%	ns		379	11.4%	76	18.2%	ns	394	8.0%	55	19.0%	ns		
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4868	4.9%	1758	6.4%	**	p	3735	7.7%	1091	8.8%	*	p	3317	11.5%	576	10.3%	ns	
	≥10 Tage	4868	1.2%	1758	1.6%	ns		3735	3.2%	1091	3.6%	ns	3317	5.1%	576	6.6%	ns		
	≥20 Tage	4868	0.8%	1758	0.7%	ns		3735	2.0%	1091	2.6%	ns	3317	4.2%	576	4.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	378	62.5%	142	79.8%	**	p	396	72.5%	115	83.2%	+	r	562	68.0%	87	67.8%	ns	
	≥10 Tage	378	15.6%	142	19.4%	ns		396	29.9%	115	34.5%	ns	562	30.2%	87	43.6%	ns		
	≥20 Tage	378	10.2%	142	8.1%	ns		396	19.3%	115	24.7%	ns	562	24.7%	87	32.3%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	4868	2.3%	1758	4.0%	**	p	3735	3.5%	1091	5.5%	**	p	3317	3.1%	576	5.1%	ns	
	≥10 Tage	4868	0.7%	1758	0.9%	ns		3735	1.8%	1091	3.0%	*	p	3317	1.7%	576	3.7%	+	r
	≥20 Tage	4868	0.5%	1758	0.4%	ns		3735	1.1%	1091	2.2%	*	p	3317	1.4%	576	2.7%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	378	30.2%	142	49.3%	**	p	396	33.4%	115	52.1%	*	p	562	18.2%	87	33.5%	ns	
	≥10 Tage	378	9.3%	142	11.7%	ns		396	17.2%	115	28.6%	ns	562	10.2%	87	24.5%	ns		
	≥20 Tage	378	6.1%	142	5.0%	ns		396	10.2%	115	20.5%	+	r	562	8.5%	87	17.9%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.6a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		Maturitäts- Level		Hochschul- Level			Maturitäts- Level		Hochschul- Level			Maturitäts- Level		Hochschul- Level					
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	2068	6.4%	2352	4.3%	*	q	1685	7.2%	1062	7.3%	ns	3752	6.7%	3414	5.2%	+	s	
	≥10 Tage	2068	2.3%	2352	1.8%	ns		1685	1.4%	1062	2.4%	*	p	3752	1.9%	3414	2.0%	ns	
	≥20 Tage	2068	1.5%	2352	1.5%	ns		1685	1.0%	1062	1.4%	ns		3752	1.3%	3414	1.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	174	75.8%	124	81.2%	ns		185	65.6%	117	66.0%	ns	359	70.5%	241	73.8%	ns		
	≥10 Tage	174	26.9%	124	34.1%	+	r	185	12.8%	117	21.6%	+	r	359	19.6%	241	28.0%	*	p
	≥20 Tage	174	17.5%	124	27.7%	*	p	185	9.2%	117	12.9%	ns	359	13.2%	241	20.5%	*	p	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	2068	3.6%	2352	2.3%	*	q	1685	2.4%	1062	3.8%	+	r	3752	3.0%	3414	2.8%	ns	
	≥10 Tage	2068	1.8%	2352	1.1%	ns		1685	0.7%	1062	1.9%	**	p	3752	1.3%	3414	1.4%	ns	
	≥20 Tage	2068	1.1%	2352	0.9%	ns		1685	0.5%	1062	1.1%	+	r	3752	0.8%	3414	1.0%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	174	42.7%	124	43.9%	ns		185	21.6%	117	34.3%	*	p	359	31.8%	241	39.2%	ns	
	≥10 Tage	174	21.4%	124	21.5%	ns		185	5.9%	117	16.9%	**	p	359	13.4%	241	19.3%	+	r
	≥20 Tage	174	12.6%	124	17.1%	ns		185	4.5%	117	9.9%	+	r	359	8.4%	241	13.6%	+	r
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	2073	5.3%	2356	6.7%	*	p	1684	10.5%	1069	10.4%	ns	3757	7.7%	3425	7.8%	+	r	
	≥10 Tage	2073	2.6%	2356	2.8%	ns		1684	4.0%	1069	3.7%	ns	3757	3.3%	3425	3.1%	ns		
	≥20 Tage	2073	2.0%	2356	1.8%	ns		1684	2.9%	1069	2.4%	ns	3757	2.4%	3425	2.0%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	135	81.5%	199	79.3%	ns		238	74.5%	146	76.0%	ns	373	77.1%	345	77.9%	ns		
	≥10 Tage	135	40.5%	199	33.2%	ns		238	28.6%	146	26.9%	ns	373	32.9%	345	30.6%	ns		
	≥20 Tage	135	31.1%	199	21.6%	ns		238	20.3%	146	17.3%	ns	373	24.2%	345	19.8%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	2073	3.5%	2356	4.1%	ns		1684	3.5%	1069	5.9%	*	p	3757	3.5%	3425	4.7%	*	p
	≥10 Tage	2073	2.1%	2356	2.0%	ns		1684	1.7%	1069	2.3%	ns	3757	1.9%	3425	2.1%	ns		
	≥20 Tage	2073	1.7%	2356	1.4%	ns		1684	1.0%	1069	1.3%	ns	3757	1.4%	3425	1.4%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	135	53.7%	199	48.6%	ns		238	25.1%	146	43.0%	*	p	373	35.5%	345	46.2%	ns	
	≥10 Tage	135	32.0%	199	23.5%	ns		238	12.0%	146	16.7%	ns	373	19.3%	345	20.6%	ns		
	≥20 Tage	135	26.3%	199	16.4%	+	s	238	6.8%	146	9.4%	ns	373	13.9%	345	13.5%	ns		

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tief**er als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **hö**her als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.
 GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.5.6b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen mit einer Ausbildung auf dem Maturitäts-Level im Vergleich Personen mit einer Ausbildung auf dem Universitäts-Level (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				65- bis 74-Jährige				75- Jährige und Ältere									
		Maturitäts- Level		Hochschul- Level		Maturitäts- Level		Hochschul- Level		Maturitäts- Level		Hochschul- Level		sig.					
		n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE						
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1678	7.0%	1754	4.3%	*	q	1185	5.6%	1084	5.7%	ns	890	7.8%	576	7.0%	ns		
	≥10 Tage	1678	1.5%	1754	0.9%	ns		1185	1.6%	1084	2.5%	ns	890	2.9%	576	4.2%	ns		
	≥20 Tage	1678	1.1%	1754	0.6%	ns		1185	0.8%	1084	1.8%	*	p	890	2.2%	576	3.3%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	166	70.6%	110	68.6%	ns		98	68.1%	76	81.1%	*	p	95	72.8%	55	74.1%	ns	
	≥10 Tage	166	15.5%	110	15.1%	ns		98	19.5%	76	35.2%	*	p	95	26.9%	55	44.3%	*	p
	≥20 Tage	166	11.0%	110	10.2%	ns		98	9.6%	76	25.2%	**	p	95	20.9%	55	34.9%	+	r
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1678	3.4%	1754	2.4%	ns		1185	2.6%	1084	2.9%	ns	890	3.1%	576	3.6%	ns		
	≥10 Tage	1678	1.2%	1754	0.8%	ns		1185	1.2%	1084	1.8%	ns	890	1.5%	576	2.3%	ns		
	≥20 Tage	1678	0.8%	1754	0.5%	ns		1185	0.6%	1084	1.3%	ns	890	1.0%	576	1.8%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	166	34.1%	110	38.3%	ns		98	31.1%	76	41.3%	ns	95	28.5%	55	38.5%	ns		
	≥10 Tage	166	12.4%	110	12.1%	ns		98	14.6%	76	26.2%	+	r	95	14.1%	55	24.2%	ns	
	≥20 Tage	166	8.4%	110	7.8%	ns		98	7.7%	76	18.2%	+	r	95	9.1%	55	19.0%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1680	5.4%	1758	6.4%	+	r	1188	7.3%	1091	8.8%	ns	888	12.4%	576	10.3%	ns		
	≥10 Tage	1680	1.2%	1758	1.6%	ns		1188	4.1%	1091	3.6%	ns	888	6.0%	576	6.6%	ns		
	≥20 Tage	1680	0.8%	1758	0.7%	ns		1188	2.7%	1091	2.6%	ns	888	5.0%	576	4.9%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	121	74.7%	142	79.8%	ns		110	79.2%	115	83.2%	ns	142	77.5%	87	67.8%	**	q	
	≥10 Tage	121	16.5%	142	19.4%	ns		110	44.9%	115	34.5%	+	s	142	37.7%	87	43.6%	ns	
	≥20 Tage	121	10.7%	142	8.1%	ns		110	29.7%	115	24.7%	ns	142	31.5%	87	32.3%	ns		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	1680	2.4%	1758	4.0%	**	p	1188	4.2%	1091	5.5%	ns	888	4.6%	576	5.1%	ns		
	≥10 Tage	1680	0.6%	1758	0.9%	ns		1188	3.2%	1091	3.0%	ns	888	2.6%	576	3.7%	ns		
	≥20 Tage	1680	0.4%	1758	0.4%	ns		1188	2.1%	1091	2.2%	ns	888	2.3%	576	2.7%	ns		
Med'einnehmende	≥1 Tag	121	33.8%	142	49.3%	*	p	110	45.8%	115	52.1%	ns	142	28.9%	87	33.5%	ns		
	≥10 Tage	121	9.0%	142	11.7%	ns		110	34.2%	115	28.6%	ns	142	16.5%	87	24.5%	ns		
	≥20 Tage	121	5.6%	142	5.0%	ns		110	22.8%	115	20.5%	ns	142	14.2%	87	17.9%	ns		

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = $p < .05$, s/r = $p < .10$, ns = nicht signifikant ($p \geq .10$). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise \geq zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat \geq einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von \geq vier [bei Frauen] oder \geq fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.1a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, **gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein** im Vergleich Personen, die berichten, **nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein** (Vergleichsgruppe) – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				Frauen				Total						
		nicht gut infor- miert		gut informiert		nicht gut infor- miert		gut informiert		nicht gut infor- miert		gut informiert		sig.		
		n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE			
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	41	6.0%	1101	5.7%	ns	61	7.6%	1305	7.4%	ns	102	6.9%	2406	6.6%	ns
	≥10 Tage	41	6.0%	1101	3.0%	ns	61	3.1%	1305	2.0%	ns	102	4.2%	2406	2.5%	ns
	≥20 Tage	41	3.3%	1101	2.0%	ns	61	3.1%	1305	1.7%	ns	102	3.2%	2406	1.8%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(6)	(38.9%)	90	69.6%	ns	(6)	(72.1%)	160	60.1%	ns	(13)	(55.8%)	251	63.5%	ns
	≥10 Tage	(6)	(38.9%)	90	36.8%	ns	(6)	(29.3%)	160	16.6%	ns	(13)	(34.0%)	251	23.9%	ns
	≥20 Tage	(6)	(21.6%)	90	24.9%	ns	(6)	(29.3%)	160	13.7%	ns	(13)	(25.5%)	251	17.8%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	41	2.3%	1101	2.6%	ns	61	3.1%	1305	2.1%	ns	102	2.8%	2406	2.3%	ns
	≥10 Tage	41	2.3%	1101	1.5%	ns	61	3.1%	1305	0.9%	ns	102	2.8%	2406	1.2%	ns
	≥20 Tage	41	2.3%	1101	0.7%	ns	61	3.1%	1305	0.7%	ns	102	2.8%	2406	0.7%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	(6)	(15.0%)	90	31.5%	ns	(6)	(29.3%)	160	17.0%	ns	(13)	(22.2%)	251	22.2%	ns
	≥10 Tage	(6)	(15.0%)	90	18.1%	ns	(6)	(29.3%)	160	7.3%	**	(13)	(22.2%)	251	11.2%	ns
	≥20 Tage	(6)	(15.0%)	90	8.9%	ns	(6)	(29.3%)	160	5.9%	**	(13)	(22.2%)	251	7.0%	+
SCHLAF-/BERUHMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	42	6.1%	1106	6.0%	ns	63	10.4%	1307	9.2%	ns	104	8.7%	2413	7.7%	ns
	≥10 Tage	42	4.4%	1106	3.1%	ns	63	5.8%	1307	3.7%	ns	104	5.2%	2413	3.4%	ns
	≥20 Tage	42	2.2%	1106	2.4%	ns	63	3.4%	1307	2.4%	ns	104	2.9%	2413	2.4%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(8)	(30.3%)	81	81.1%	**	(16)	(42.0%)	196	61.1%	ns	(24)	(37.8%)	277	67.0%	**
	≥10 Tage	(8)	(21.8%)	81	41.9%	ns	(16)	(23.4%)	196	24.8%	ns	(24)	(22.8%)	277	29.8%	ns
	≥20 Tage	(8)	(10.8%)	81	32.3%	ns	(16)	(13.8%)	196	16.3%	ns	(24)	(12.7%)	277	21.0%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	42	3.9%	1106	3.3%	ns	63	2.4%	1307	3.4%	ns	104	3.0%	2413	3.4%	ns
	≥10 Tage	42	2.2%	1106	2.4%	ns	63	2.4%	1307	1.4%	ns	104	2.3%	2413	1.8%	ns
	≥20 Tage	42	2.2%	1106	1.9%	ns	63	0.0%	1307	0.8%	---	104	0.9%	2413	1.3%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	(8)	(19.2%)	81	44.8%	ns	(16)	(9.6%)	196	22.7%	ns	(24)	(13.0%)	277	29.2%	ns
	≥10 Tage	(8)	(10.8%)	81	32.4%	ns	(16)	(9.6%)	196	9.1%	ns	(24)	(10.0%)	277	15.9%	ns
	≥20 Tage	(8)	(10.8%)	81	25.3%	ns	(16)	(0.0%)	196	5.3%	---	(24)	(3.8%)	277	11.2%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.1b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die berichten, **gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein** im Vergleich Personen, die berichten, **nicht gut über die Wirkung von Alkohol informiert zu sein** (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere				
		nicht gut infor- miert		gut informiert		sig.	nicht gut infor- miert		gut informiert		sig.	nicht gut infor- miert		gut informiert		sig.
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	35	5.2%	968	6.7%	ns	(20)	(0.0%)	760	6.0%	---	48	11.1%	678	7.2%	ns
	≥10 Tage	35	2.7%	968	2.1%	ns	(20)	(0.0%)	760	3.2%	---	48	7.1%	678	2.3%	+
	≥20 Tage	35	2.7%	968	1.6%	ns	(20)	(0.0%)	760	2.3%	---	48	4.8%	678	1.8%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	[4]	[41.1%]	104	62.4%	ns	[1]	[0.0%]	65	70.0%	---	(7)	(74.7%)	81	59.8%	ns
	≥10 Tage	[4]	[21.5%]	104	19.4%	ns	[1]	[0.0%]	65	36.9%	---	(7)	(47.7%)	81	19.2%	+
	≥20 Tage	[4]	[21.5%]	104	14.7%	ns	[1]	[0.0%]	65	26.3%	---	(7)	(32.5%)	81	14.8%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	35	2.7%	968	2.2%	ns	(20)	(0.0%)	760	3.3%	---	48	4.0%	678	1.4%	ns
	≥10 Tage	35	2.7%	968	1.0%	ns	(20)	(0.0%)	760	2.1%	---	48	4.0%	678	0.3%	*
	≥20 Tage	35	2.7%	968	0.7%	ns	(20)	(0.0%)	760	1.3%	---	48	4.0%	678	0.2%	**
Med'einnehmende	≥1 Tag	[4]	[21.5%]	104	20.6%	ns	[1]	[0.0%]	65	38.1%	---	(7)	(26.6%)	81	11.4%	ns
	≥10 Tage	[4]	[21.5%]	104	9.2%	ns	[1]	[0.0%]	65	24.8%	---	(7)	(26.6%)	81	2.8%	*
	≥20 Tage	[4]	[21.5%]	104	6.3%	ns	[1]	[0.0%]	65	15.2%	---	(7)	(26.6%)	81	1.3%	**
SCHLAF-/BERUHMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	35	0.0%	974	4.9%	---	(21)	(16.2%)	761	8.0%	ns	49	11.6%	678	11.5%	ns
	≥10 Tage	35	0.0%	974	1.2%	---	(21)	(11.6%)	761	3.8%	ns	49	6.3%	678	6.1%	ns
	≥20 Tage	35	0.0%	974	0.8%	---	(21)	(4.4%)	761	2.8%	ns	49	4.4%	678	4.2%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	[4]	[0.0%]	76	62.4%	---	[4]	[80.7%]	85	71.7%	ns	(16)	(36.4%)	117	66.5%	+
	≥10 Tage	[4]	[0.0%]	76	15.7%	---	[4]	[57.8%]	85	34.6%	ns	(16)	(19.6%)	117	35.6%	ns
	≥20 Tage	[4]	[0.0%]	76	10.7%	---	[4]	[22.0%]	85	25.5%	ns	(16)	(13.6%)	117	24.5%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	35	0.0%	974	1.8%	---	(21)	(15.1%)	761	4.2%	*	49	0.0%	678	4.6%	---
	≥10 Tage	35	0.0%	974	0.6%	---	(21)	(11.6%)	761	2.3%	*	49	0.0%	678	3.1%	---
	≥20 Tage	35	0.0%	974	0.4%	---	(21)	(4.4%)	761	1.8%	ns	49	0.0%	678	2.0%	---
Med'einnehmende	≥1 Tag	[4]	[0.0%]	76	23.7%	---	[4]	[74.9%]	85	37.6%	ns	(16)	(0.0%)	117	26.8%	---
	≥10 Tage	[4]	[0.0%]	76	7.6%	---	[4]	[57.8%]	85	21.0%	ns	(16)	(0.0%)	117	17.7%	---
	≥20 Tage	[4]	[0.0%]	76	5.4%	---	[4]	[22.0%]	85	15.8%	ns	(16)	(0.0%)	117	11.6%	---

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.2a: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				Frauen				Total									
		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu							
		n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE						
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	560	6.3%	474	5.6%	ns		714	6.6%	533	9.0%	*	p	1275	6.5%	1007	7.4%	ns	
	≥10 Tage	560	2.4%	474	4.1%	ns		714	2.0%	533	2.3%	ns		1275	2.2%	1007	3.2%	ns	
	≥20 Tage	560	1.7%	474	2.3%	ns		714	1.5%	533	2.2%	*	p	1275	1.6%	1007	2.2%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	53	66.0%	33	81.1%	+	r	76	62.3%	71	67.8%	ns		129	63.8%	104	72.0%	*	p
	≥10 Tage	53	25.4%	33	59.6%	+	r	76	18.8%	71	17.4%	ns		129	21.5%	104	30.8%	*	p
	≥20 Tage	53	18.1%	33	32.7%	ns		76	13.8%	71	16.3%	+	r	129	15.6%	104	21.5%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	560	2.7%	474	2.9%	ns		714	2.2%	533	1.9%	ns		1275	2.4%	1007	2.4%	ns	
	≥10 Tage	560	1.1%	474	2.2%	+	r	714	1.0%	533	0.9%	ns		1275	1.0%	1007	1.5%	*	p
	≥20 Tage	560	0.6%	474	0.9%	ns		714	0.8%	533	0.7%	ns		1275	0.7%	1007	0.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	53	27.9%	33	41.8%	ns		76	20.8%	71	14.2%	ns		129	23.8%	104	23.0%	ns	
	≥10 Tage	53	11.7%	33	31.5%	*	p	76	9.4%	71	6.4%	ns		129	10.3%	104	14.4%	*	p
	≥20 Tage	53	6.2%	33	12.3%	ns		76	7.4%	71	5.3%	ns		129	6.9%	104	7.5%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	561	5.3%	479	6.3%	ns		711	9.7%	537	8.3%	ns		1272	7.8%	1016	7.4%	ns	
	≥10 Tage	561	2.3%	479	4.0%	+	r	711	4.2%	537	3.3%	ns		1272	3.4%	1016	3.6%	ns	
	≥20 Tage	561	1.7%	479	2.8%	+	r	711	2.4%	537	2.3%	ns		1272	2.1%	1016	2.5%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	71.2%	37	81.3%	ns		114	60.6%	75	59.2%	ns		156	63.4%	112	66.5%	ns	
	≥10 Tage	42	31.2%	37	51.1%	+	r	114	26.5%	75	23.3%	ns		156	27.8%	112	32.5%	ns	
	≥20 Tage	42	23.1%	37	36.6%	+	r	114	15.1%	75	16.3%	ns		156	17.3%	112	23.0%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	561	3.2%	479	3.8%	ns		711	3.9%	537	2.8%	ns		1272	3.6%	1016	3.3%	ns	
	≥10 Tage	561	2.2%	479	2.9%	ns		711	1.5%	537	1.6%	ns		1272	1.8%	1016	2.2%	ns	
	≥20 Tage	561	1.6%	479	2.4%	ns		711	0.6%	537	1.2%	ns		1272	1.0%	1016	1.8%	+	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	43.4%	37	48.8%	ns		114	24.4%	75	20.1%	ns		156	29.5%	112	29.6%	ns	
	≥10 Tage	42	29.8%	37	37.5%	ns		114	9.6%	75	11.2%	ns		156	15.0%	112	19.9%	+	r
	≥20 Tage	42	21.6%	37	31.1%	ns		114	3.6%	75	8.4%	ns		156	8.4%	112	15.9%	*	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.2b: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist** und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				65- bis 74-Jährige				75- Jährige und Ältere									
		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu		trifft (eher) nicht zu, trifft eher zu		trifft sicher zu							
		n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE	n	%GE						
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	550	6.3%	383	7.3%	ns		386	5.6%	339	6.3%	*	p	339	7.8%	285	8.9%	ns	
	≥10 Tage	550	1.3%	383	2.9%	ns		386	3.0%	339	3.6%	*	p	339	2.7%	285	2.9%	ns	
	≥20 Tage	550	1.0%	383	2.2%	ns		386	2.1%	339	2.7%	*	p	339	2.0%	285	1.8%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	55	62.9%	43	65.3%	ns		33	66.1%	(29)	(74.6%)	ns		42	63.3%	32	78.7%	+	r
	≥10 Tage	55	12.9%	43	26.2%	+	r	33	35.8%	(29)	(43.3%)	ns		42	21.6%	32	25.7%	ns	
	≥20 Tage	55	9.6%	43	19.2%	ns		33	24.9%	(29)	(31.6%)	ns		42	16.0%	32	15.7%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	550	2.4%	383	2.0%	ns		386	3.3%	339	3.4%	ns		339	1.4%	285	1.7%	ns	
	≥10 Tage	550	0.8%	383	1.3%	ns		386	2.2%	339	2.2%	ns		339	0.1%	285	0.8%	ns	
	≥20 Tage	550	0.6%	383	0.8%	ns		386	1.3%	339	1.4%	ns		339	0.1%	285	0.0%	+	s
Med'einnehmende	≥1 Tag	55	24.2%	43	17.6%	ns		33	38.8%	(29)	(40.3%)	ns		42	11.4%	32	14.7%	ns	
	≥10 Tage	55	8.0%	43	11.9%	+	r	33	26.3%	(29)	(26.7%)	ns		42	0.9%	32	6.7%	+	r
	≥20 Tage	55	6.5%	43	6.8%	ns		33	15.4%	(29)	(17.2%)	ns		42	0.9%	32	0.0%	ns	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	548	4.4%	389	4.7%	ns		387	10.7%	340	5.7%	+	s	338	9.9%	287	12.9%	ns	
	≥10 Tage	548	1.2%	389	1.4%	+	r	387	5.7%	340	2.3%	ns		338	4.3%	287	8.1%	ns	
	≥20 Tage	548	0.8%	389	1.0%	ns		387	3.6%	340	2.0%	ns		338	2.7%	287	5.2%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	55.2%	31	58.6%	+	r	56	74.0%	(28)	(69.3%)	ns		56	59.4%	53	69.7%	ns	
	≥10 Tage	44	14.8%	31	17.3%	*	p	56	39.5%	(28)	(28.3%)	ns		56	26.1%	53	43.6%	ns	
	≥20 Tage	44	9.6%	31	12.6%	*	p	56	24.6%	(28)	(24.9%)	ns		56	16.0%	53	28.2%	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	548	1.7%	389	1.4%	ns		387	5.9%	340	3.0%	+	s	338	4.1%	287	6.1%	ns	
	≥10 Tage	548	0.3%	389	1.0%	+	r	387	3.8%	340	1.3%	ns		338	2.0%	287	4.8%	*	p
	≥20 Tage	548	0.2%	389	0.8%	ns		387	2.3%	340	1.3%	ns		338	1.0%	287	3.5%	+	r
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	21.4%	31	17.6%	ns		56	40.9%	(28)	(36.6%)	ns		56	24.5%	53	32.9%	ns	
	≥10 Tage	44	4.0%	31	12.8%	*	p	56	26.4%	(28)	(16.2%)	ns		56	12.3%	53	26.0%	+	r
	≥20 Tage	44	2.1%	31	10.1%	*	p	56	15.9%	(28)	(16.2%)	ns		56	5.9%	53	19.2%	ns	

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz ist. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.3a: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer				sig	Frauen				sig.	Total				sig.			
		trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu			trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu			trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu					
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	632	6.3%	391	5.7%	ns	736	7.8%	474	8.1%	ns	1368	7.1%	864	7.0%	ns			
	≥10 Tage	632	3.6%	391	2.6%	ns	736	2.5%	474	1.6%	ns	1368	3.0%	864	2.0%	ns			
	≥20 Tage	632	2.4%	391	1.2%	ns	736	2.3%	474	1.0%	ns	1368	2.4%	864	1.1%	ns			
	Med'einnehmende	≥1 Tag	54	73.0%	33	68.2%	ns	88	65.2%	64	60.2%	ns	142	68.2%	97	62.9%	ns		
		≥10 Tage	54	41.5%	33	31.5%	ns	88	21.3%	64	11.5%	ns	142	29.1%	97	18.3%	ns		
		≥20 Tage	54	28.1%	33	14.9%	ns	88	19.3%	64	7.1%	ns	142	22.7%	97	9.7%	+ s		
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	632	3.1%	391	2.2%	ns	736	2.8%	474	1.6%	*	q	1368	3.0%	864	1.9%	* q		
	≥10 Tage	632	1.8%	391	1.2%	ns	736	1.4%	474	0.5%	+	s	1368	1.6%	864	0.8%	+ s		
	≥20 Tage	632	1.0%	391	0.2%	*	q	736	1.3%	474	0.2%	+	s	1368	1.2%	864	0.2%	** q	
	Med'einnehmende	≥1 Tag	54	36.6%	33	26.0%	ns	q	88	23.6%	64	11.9%	*	q	142	28.6%	97	16.7%	** q
		≥10 Tage	54	21.1%	33	14.9%	ns	88	11.9%	64	3.5%	ns	142	15.4%	97	7.4%	+ s		
		≥20 Tage	54	11.8%	33	2.0%	*	q	88	11.0%	64	1.3%	ns	142	11.3%	97	1.5%	** q	
SCHLAF-/BERUHMITTEL GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	634	6.8%	396	4.4%	ns	741	10.4%	471	8.2%	ns	1374	8.7%	867	6.5%	ns			
	≥10 Tage	634	4.0%	396	2.2%	ns	741	4.8%	471	2.7%	ns	1374	4.4%	867	2.5%	ns			
	≥20 Tage	634	3.0%	396	1.7%	ns	741	3.1%	471	1.4%	ns	1374	3.1%	867	1.6%	ns			
	Med'einnehmende	≥1 Tag	52	82.3%	(27)	(65.0%)	ns	114	67.6%	75	51.4%	ns	166	72.2%	102	55.0%	* q		
		≥10 Tage	52	48.1%	(27)	(31.9%)	ns	114	30.9%	75	17.0%	*	q	166	36.3%	102	21.0%	* q	
		≥20 Tage	52	36.6%	(27)	(24.7%)	ns	114	20.3%	75	9.1%	+	s	166	25.4%	102	13.2%	+ s	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	634	4.1%	396	2.4%	ns	741	3.7%	471	3.7%	ns	1374	3.9%	867	3.1%	ns			
	≥10 Tage	634	2.9%	396	1.9%	ns	741	1.9%	471	1.1%	ns	1374	2.4%	867	1.4%	ns			
	≥20 Tage	634	2.5%	396	1.4%	ns	741	0.9%	471	0.8%	ns	1374	1.6%	867	1.1%	ns			
	Med'einnehmende	≥1 Tag	52	49.3%	(27)	(34.4%)	ns	114	24.2%	75	23.0%	ns	166	32.1%	102	26.0%	ns		
		≥10 Tage	52	35.7%	(27)	(27.3%)	ns	114	12.4%	75	6.9%	ns	166	19.7%	102	12.3%	ns		
		≥20 Tage	52	29.9%	(27)	(20.1%)	ns	114	5.9%	75	4.9%	ns	166	13.4%	102	8.9%	ns		

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. q/p = p < .05, s/r = p < .10, ns = nicht signifikant (p ≥ .10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.3b: Zusammenhang zwischen der **Zustimmung zur Aussage, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht und der Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol – nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige					65- bis 74-Jährige					75- Jährige und Ältere				
		trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu		sig	trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu		sig.	trifft nicht / eher nicht zu		trifft sicher zu, trifft eher zu		sig.
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	524	6.5%	406	7.5%	ns	445	6.4%	245	5.5%	ns	400	8.7%	214	7.9%	ns
	≥10 Tage	524	2.1%	406	2.0%	ns	445	3.7%	245	1.9%	ns	400	3.5%	214	2.2%	ns
	≥20 Tage	524	1.5%	406	1.5%	ns	445	2.9%	245	0.4%	+	400	2.8%	214	1.0%	+
Med'einnehmende	≥1 Tag	52	64.4%	49	61.5%	ns	41	68.3%	(19)	(70.0%)	ns	48	72.3%	(28)	(60.5%)	ns
	≥10 Tage	52	20.7%	49	16.9%	ns	41	39.2%	(19)	(24.3%)	ns	48	29.4%	(28)	(16.7%)	+
	≥20 Tage	52	15.5%	49	12.6%	ns	41	31.5%	(19)	(5.2%)	+	48	23.0%	(28)	(7.7%)	*
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	524	2.7%	406	1.5%	+	445	3.8%	245	2.5%	ns	400	2.3%	214	1.7%	ns
	≥10 Tage	524	1.3%	406	0.4%	ns	445	2.6%	245	1.5%	ns	400	0.8%	214	0.8%	ns
	≥20 Tage	524	0.9%	406	0.2%	ns	445	2.0%	245	0.0%	**	400	0.6%	214	0.3%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	52	27.1%	49	12.7%	+	41	41.2%	(19)	(32.2%)	ns	48	19.3%	(28)	(13.0%)	ns
	≥10 Tage	52	13.2%	49	3.3%	ns	41	28.3%	(19)	(19.0%)	ns	48	6.8%	(28)	(6.4%)	ns
	≥20 Tage	52	9.0%	49	1.6%	ns	41	22.0%	(19)	(0.0%)	**	48	4.7%	(28)	(2.4%)	ns
SCHLAF-/BERUHMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	526	5.6%	409	4.1%	ns	447	8.7%	245	7.9%	ns	401	12.8%	214	9.4%	ns
	≥10 Tage	526	1.7%	409	0.8%	ns	447	4.4%	245	3.7%	ns	401	8.0%	214	4.2%	ns
	≥20 Tage	526	1.4%	409	0.2%	*	447	3.4%	245	2.1%	ns	401	4.9%	214	3.5%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	67.4%	33	50.6%	ns	50	78.0%	(29)	(65.6%)	ns	72	71.1%	39	50.9%	ns
	≥10 Tage	44	19.8%	33	9.5%	ns	50	39.1%	(29)	(31.2%)	ns	72	44.5%	39	23.1%	+
	≥20 Tage	44	16.5%	33	2.7%	*	50	30.4%	(29)	(17.1%)	ns	72	27.4%	39	19.2%	ns
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	526	2.1%	409	1.7%	ns	447	4.6%	245	5.0%	ns	401	5.4%	214	3.5%	ns
	≥10 Tage	526	0.8%	409	0.4%	ns	447	2.8%	245	2.7%	ns	401	4.0%	214	2.0%	ns
	≥20 Tage	526	0.6%	409	0.2%	ns	447	2.3%	245	1.6%	ns	401	2.2%	214	2.0%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	25.5%	33	20.4%	ns	50	41.4%	(29)	(41.8%)	ns	72	29.7%	39	19.1%	ns
	≥10 Tage	44	9.2%	33	5.2%	ns	50	25.5%	(29)	(22.6%)	ns	72	22.2%	39	10.6%	ns
	≥20 Tage	44	7.3%	33	2.7%	ns	50	20.6%	(29)	(13.7%)	ns	72	12.3%	39	10.6%	ns

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** je stärker die Person der Aussage zustimmt, dass bereits ein Glas pro Tag das Risiko für bestimmte Krankheiten erhöht. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.4a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen** im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – **nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer						Frauen						Total					
		weder noch		gesundheits- gefährdend		sig.	weder noch		gesundheits- gefährdend		sig.	weder noch		gesundheits- gefährdend		sig.			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	601	6.4%	116	7.6%	ns		706	8.2%	63	21.1%	**	p	1307	7.4%	179	12.3%	**	p
	≥10 Tage	601	3.1%	116	4.0%	ns		706	1.6%	63	10.5%	***	p	1307	2.3%	179	6.3%	*	p
	≥20 Tage	601	2.0%	116	1.2%	ns		706	1.1%	63	9.2%	***	p	1307	1.5%	179	4.0%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	91.0%	(11)	(83.3%)	ns		73	80.1%	(14)	(92.7%)	ns		115	84.1%	(25)	(88.7%)	ns	
	≥10 Tage	42	44.8%	(11)	(44.3%)	ns		73	15.9%	(14)	(45.9%)	*	p	115	26.5%	(25)	(45.2%)	ns	
	≥20 Tage	42	28.6%	(11)	(12.8%)	ns		73	10.7%	(14)	(40.4%)	*	p	115	17.2%	(25)	(28.7%)	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	601	2.3%	116	5.1%	ns		706	2.2%	63	8.4%	**	p	1307	2.2%	179	6.3%	**	p
	≥10 Tage	601	1.1%	116	3.7%	*	p	706	0.9%	63	6.1%	**	p	1307	1.0%	179	4.5%	***	p
	≥20 Tage	601	0.3%	116	0.8%	ns		706	0.7%	63	4.8%	**	p	1307	0.5%	179	2.2%	**	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	32.2%	(11)	(56.5%)	ns		73	21.6%	(14)	(36.8%)	ns		115	25.5%	(25)	(45.2%)	ns	
	≥10 Tage	42	15.1%	(11)	(40.3%)	ns		73	8.8%	(14)	(26.7%)	+	r	115	11.1%	(25)	(32.5%)	*	p
	≥20 Tage	42	4.8%	(11)	(8.8%)	ns		73	6.7%	(14)	(21.2%)	+	r	115	6.0%	(25)	(15.9%)	+	r
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	603	5.4%	116	8.6%	ns		713	10.3%	63	13.1%	ns		1316	8.0%	179	10.1%	ns	
	≥10 Tage	603	2.1%	116	4.5%	ns		713	3.2%	63	6.7%	ns		1316	2.7%	179	5.3%	+	r
	≥20 Tage	603	1.4%	116	3.8%	ns		713	1.7%	63	5.2%	+	r	1316	1.6%	179	4.3%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	36	89.6%	(10)	(100.0%)	---		93	79.2%	(9)	(88.7%)	ns		129	82.1%	(19)	(94.6%)	ns	
	≥10 Tage	36	35.5%	(10)	(53.1%)	ns		93	24.9%	(9)	(45.3%)	ns		129	27.9%	(19)	(49.4%)	ns	
	≥20 Tage	36	23.8%	(10)	(44.9%)	ns		93	13.5%	(9)	(35.1%)	ns		129	16.4%	(19)	(40.2%)	*	p
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	603	2.3%	116	7.1%	**	p	713	4.1%	63	8.9%	ns		1316	3.2%	179	7.7%	**	p
	≥10 Tage	603	1.5%	116	4.5%	*	p	713	1.5%	63	4.0%	+	r	1316	1.5%	179	4.4%	*	p
	≥20 Tage	603	0.9%	116	3.8%	*	p	713	0.5%	63	4.0%	**	p	1316	0.7%	179	3.9%	***	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	36	37.6%	(10)	(82.4%)	*	p	93	31.4%	(9)	(60.5%)	ns		129	33.1%	(19)	(71.9%)	+	r
	≥10 Tage	36	24.7%	(10)	(53.1%)	+	r	93	11.6%	(9)	(27.4%)	ns		129	15.3%	(19)	(40.7%)	*	p
	≥20 Tage	36	15.6%	(10)	(44.9%)	+	r	93	3.9%	(9)	(27.4%)	**	p	129	7.2%	(19)	(36.5%)	**	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.4b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsgefährdend bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Altersgruppe

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige						65- bis 74-Jährige						75- Jährige und Ältere					
		weder noch		gesundheits- gefährdend		sig	weder noch		gesundheits- gefährdend		sig.	weder noch		gesundheits- gefährdend		sig.			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE				
SCHMERZMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	559	7.6%	83	13.5%	*	p	408	4.8%	59	10.6%	+	r	339	10.1%	38	12.3%	ns	
	≥10 Tage	559	1.5%	83	8.5%	**	p	408	2.3%	59	4.6%	ns		339	3.8%	38	4.2%	ns	
	≥20 Tage	559	1.1%	83	5.8%	*	p	408	1.3%	59	3.2%	ns		339	2.5%	38	1.1%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	95.8%	(14)	(79.9%)	+	s	(25)	(78.8%)	(6)	(100.0%)	---		45	75.5%	[5]	[100.0%]	---	
	≥10 Tage	44	18.4%	(14)	(49.9%)	+	r	(25)	(37.6%)	(6)	(43.1%)	ns		45	28.2%	[5]	[33.8%]	ns	
	≥20 Tage	44	13.4%	(14)	(34.3%)	ns		(25)	(21.8%)	(6)	(30.5%)	ns		45	18.5%	[5]	[9.0%]	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	559	2.0%	83	6.9%	**	p	408	2.1%	59	7.5%	*	p	339	2.8%	38	3.0%	ns	
	≥10 Tage	559	0.6%	83	5.1%	***	p	408	1.4%	59	4.6%	+	r	339	1.2%	38	3.0%	ns	
	≥20 Tage	559	0.4%	83	2.5%	*	p	408	0.4%	59	3.2%	*	p	339	0.9%	38	0.0%	---	
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	25.1%	(14)	(40.6%)	ns		(25)	(34.6%)	(6)	(70.5%)	+	r	45	20.8%	[5]	[24.8%]	ns	
	≥10 Tage	44	7.3%	(14)	(30.3%)	*	p	(25)	(22.1%)	(6)	(43.1%)	ns		45	8.7%	[5]	[24.8%]	ns	
	≥20 Tage	44	5.4%	(14)	(14.7%)	ns		(25)	(6.4%)	(6)	(30.5%)	+	r	45	6.4%	[5]	[0.0%]	---	
SCHLAF-/BERUHMITTEL																			
GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	563	5.3%	83	6.9%	ns		412	8.8%	59	8.7%	ns		341	11.7%	38	19.3%	ns	
	≥10 Tage	563	0.5%	83	3.7%	**	p	412	4.1%	59	5.8%	ns		341	4.8%	38	7.9%	ns	
	≥20 Tage	563	0.2%	83	2.7%	***	p	412	2.7%	59	4.3%	ns		341	2.6%	38	7.9%	ns	
Med'einnehmende	≥1 Tag	33	90.5%	(7)	(84.6%)	+	s	40	90.1%	[5]	[100.0%]	---		56	71.4%	(7)	(100.0%)	---	
	≥10 Tage	33	8.0%	(7)	(45.2%)	ns		40	42.2%	[5]	[66.9%]	ns		56	29.3%	(7)	(40.8%)	ns	
	≥20 Tage	33	2.9%	(7)	(33.1%)	+	r	40	27.9%	[5]	[48.7%]	ns		56	16.0%	(7)	(40.8%)	ns	
Risikoreiche GE																			
Gesamtpopulation	≥1 Tag	563	2.0%	83	5.9%	*	p	412	4.6%	59	4.4%	ns		341	3.6%	38	16.8%	*	p
	≥10 Tage	563	0.3%	83	3.7%	***	p	412	2.3%	59	3.0%	ns		341	2.4%	38	7.9%	ns	
	≥20 Tage	563	0.2%	83	2.7%	***	p	412	1.3%	59	3.0%	ns		341	0.8%	38	7.9%	*	p
Med'einnehmende	≥1 Tag	33	34.8%	(7)	(71.9%)	ns		40	47.3%	[5]	[50.6%]	ns		56	21.9%	(7)	(87.0%)	*	p
	≥10 Tage	33	5.4%	(7)	(45.2%)	ns		40	24.0%	[5]	[34.8%]	ns		56	14.8%	(7)	(40.8%)	ns	
	≥20 Tage	33	2.9%	(7)	(33.1%)	+	r	40	13.9%	[5]	[34.8%]	ns		56	4.9%	(7)	(40.8%)	*	p

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.5a: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – nach Geschlecht und Total**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	Männer					Frauen					Total				
		weder noch		gesundheits- fördernd		sig.	weder noch		gesundheits- fördernd		sig.	weder noch		gesundheits- fördernd		sig.
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE	
SCHMERZMITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	601	6.4%	292	6.2%	ns	706	8.2%	314	9.2%	ns	1307	7.4%	606	7.7%	ns
	≥10 Tage	601	3.1%	292	4.1%	ns	706	1.6%	314	3.3%	ns	1307	2.3%	606	3.7%	+
	≥20 Tage	601	2.0%	292	3.2%	ns	706	1.1%	314	3.3%	*	1307	1.5%	606	3.3%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	91.0%	(22)	(84.0%)	ns	73	80.1%	36	79.0%	ns	115	84.1%	58	80.8%	ns
	≥10 Tage	42	44.8%	(22)	(55.6%)	ns	73	15.9%	36	28.5%	ns	115	26.5%	58	38.6%	ns
	≥20 Tage	42	28.6%	(22)	(43.8%)	ns	73	10.7%	36	28.5%	+	115	17.2%	58	34.2%	*
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	601	2.3%	292	3.7%	ns	706	2.2%	314	2.6%	ns	1307	2.2%	606	3.1%	ns
	≥10 Tage	601	1.1%	292	2.6%	*	706	0.9%	314	1.1%	ns	1307	1.0%	606	1.8%	ns
	≥20 Tage	601	0.3%	292	2.1%	**	706	0.7%	314	1.1%	ns	1307	0.5%	606	1.6%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	42	32.2%	(22)	(50.1%)	ns	73	21.6%	36	22.3%	ns	115	25.5%	58	32.6%	ns
	≥10 Tage	42	15.1%	(22)	(35.2%)	+	73	8.8%	36	9.3%	ns	115	11.1%	58	18.9%	ns
	≥20 Tage	42	4.8%	(22)	(28.1%)	*	73	6.7%	36	9.3%	ns	115	6.0%	58	16.3%	ns
SCHLAF-/BERUH'MITTEL																
GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	603	5.4%	293	8.9%	ns	713	10.3%	313	13.1%	ns	1316	8.0%	606	11.0%	ns
	≥10 Tage	603	2.1%	293	6.1%	*	713	3.2%	313	7.2%	+	1316	2.7%	606	6.7%	**
	≥20 Tage	603	1.4%	293	4.8%	*	713	1.7%	313	5.1%	+	1316	1.6%	606	5.0%	**
Med'einnehmende	≥1 Tag	36	89.6%	(27)	(96.6%)	ns	93	79.2%	54	76.3%	ns	129	82.1%	81	83.1%	ns
	≥10 Tage	36	35.5%	(27)	(66.0%)	+	93	24.9%	54	42.0%	ns	129	27.9%	81	50.0%	+
	≥20 Tage	36	23.8%	(27)	(52.3%)	*	93	13.5%	54	29.8%	ns	129	16.4%	81	37.3%	*
Risikoreiche GE																
Gesamtpopulation	≥1 Tag	603	2.3%	293	5.5%	+	713	4.1%	313	3.7%	ns	1316	3.2%	606	4.6%	ns
	≥10 Tage	603	1.5%	293	4.4%	+	713	1.5%	313	1.9%	ns	1316	1.5%	606	3.2%	+
	≥20 Tage	603	0.9%	293	3.9%	*	713	0.5%	313	1.4%	ns	1316	0.7%	606	2.6%	**
Med'einnehmende	≥1 Tag	36	37.6%	(27)	(60.3%)	+	93	31.4%	54	21.3%	ns	129	33.1%	81	34.4%	ns
	≥10 Tage	36	24.7%	(27)	(48.3%)	+	93	11.6%	54	11.3%	ns	129	15.3%	81	23.7%	ns
	≥20 Tage	36	15.6%	(27)	(42.3%)	*	93	3.9%	54	8.0%	ns	129	7.2%	81	19.5%	*

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind. GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.

Tabelle A4.6.5b: Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln und Alkohol **bei Personen, die ihren Alkoholkonsum als gesundheitsfördernd bezeichnen** im Vergleich zu Personen, die ihren Alkoholkonsum weder als gesundheitsfördernd noch -gefährdend bezeichnen (Vergleichsgruppe) – **nach Altersgruppe**

MEDIKAMENT Art der GE Population	Anzahl Tage mit GE pro Monat	55- bis 64-Jährige				sig.	65- bis 74-Jährige				sig.	75- Jährige und Ältere					
		weder noch		gesundheits- fördernd			weder noch		gesundheits- fördernd			weder noch		gesundheits- fördernd			
		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		n	%GE	n	%GE		
SCHMERZMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	559	7.6%	209	5.9%	ns	408	4.8%	204	9.3%	*	p	339	10.1%	193	8.1%	ns
	≥10 Tage	559	1.5%	209	2.9%	+	408	2.3%	204	5.9%	*	p	339	3.8%	193	2.3%	ns
	≥20 Tage	559	1.1%	209	2.7%	*	408	1.3%	204	4.8%	*	p	339	2.5%	193	2.3%	ns
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	95.8%	(19)	(66.0%)	***	(25)	(78.8%)	(23)	(83.4%)	ns	q	45	75.5%	(17)	(93.9%)	ns
	≥10 Tage	44	18.4%	(19)	(32.0%)	ns	(25)	(37.6%)	(23)	(52.6%)	*	p	45	28.2%	(17)	(26.7%)	ns
	≥20 Tage	44	13.4%	(19)	(29.8%)	ns	(25)	(21.8%)	(23)	(43.2%)	+	r	45	18.5%	(17)	(26.7%)	ns
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	559	2.0%	209	2.3%	ns	408	2.1%	204	5.8%	*	p	339	2.8%	193	1.2%	ns
	≥10 Tage	559	0.6%	209	1.4%	ns	408	1.4%	204	3.9%	*	p	339	1.2%	193	0.0%	---
	≥20 Tage	559	0.4%	209	1.4%	ns	408	0.4%	204	3.2%	*	p	339	0.9%	193	0.0%	---
Med'einnehmende	≥1 Tag	44	25.1%	(19)	(25.7%)	ns	(25)	(34.6%)	(23)	(52.0%)	ns	s	45	20.8%	(17)	(14.0%)	ns
	≥10 Tage	44	7.3%	(19)	(16.1%)	ns	(25)	(22.1%)	(23)	(35.1%)	ns	r	45	8.7%	(17)	(0.0%)	---
	≥20 Tage	44	5.4%	(19)	(16.1%)	ns	(25)	(6.4%)	(23)	(28.3%)	*	p	45	6.4%	(17)	(0.0%)	---
SCHLAF-/BERUHMITTEL																	
GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	563	5.3%	209	5.7%	ns	412	8.8%	204	11.2%	ns	r	341	11.7%	193	16.7%	ns
	≥10 Tage	563	0.5%	209	3.0%	**	412	4.1%	204	5.6%	ns	p	341	4.8%	193	11.7%	*
	≥20 Tage	563	0.2%	209	2.4%	***	412	2.7%	204	4.3%	ns	p	341	2.6%	193	8.4%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	33	90.5%	(15)	(78.2%)	*	40	90.1%	(29)	(77.8%)	+	s	56	71.4%	36	89.5%	ns
	≥10 Tage	33	8.0%	(15)	(40.7%)	+	40	42.2%	(29)	(38.8%)	ns	r	56	29.3%	36	63.1%	ns
	≥20 Tage	33	2.9%	(15)	(32.6%)	ns	40	27.9%	(29)	(30.0%)	ns	p	56	16.0%	36	45.3%	*
Risikoreiche GE																	
Gesamtpopulation	≥1 Tag	563	2.0%	209	0.8%	ns	412	4.6%	204	6.6%	ns	r	341	3.6%	193	6.5%	ns
	≥10 Tage	563	0.3%	209	0.4%	ns	412	2.3%	204	4.3%	ns	p	341	2.4%	193	4.9%	ns
	≥20 Tage	563	0.2%	209	0.4%	ns	412	1.3%	204	3.4%	ns	p	341	0.8%	193	4.0%	*
Med'einnehmende	≥1 Tag	33	34.8%	(15)	(11.1%)	*	40	47.3%	(29)	(45.7%)	ns	q	56	21.9%	36	35.1%	ns
	≥10 Tage	33	5.4%	(15)	(6.0%)	ns	40	24.0%	(29)	(29.9%)	ns	r	56	14.8%	36	26.2%	ns
	≥20 Tage	33	2.9%	(15)	(6.0%)	ns	40	13.9%	(29)	(23.8%)	*	p	56	4.9%	36	21.6%	+

Anmerkung: q/s = Die Prävalenz der GE ist **tiefer** als in der Vergleichsgruppe. p/r = Die Prävalenz der GE ist **höher** als in der Vergleichsgruppe. q/p = p<.05, s/r = p<.10, ns = nicht signifikant (p≥.10). Die Signifikanztests für die Vergleiche basieren auf logistischen Regressionsmodellen welche zusätzlich für Alters- und/oder Geschlechtsunterschiede adjustiert sind.

GE = Gemeinsame Einnahme (GE) von Medikamenten und Alkohol in einem Zeitfenster, in dem eine Wechselwirkung möglich ist. Risikoreiche GE = GE wobei die betreffende Person, bei einer Trinkgelegenheit üblicherweise ≥ zwei Gläser Alkohol konsumiert oder pro Monat ≥ einmal einen punktuell risikoreichen Alkoholkonsum (Konsum von ≥ vier [bei Frauen] oder ≥ fünf [bei Männern] alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit) zu hat (Für Details siehe Erläuterungen in Kapitel 2.3). Med'einnehmende = Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben.